

Korrigierte Version vom 21.05.2019

3/2019

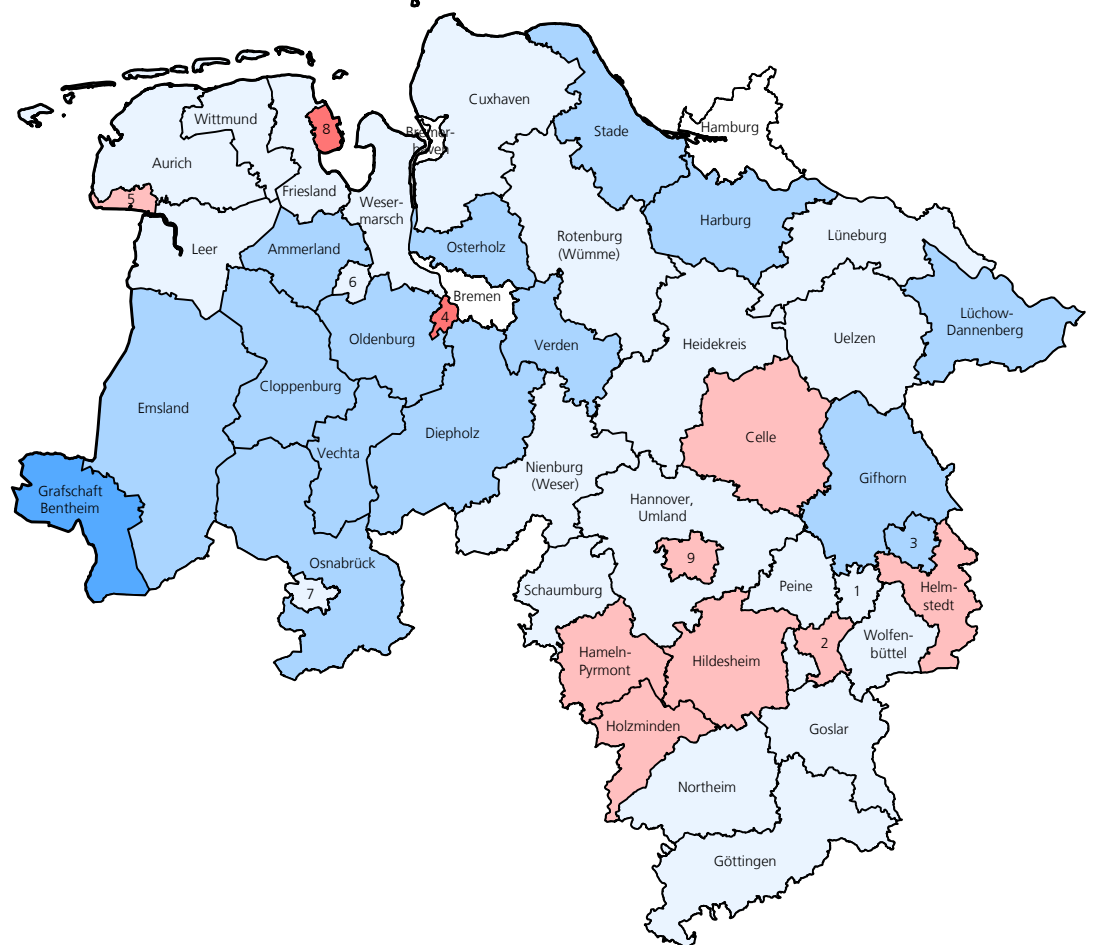
Aus dem Inhalt:

- Das Jahr in Zahlen: Landwirtschaft 2018

Kreistabelle:

- Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Laufe des Berichtsjahres 2017

Verbraucherinsolvenzen 1999 bis 2018 insgesamt
nach Landkreisen und kreisfreien Städten





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
- ... = Angabe fällt später an
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, 1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2019.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Achtung! Gegenüber der Vorversion dieses Dokumentes sind Änderungen erfolgt. Betroffen ist der Text auf Seite 142 und die Tabelle 3 auf Seite 143. Die Änderungen wurden rot gekennzeichnet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

73. Jahrgang · Heft 3 März 2019

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	136
Auf einen Blick: Schweden – Partnerland der Hannover Messe vom 1. bis 5. April 2019	137

Beiträge

Das Jahr in Zahlen: Landwirtschaft 2018	138
20 Jahre Verbraucherinsolvenz – Eine Bestandsaufnahme von zwei Seiten: Schuldnerberatung und Insolvenzstatistik	146
Erste Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018: Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern	151
Konjunktur aktuell	157

Tabellenteil

Bildung und Kultur

Kreisübersicht der Schulen des Gesundheitswesens 2017 und 2018	161
--	-----

Produzierendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	162
--	-----

Außenhandel

Außenhandel im Januar 2019	163
----------------------------------	-----

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Dezember 2018	164
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Dezember 2018	166
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel Dezember 2018	167

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Dezember 2018	168
Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im November 2018 nach Güterabteilungen	169
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im November 2018 nach ausgewählten Häfen	169
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Langenhagen – Februar 2019	170

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar - Dezember 2018	171
Insolvenzverfahren Januar - Dezember 2018	172

Öffentliche Sozialleistungen

Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen am 31. Dezember 2017 und im Laufe des Berichtsjahres 2017 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten	174
Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2017 und im Laufe des Berichtsjahres 2017 nach ausgewählten Merkmalen sowie Sitz des Trägers	176

Öffentliche Finanzen

Landeshaushalt 2019	
1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	178
2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen	179
Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. - 4. Quartal 2018	180

Zahlenspiegel Niedersachsen	185
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	189
Veröffentlichungen des LSN im Februar 2019	191
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	192

Neues aus der Statistik

„Frühjahrs“tagung nicht mehr im Frühjahr

Die seit vielen Jahren unter dem Leitmotiv „Datenlage und Datenbedarf“ veranstaltete Frühjahrstagung des LSN wird in diesem Jahr voraussichtlich erst im August stattfinden.

Nachdem in den letzten Jahren die inhaltliche Konzeption in Richtung kürzerer Beiträge und mehr Raum für Diskussionen verändert wurde, rücken nun der Termin und damit auch der Titel „Frühjahrestagung“ in den Fokus der Veränderung.

Der Abgleich mit anderen Veranstaltungen und zu berücksichtigenden Terminen – insbesondere der Landespolitik – lässt die Bindung der Tagung an das Frühjahr nicht länger sinnvoll erscheinen. Entsprechend wird sich auch der Name der Veranstaltung ändern.

Im August 2019 können sich die Gäste unserer Tagung dann wieder auf fundierte fachliche Beiträge und interessante Diskussionen mit den Referentinnen und Referenten aus Politik, Praxis, Wissenschaft, Verwaltung und amtlicher Statistik freuen. Die diesjährige Tagung befasst sich mit dem aktuellen Thema „Pfleger“.

Statistische Woche 2019

An der Universität Trier findet vom 11. bis 13. September 2019 die Statistische Woche statt.

Sie wird gemeinsam von der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG), dem Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSt) unter Beteiligung der Deutschen Gesellschaft für Demographie (DGD) und der Italienischen Statistischen Gesellschaft veranstaltet.

Erwartet werden rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen, u. a. aus Wissenschaft, amtliche Statistik, Unternehmen und Verbänden.

Schwerpunktt Themen der Jahrestagung der DStatG sind:

- Datenjournalismus
- Environmental Statistics
- Mikrosimulation – Anwendungen und Methoden
- Wohnen

Die Session der DGD widmet sich dem Thema „Todesursachenstatistik – Methodische Herausforderungen und empirische Befunde“.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung für die Tagung unter: www.statistische-woche.de.

Der ESC geht in die entscheidende Phase

ESC steht nicht nur für „Eurovision Song Contest“ – den Nachfolgetitel des „Grand Prix Eurovision de la Chanson“ – sondern auch für „European Statistics Competition“.

Der Wettbewerb wird für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte zeitgleich in 15 Staaten der Europäischen Union durchgeführt – unter der Federführung von Eurostat, dem statistischen Amt der EU. Wichtig sind Teamwork, Kreativität, Interesse an Zahlen und die Bereitschaft, sich auf Entdeckungsreise in die Welt der Daten der amtlichen Statistik zu begeben.

Die Teams durchlaufen in der nationalen Phase zwei Ausscheidungsrunden. Die nationalen Sieger-Teams haben dann die Chance, am europäischen Finale teilzunehmen. Beim nationalen Wettbewerb wird in der jeweiligen Landessprache gesprochen, beim europäischen Finale englisch.

Deutschland ist bei diesem Wettbewerb erstmals dabei. Im Schuljahr 2018/2019 sind hierzulande in zwei Altersgruppen insgesamt 60 Teams mit 160 Schülerinnen und Schülern an den Start gegangen.

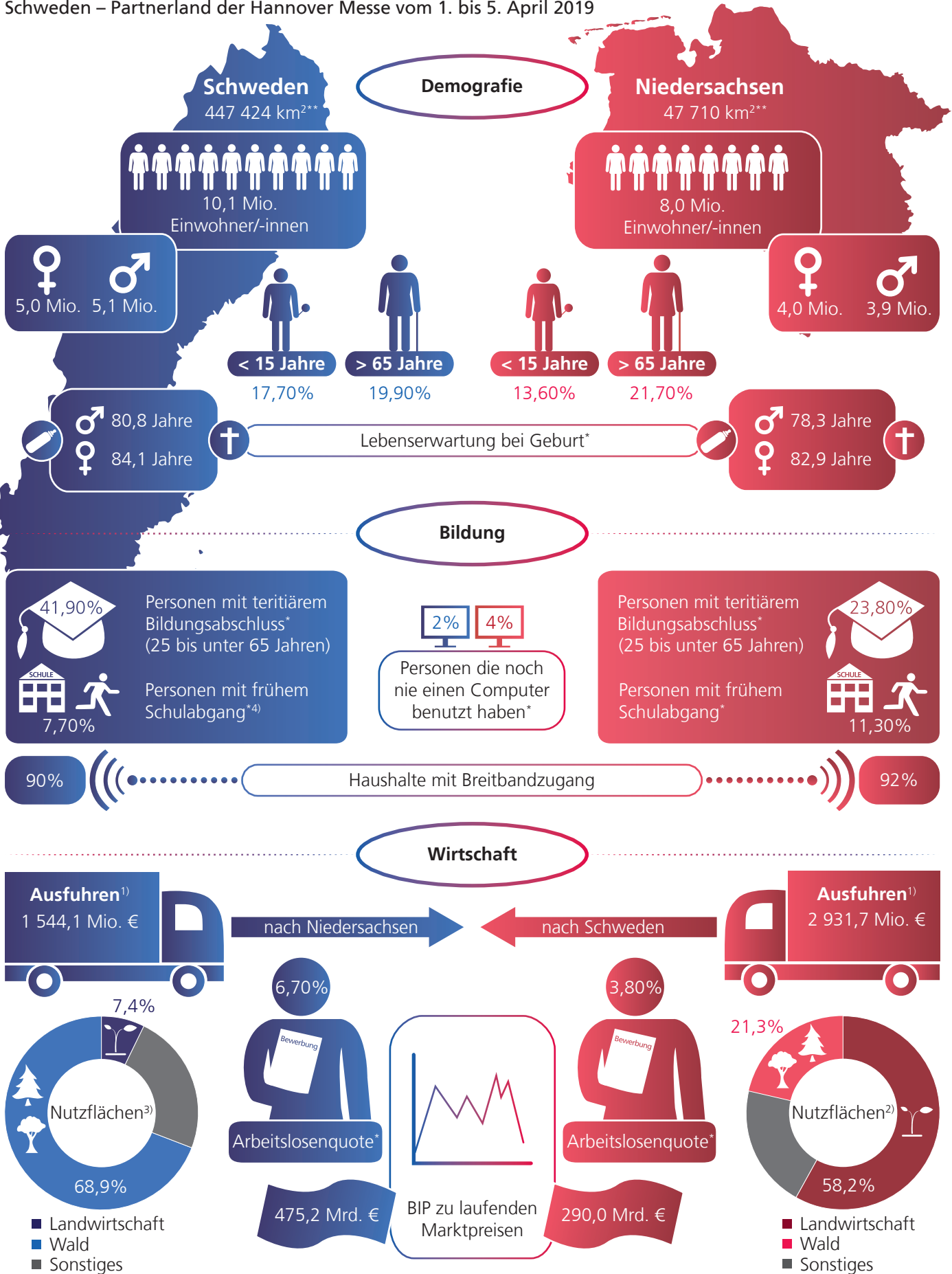


Auch aus Niedersachsen hat ein Team die zweite Runde der nationalen Phase erreicht. Die nationale Phase ist gerade zu Ende gegangen, die Bekanntgabe der Gewinner-Teams steht unmittelbar bevor. Anfang April beginnt dann die finale europäische Phase, die am 5. Juni mit der Bekanntgabe der siegreichen Teams endet.

Beispiele der Fragestellungen, Ergebnisse und Beiträge des letzten Wettbewerbs sind über www.destatis.de/esc zugänglich.

Auf einen Blick

Schweden – Partnerland der Hannover Messe vom 1. bis 5. April 2019



Quelle: Eurostat 2018 (*2017, **2016) 1) LSN 2017 2) destatis 2016 3) LSN 2016 4) Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung

Das Jahr in Zahlen: Landwirtschaft 2018

Ernte

2018 war mit 512 mm Jahresniederschlag im Landesmittel das zweitrockendste Jahr in Niedersachsen seit 1881 (vgl. A1). Trockener war es nur 1959 mit 404 mm Jahresniederschlag, der damals allerdings vor allem im Sommer und Herbst ausblieb¹⁾. 2018 war auch das zweitwärmste Jahr in Niedersachsen seit 1881 und mit 1 960 Sonnenstunden das sonnigste seit 1951.

So schön der teilweise drückend heiße Sommer für viele Menschen war, so problematisch war er vielfach für die Landwirtschaft. Das trockene Jahr traf die Landwirtschaft je nach Region, Bodenqualität und Fruchtart unterschiedlich. Das Obst in der wasserreichen Elbniederung vor den Toren Hamburgs gedieh prächtig, das galt insbesondere für die wärme liebenden Birnen. Die sehr guten Lößböden im südlichen Niedersachsen können viel Wasser speichern, so dass das dort aufgenommene Wasser bis zur Ernte knapp reichte.

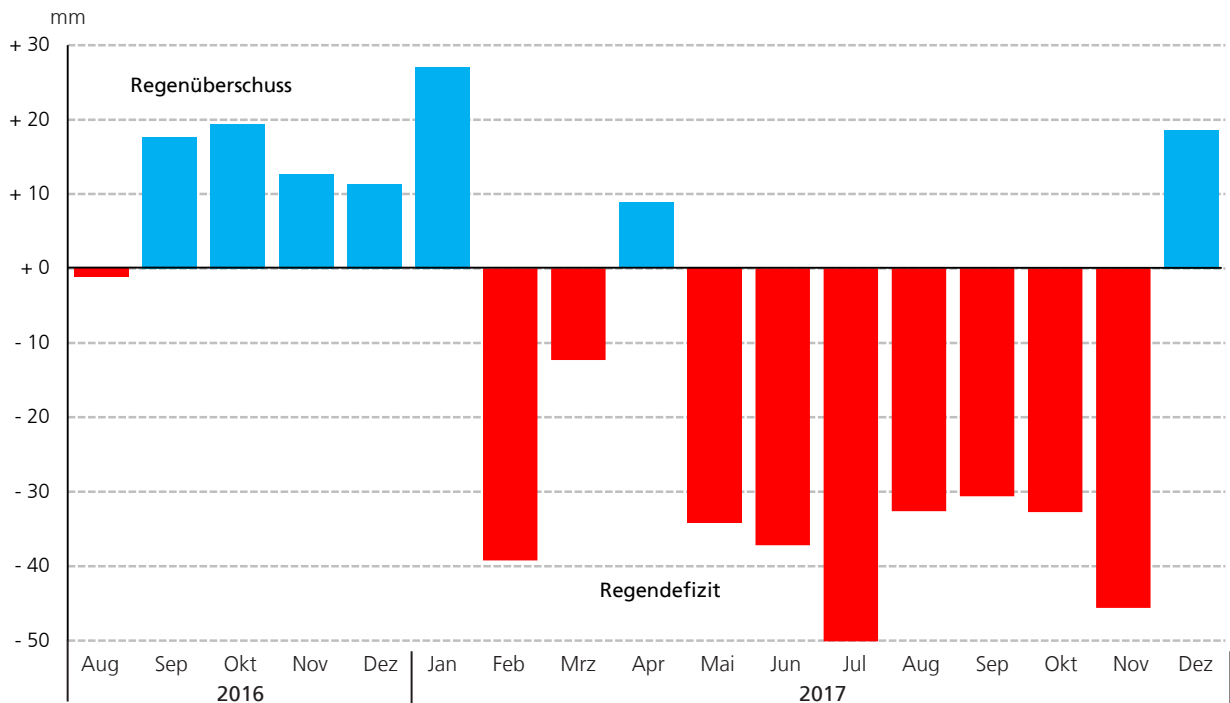
Die Sandböden der Geest und Heide von Nordhorn bis Dannenberg können nur wenig Wasser speichern. Die Ernte konnte hier nur durch die Beregnungsanlagen gesichert werden.

Niedersachsen ist das Land mit den meisten Feldberegnungen, 48 % der deutschen Beregnungskapazitäten befanden sich 2016 in Niedersachsen²⁾. Trotzdem reichten die vielen Beregnungsmaschinen nur für einen Teil der Flächen, so dass weniger „edle“ Früchte im Trockenen blieben, das galt vor allem für das Grünland. Auf dem Grünland, also den Futterflächen für die Rinder und Schafe, gab es den größten Ertragsrückgang wegen der Trockenheit.

Ebenfalls sehr hohe Schäden wurden in den Seemarschen verzeichnet. Im Jahresrückblick 2017 wurde vor allem die übermäßige Nässe herausgestellt. Diese zog Folgeschäden im Frühjahr 2018 nach sich. Die Landwirtinnen und Landwirte konnten im Herbst 2017 die nassen Felder kaum mit Wintergetreide bestellen oder überhaupt bearbeiten.

Wurde trotzdem im Herbst 2017 bestellt, waren die Auswinterungsverluste im Frühjahr 2018 hoch und die Frühjahrsbestellung zog sich mit dem Abtrocknen der Marschen und dem Ausbessern von Fahr Schäden bis in den Mai hin. Für die Seemarschen von Aurich bis Stade war 2018 das zweite schwierige Jahr in Folge.

A1 | Überschuss-/ Defizit an Regen gegenüber langjährige Mittel in mm

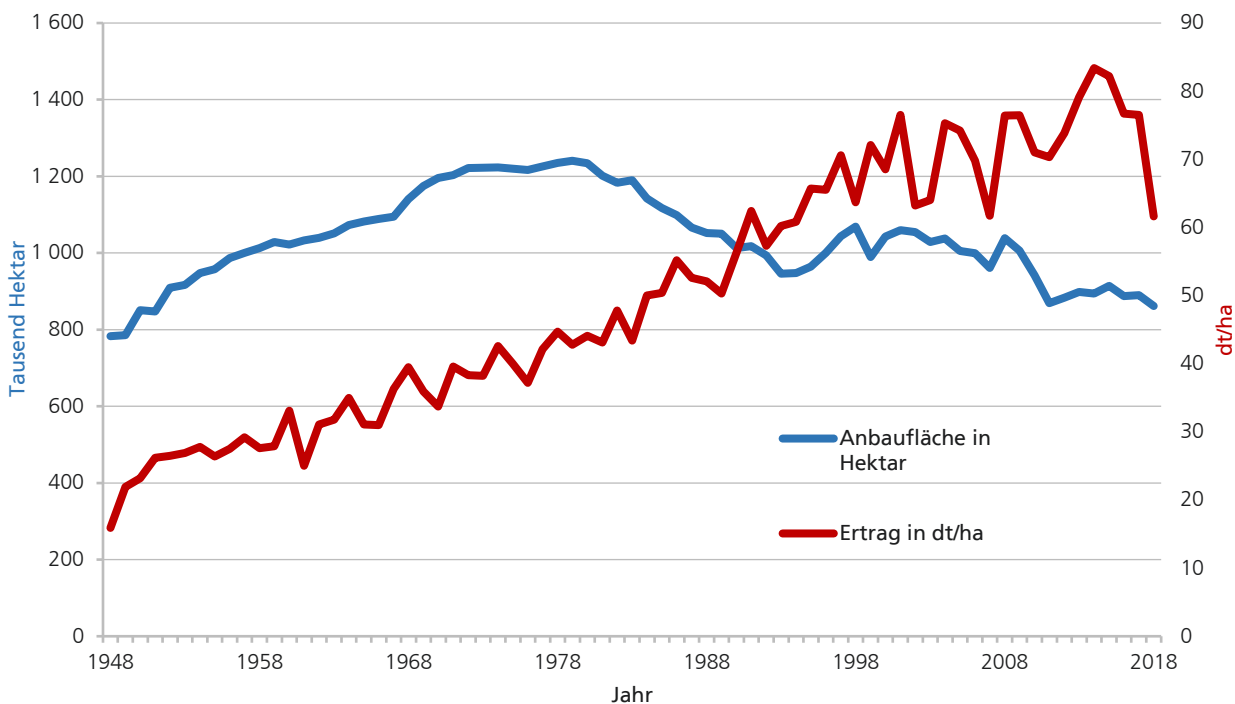


Quelle: Deutscher Wetterdienst

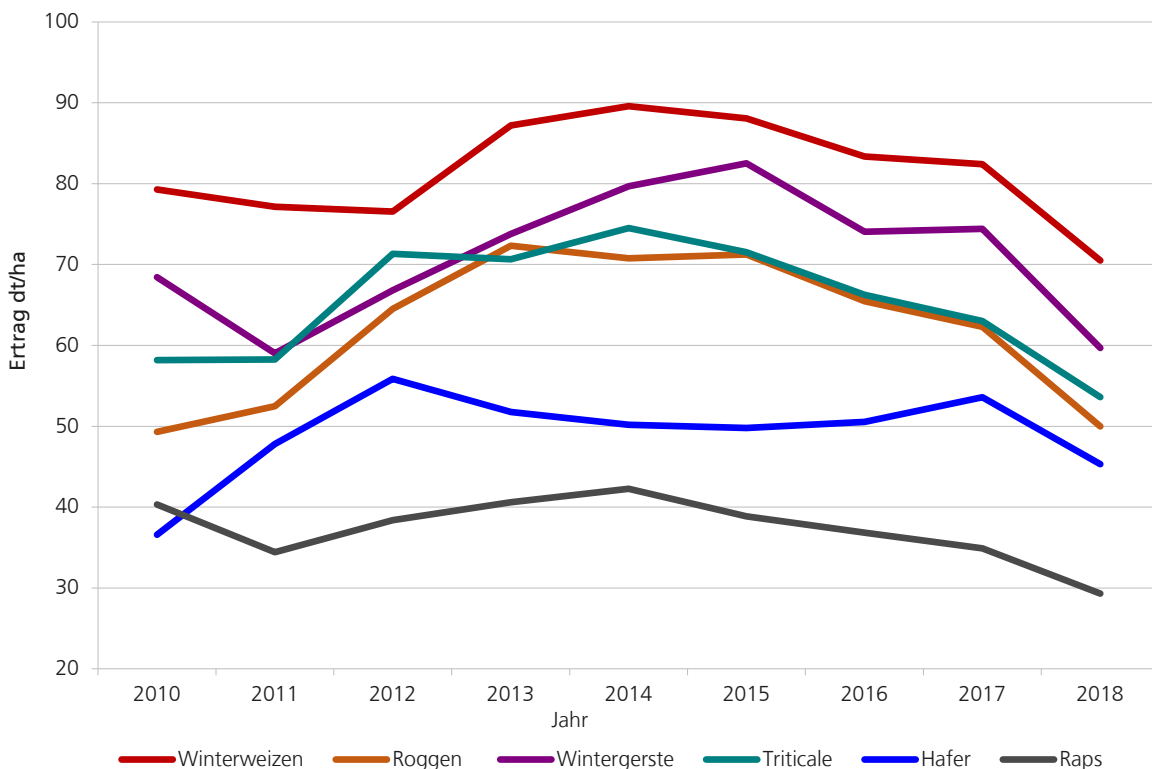
1) Vgl.: Deutscher Wetterdienst (DWD), Klimareport Niedersachsen. Fakten bis zur Gegenwart – Erwartungen für die Zukunft, Offenbach am Main, 2018, Seite 19, im Internet verfügbar unter: www.umwelt.niedersachsen.de/download/132060/Klimareport_Niedersachsen_Juni_2018_.pdf (abgerufen am 18.03.2019).

2) Vgl. Statistisches Bundesamt: Bewässerung in landwirtschaftlichen Betrieben 2016. Tabellenband zur Bewässerung in landwirtschaftlichen Betrieben. Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung, Wiesbaden, 2017, im Internet verfügbar unter: www.destatis.de > Branchen und Unternehmen > Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > Produktionsmethoden > Publikationen

A2 | Entwicklung von Anbaufläche und Hektarertrag von Getreide (mit Körnermais) in Niedersachsen 1948 bis 2018



A3 | Entwicklung der Erträge für ausgewählte Getreidearten und Raps 2010 bis 2018



Ernteverlierer 2018 ist wieder das Grünland

Bis auf die Stein- und Kernobstarten sowie den Spargel verloren alle Feldfrüchte in dem ungewöhnlichen Jahr 2018 stark an Ertrag (vgl. T1 und T2, sowie A2 bis A4)³⁾.

Von allen landwirtschaftlichen Betriebsformen hatten die Futterbaubetriebe, also die Rinder- und Schafhaltungen, die höchsten Ernteauffälle zu verkraften und waren mit den höchsten Zusatzkosten durch Futterzukaufen belastet.

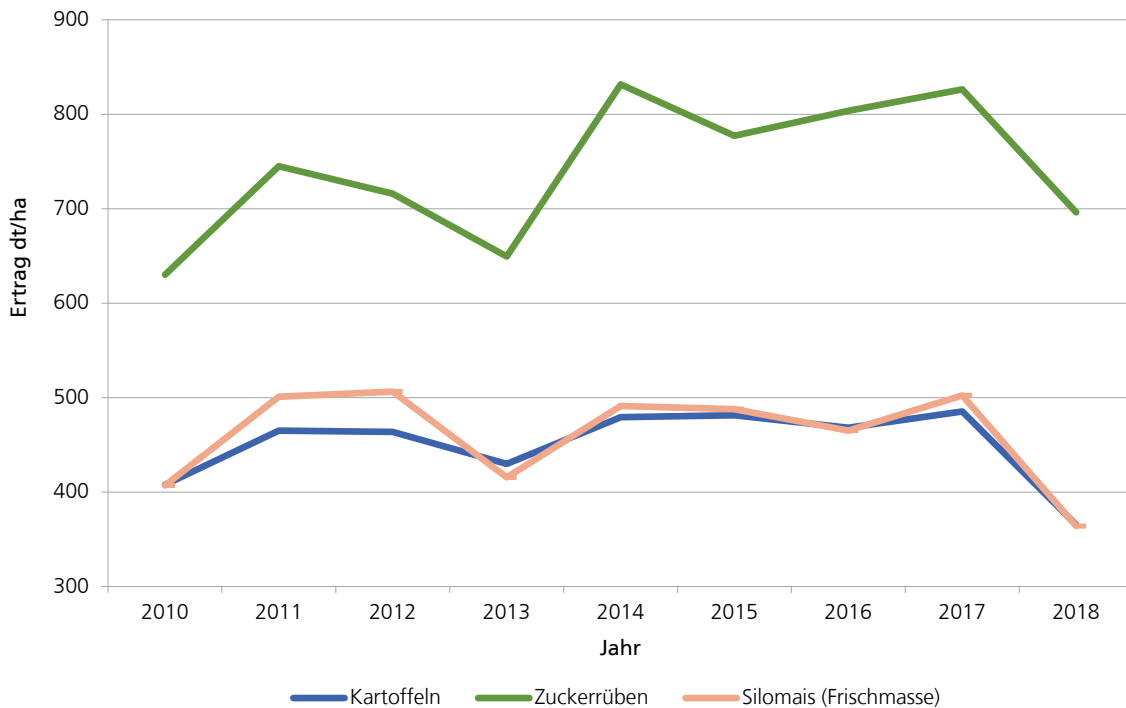
Gegenüber dem 6-jährigen Mittel konnten nur 60 % einer Normalernte in die Fahrtilos Heuböden eingefahren werden (vgl. A5). Das Gräserwachstum stockte im Sommer und setzte erst im milden Herbst wieder ein,

³⁾ Die detaillierten Erntezahlen für Niedersachsen stehen im LSN-Internetangebot bereit unter: www.statistik.niedersachsen.de > Themenbereiche > Land-, Forstwirtschaft, Fischerei > Erntestatistik online > Ernteergebnisse seit 1991

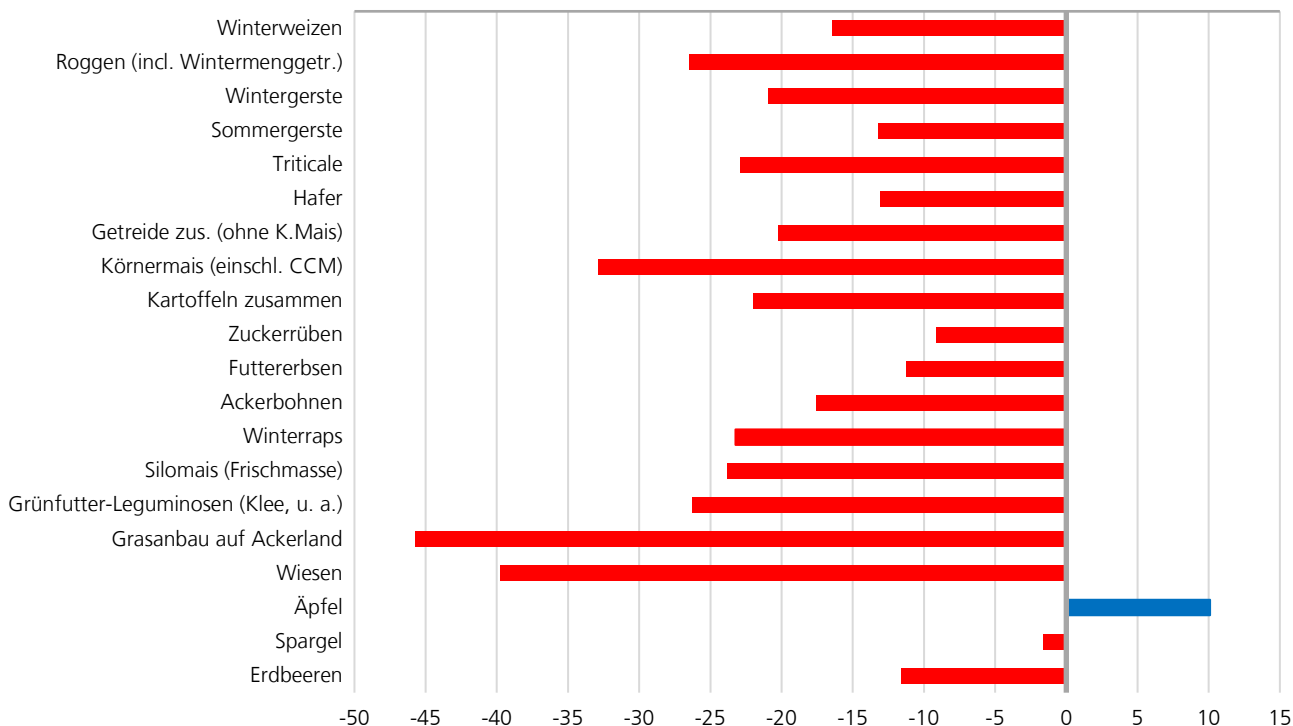
so dass die Rinder möglichst bis in den November auf den Weiden blieben, um die Futtermittelvorräte zu schonen. Die norddeutschen, weichen, zuckerreichen Gräsermischungen auf dem Grünland setzen schon bei niedrigen Temperaturen mit dem Wachstum ein („Cool Season Gräser“),

stellen aber bei großer Hitze und unregelmäßiger Wasserversorgung das Wachstum ein. Sie sind angepasst an milde Winter und wüchsige Sommer. Im Alpenraum werden winterharte Grasmischungen bevorzugt und am Mittelmeer hitze- und trockenheitsverträgliche.

A4 | Entwicklung der Erträge für Kartoffeln, Zuckerrüben und Silomais 2010 bis 2018



A5 | Veränderungen der Hektarerträge 2018 gegenüber den 6-jährigen Mittelwerten 2012 bis 2017 in Prozent



T1 | Hektarerträge und Erntemengen wichtiger Kulturen

	Maßeinheit	2018	2017	Durchschnitt 2012 - 2017	Veränderung ¹⁾	
					2018 gg. 2017	2018 gg. Ø 2012 - 2017
					%	
Hektarerträge						
Getreide insg. (mit Körnermais / CCM)	dt / ha	61,6	76,5	78,6	-19,5	-21,6
dar. Winterweizen	dt / ha	70,5	82,4	84,4	-14,4	-16,5
Kartoffeln	dt / ha	365,4	485,3	468,3	-24,7	-22,0
Zuckerrüben	dt / ha	696,3	826,2	766,5	-15,7	-9,2
Winterraps	dt / ha	29,4	31,9	38,3	-7,8	-23,2
Äpfel	dt / ha	358,7	265,3	325,8	+35,2	+10,1
Erntemengen						
Getreide insg. (mit Körnermais / CCM)	1 000 t	5 306,1	6 804,8	7 034,5	-22,0	-24,6
dar. Winterweizen	1 000 t	2 437,2	3 397,6	3 347,5	-28,3	-27,2
Kartoffeln	1 000 t	4 161,6	5 449,2	4 975,0	-23,6	-16,3
Zuckerrüben	1 000 t	7 202,7	8 475,8	7 440,9	-15,0	-3,2
Winterraps	1 000 t	306,8	388,6	478,4	-21,0	-35,9
Äpfel	1 000 t	292,3	214,6	265,8	+36,2	+10,0

1) Veränderungsraten sind auf Grundlagen der nicht gerundeten Zahlen erstellt.

T2 | Durchschnittserträge der wichtigsten Früchte in Niedersachsen seit 2010

Jahr	Winterweizen	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Triticale	Winterraps	Körnermais	Silomais	Zuckerrüben	Kartoffeln zus.	Ackerbohnen	Grasanbau	Mähweiden/ Weiden
	dt/ha											dtTM/ha	
2010	79	49	68	44	58	40	90	407	630	408	32	78	77
2011	77	52	59	50	58	35	103	501	745	465	42	88	84
2012	77	65	67	59	71	38	102	506	716	464	41	92	88
2013	87	72	74	59	71	41	85	416	649	430	47	85	83
2014	90	71	80	61	75	42	104	491	832	479	57	104	94
2015	88	71	83	59	72	39	102	488	777	481	45	99	89
2016	83	65	74	57	66	37	97	465	804	468	42	95	86
2017	82	62	74	54	63	32	104	502	827	485	53	90	76
2018	71	50	60	51	54	29	67	364	696	365	39	57	54

Bodennutzung

Die Bodennutzung wurde im Jahr 2018 als Stichprobe erhoben. Bei der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe und deren Anbauflächen handelt es sich deshalb um hochgerechnete Ergebnisse, die besonders bei den in geringem Umfang angebauten Fruchtarten mit Unsicherheiten behaftet sind (vgl. T3).

Stärkste Anbaufrucht in Niedersachsen war im Jahr 2018 weiterhin, wenn auch mit einer Abnahme von 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr, das Getreide, das knapp 46 % des Ackerlandes einnahm. Wegen des außergewöhnlich nassen Winters 2017/2018 wurden die Anbauflächen der Sommergetreidearten 2018 enorm ausgeweitet und zwar zu Lasten aller Wintergetreidearten, deren Anbauumfang auf Grund der Witterung reduziert werden musste.

Mit 23 000 ha war zum Beispiel die Sommerweizenfläche mehr als 4 mal so groß wie 2017. Deutliche Zunahmen waren auch für den ebenfalls zum Getreide gehörenden Körnermais zu verzeichnen. Seine Anbaufläche stieg um 8 % auf 80 700 ha. Winterweizen machte mit 345 500 ha Anbaufläche dennoch fast die Hälfte des angebauten Getreides aus. Die wichtigste Getreideart nach Weizen war mit 135 100 ha weiterhin Wintergerste, gefolgt von 107 900 ha Roggen.

Zweitstärkste Anbaufrucht auf dem Ackerland nach dem Getreide war auch 2018 der Silomais. Er nahm 28 % des Ackerlandes ein. Nach starken Zunahmen in den Nullerjahren hatte sich seine Anbaufläche auf hohem Niveau stabilisiert. Nachdem sie 2017 erstmals seit 2010 wieder auf knapp unter 500 000 ha gesunken war, stieg die Silomaisanbaufläche im Jahr 2018 wieder um fast 8 % auf 532 400 ha. Mit einem Zuwachs von 1,4 % löste die Kartoffel im Jahr 2018 den Winterraps als drittstärkste Anbaufrucht ab. Dieser wuchs auf einer deutlich kleineren Fläche als im Jahr 2017.

Gemüse und Erdbeeren

Im Jahr 2018 bauten 992 niedersächsische Betriebe auf 23 900 ha Gemüse und Erdbeeren an. Auf knapp einem Viertel dieser Fläche wurde Spargel erzeugt. Der Spargel hatte damit die größte Anbaufläche. Die Erntemenge sank aufgrund der Trockenheit im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 % auf knapp 27 500 t. Erdbeeren nahmen mit 3 500 ha zwar die zweitgrößte Anbaufläche ein, diese verringerte sich aber weiter um 5,7 %. Die Erntemenge war aufgrund der Trockenheit um 11,4 % geringer.

Der Anbauswerpunkt lag weiterhin in der Statistischen Region Weser-Ems, in der sich nahezu zwei Drittel der Erdbeeranbaufläche befanden. Weitere wichtige Gemüsearten im Freiland waren das Kohlgemüse (Brokkoli, Blumenkohl, Grünkohl etc.), das auf gut 3 000 ha wuchs, Speisezwiebeln (2 503 ha) sowie Möhren (2 091 ha) und Eissalat (1 048 ha). Im Gewächshaus bzw. unter hohen be-

gehbaren Schutzabdeckungen nahmen Salatgurken und Tomaten die größte Fläche ein.

Strauchbeeren

Seit 2012 wird jährlich eine Vollerhebung des Strauchbeerenanbaus durchgeführt. Im Jahr 2018 bewirtschafteten 246 Betriebe eine Fläche von 2 366 ha. Die mit Abstand bedeutendste Strauchbeerenart in Niedersachsen ist die Kulturheidelbeere, die von gut zwei Dritteln der Betriebe angebaut wird. Im Freiland konnte 2018 auf einer Fläche von 1 922 ha eine Ernte von 8 458 t Kulturheidelbeeren erzeugt werden, im Jahr 2017 waren es aufgrund der höheren Flächenerträge trotz einer geringeren Anbaufläche von 1 847 ha immerhin 9 577 t.

Auf deutlich kleineren Flächen wuchsen in Niedersachsen Himbeeren (105 ha), Schwarze Johannisbeeren (54 ha), Rote und Weiße Johannisbeeren (40 ha), Schwarzer Holunder (32 ha) und Stachelbeeren (28 ha). Auch der Anbau der Aroniabeere wird in Niedersachsen immer beliebter.

Während im Jahr 2015 ca. 18 ha als Anbaufläche dienten, waren es im Jahr 2018 fast 70 ha. Die Fläche wurde nahezu vervierfacht. Rund 75 % des niedersächsischen Aroniabeerenanbaus konzentriert sich in der Statistischen Region Lüneburg, in der 12 Betriebe auf insgesamt 53 ha diese Strauchbeerenart anbauen. Der lange und trockene Sommer kam den Beeren zugute, denn je sonniger der Standort ist, desto mehr Früchte trägt die Pflanze. Dennoch gab es in Niedersachsen 2018 noch keine relevanten Erntemengen. Die Aroniabeerenpflanze wird erst ab dem dritten Standjahr geerntet, ausgewachsen ist sie sogar erst im sechsten bis siebten Jahr.

Speisepilze

Auch die Erzeugung von Speisepilzen wird seit 2012 jährlich allgemein erhoben, allerdings können aufgrund der geringen Betriebszahl nur wenige Daten für Niedersachsen veröffentlicht werden. Im Jahr 2018 erzielten die 9 niedersächsischen Betriebe auf 160 ha Erntefläche eine Erntemenge von 33 543 t. Fünf Betriebe wurden ganz oder teilweise ökologisch bewirtschaftet. Sie erzeugten auf 95 ha Erntefläche 21 178 t Speisepilze.

Viehbestand und Erzeugung in Aquakultur

Im November 2018 standen in niedersächsischen Ställen insgesamt über 2,5 Mio. Rinder (vgl. T4). Das waren 63 572 Tiere weniger als ein Jahr zuvor (-2,4 %) und 93 704 Rinder weniger als im Jahr 2013 (-3,6 %). Die Milchkuhbestände mit 849 192 Tieren gingen im November 2018 um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr zurück, übertrafen aber den Bestand des Jahres 2013 um 1,3 %. Knapp 20 296 Rinderhaltungen gab es im November 2018, das waren 9,8 % weniger als im Jahr 2013. Noch 9 228 Haltungen mit Milchkühen bedeuteten für den

T3 | Ausgewählte Merkmale der Betriebsgrößenstruktur und Bodennutzung

	Maßeinheit	2018	2017	2013	Veränderung ¹⁾	
					2018 gg. 2017	2018 gg. 2013
					%	
Betriebsgrößenstruktur						
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF) von ... bis unter... ha						
unter 5	Anzahl in 1 000	2,29	2,15	2,33	+6,8	-1,6
5 bis 10	Anzahl in 1 000	5,00	5,08	4,63	-1,6	+8,0
10 bis 20	Anzahl in 1 000	5,10	5,11	5,44	-0,2	-6,3
20 bis 50	Anzahl in 1 000	7,35	7,61	8,50	-3,4	-13,5
50 bis 100	Anzahl in 1 000	8,69	9,13	10,68	-4,8	-18,6
100 bis 200	Anzahl in 1 000	6,30	6,11	6,15	+3,0	+2,4
200 bis 500	Anzahl in 1 000	2,04	1,99	1,61	+2,5	+26,4
500 und mehr	Anzahl in 1 000	0,22	0,20	0,16	+7,9	+36,9
Insgesamt	Anzahl in 1 000	36,99	37,37	39,49	-1,0	-6,4
Landwirtschaftlich genutzte Flächen nach Größenklassen der LF von ... bis unter... ha						
unter 5	1 000 ha	2,9	3,3	3,8	-11,4	-22,9
5 bis 10	1 000 ha	36,9	36,5	33,3	+1,2	+10,8
10 bis 20	1 000 ha	76,0	76,7	82,6	-0,9	-8,0
20 bis 50	1 000 ha	255,0	259,6	290,4	-1,8	-12,2
50 bis 100	1 000 ha	629,3	665,8	771,4	-5,5	-18,4
100 bis 200	1 000 ha	859,4	833,0	835,1	+3,2	+2,9
200 bis 500	1 000 ha	576,7	560,0	452,4	+3,0	+27,5
500 und mehr	1 000 ha	165,1	152,5	122,0	+8,3	+35,4
Insgesamt	1 000 ha	2 601,3	2 587,4	2 590,9	+0,5	+0,4
Nutzung der Bodenflächen						
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 000 ha	2 601,3	2 587,4	2 590,9	+0,5	+0,4
dar. Dauergrünland.	1 000 ha	695,6	688,5	691,6	+1,0	+0,6
Ackerland	1 000 ha	1 886,7	1 879,9	1 880,0	+0,4	+0,4
dar. Getreide insg. (mit Körnermais / CCM)	1 000 ha	862,2	890,5	898,5	-3,2	-4,0
dar. Winterweizen	1 000 ha	345,5	412,3	394,8	-16,2	-12,5
Silomais	1 000 ha	532,4	494,2	506,6	+7,7	+5,1
Kartoffeln	1 000 ha	113,9	112,3	102,5	+1,4	+11,1
Zuckerrüben	1 000 ha	103,4	102,6	97,4	+0,8	+6,2
Winterraps	1 000 ha	104,3	121,6	138,5	-14,2	-24,7
Freilandgemüse ²⁾	1 000 ha	20,3	20,2	17,5	+0,4	+15,8
Ackerlandbrache	1 000 ha	47,8	39,5	27,1	+21,0	+76,6
Strauchbeeren	Betriebe	246,0	240,0	240,0	+2,5	+2,5
	1 000 ha	2,4	2,2	1,8	+6,5	+30,8
	1 000 t	10,5	11,4	10,0	-7,6	+5,9
Speisepilze ³⁾	Betriebe	9,0	9,0	10,0	+0,0	-10,0
	ha	159,7	154,9	132,6	+3,1	+20,4
	1 000 t	33,5	31,6	29,1	+6,2	+15,1

1) Veränderungsraten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt.

2) Anbaufläche aus der Gemüseanbauerhebung (ohne Erdbeeren).

3) Erntefläche aus der Erhebung über die Speisepilze

T4 | Ausgewählte Merkmale der Viehhaltung

	Maßeinheit	2018	2017	2013	Veränderung ¹⁾	
					2018 gg. 2017	2018 gg. 2013
					%	
Viehbestand - Stand jeweils November -						
Rinder ²⁾	Haltungen ³⁾ in 1 000	20,3	20,8	22,5	-2,5	-9,8
	Anzahl in 1 000	2 541,8	2 605,4	2 635,5	-2,4	-3,6
dar. Milchkühe ⁴⁾	Haltungen ³⁾ in 1 000	9,2	9,6	11,4	-4,2	-19,0
	Anzahl in 1 000	849,2	865,2	838,5	-1,9	+1,3
Schweine	Betriebe in 1 000	5,5	5,9	7,2	-5,5	-22,8
	Anzahl in 1 000	8 366,5	8 715,3	8 760,6	-4,0	-4,5
dar. Zuchtschweine	Betriebe in 1 000	1,8	2,0	2,4	-6,3	-24,1
	Anzahl in 1 000	471,3	498,9	521,1	-5,5	-9,5
Schafe	Betriebe in 1 000	1,0	1,0	1,0	+1,2	+1,1
	Anzahl in 1 000	172,8	169,3	154,9	+2,1	+11,6
Schlachtmengen gewerblicher Schlachtungen⁵⁾						
Rinder	1 000 t	167,2	172,8	169,1	-3,2	-1,1
dar. Kälber	1 000 t	19,6	21,2	18,3	-7,8	+6,8
Schweine	1 000 t	1 735,1	1 788,3	1 770,8	-3,0	-2,0
Schafe	1 000 t	1,4	1,3	1 401,7	+7,1	+1,2
Pferde	1 000 t	0,3	0,5	0,5	-30,6	-28,2
Geflügel	1 000 t	928,9	856,8	826,4	+8,4	+12,4
Eierzeugung	1 Mio. Stück	4 786,7	4 705,6	4 093,2	+1,7	+16,9
Erzeugung in Aquakultur						
Erzeugung von Speisefisch	Betriebe	x	112	175	x	x
	1 000 t	x	2,90	2,16	x	x
Erzeugung von Muscheln	Betriebe	x	4	4	x	x
	1 000 t	x	3,82	1,19	x	x

1) Veränderungsdaten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt.

2) Daten aus HIT=Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere.

3) Tierseuchenrechtliche Einheiten, keine landwirtschaftlichen Betriebe.

4) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtung der Haltungen.

5) Für das Jahr 2018 – vorläufige Ergebnisse.

gleichen Zeitraum ein Minus von 19,0 %. Das Ergebnis dieses anhaltenden Strukturwandels: Die durchschnittliche Bestandsgröße an Rindern stieg seit November 2013 von 117 auf 125, diejenige von Milchkühen von 74 auf 92 Tiere je Haltung. Noch stärkere Rückgänge als bei der Zahl der Rinderhaltungen sind bei der Zahl der Betriebe mit Schweinehaltung zu verzeichnen.

Die Zahl der Betriebe mit Schweinehaltung sank binnen Jahresfrist um 5,5 % auf ca. 5 500, seit 2013 sogar um 22,8 %. Im November 2018 wurden in Niedersachsen rund 8,4 Mio. Schweine gezählt. Das waren 4,0 % weniger als im Vorjahr. Je Betrieb wurden im Jahr 2018 durchschnittlich etwa 1 500 Schweine gehalten, im Jahr 2013 waren es noch rund 1 200 Tiere pro Betrieb.

Auch die Zahl der Betriebe mit Zuchtschweinen sinkt weiter. Nur noch rund 1 800 Betriebe hielten 2018 Zuchtschweine, ein Rückgang von 24,1 % im Vergleich zum

Jahr 2013. Auch die Bestände an Zuchtschweinen verringerten sich gegenüber 2017 weiter um 5,5 % auf 471 300 Tiere und erfuhren damit seit 2013 eine Reduzierung um 9,5 %. Im Jahr 2018 wurden im Mittel 257 Zuchtschweine pro Betrieb gehalten, ein Anstieg um 41 Tiere im Vergleich zu 2013.

Das Ergebnis der Novemberzählung, die seit dem Jahr 2011 durchgeführt wird, weist für die Schafhaltung 2018 eine Zunahme der Betriebe um 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr aus. Auch die Zahl der Schafe ist mit 172 800 Tieren weiter gestiegen, um 2,1 % im Vergleich zum Jahr 2017 und sogar um 11,6 % im Vergleich zum Jahr 2013. Diese Entwicklung hat sicher zu der Diskussion um den Wolf und notwendige Schutzmaßnahmen im Freiland beigetragen. In den niedersächsischen Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen wurden im Jahr 2018 auf 17,9 Mio. Stallplätzen durchschnittlich 15,8 Mio. Legehennen zur Produktion von Konsumeiern gehalten.

Das waren 2,4 % mehr als im Jahr 2017 (15,4 Mio.) und 16,2 % mehr als im Jahr 2013 (13,6 Mio.). Mehr als die Hälfte der Tiere (53,1 %) stand 2018 in Bodenhaltung (8,4 Mio.). Im Freiland wurden 22,3 % der Tiere gehalten und 12,9 % in ökologischer Erzeugung. In Kleingruppen und ausgestalteten Käfigen waren es immerhin noch 11,7 % gehaltene Legehennen.

2018 erhöhte sich die Zahl der Legehennen in ökologischer Erzeugung innerhalb eines Jahres um 4,7 %. Die Legehennen in Bodenhaltung nahmen um 5,5 % ab, die in Freilandhaltung nahmen dagegen um 35,5 % zu. Die Anzahl der Legehennen, die in ausgestalteten Käfigen oder Kleingruppen gehalten wurden, verringerte sich weiter um 7,2 %. Die Legehennen legten rund 4,8 Mrd. Eier.

Damit wurde die Eierproduktion in Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahr erneut um 1,7 % gesteigert. Im Jahr 2017 gab es in Niedersachsen insgesamt 116 produzie-

rende Aquakulturbetriebe. 112 dieser Betriebe erzeugten insgesamt 2 895 t Speisefisch. Dabei wurden fast 98 % der Produktion von einem Drittel der Betriebe erzeugt, die jeweils mehr als 5 t Fisch pro Jahr produzieren. Mehr als die Hälfte (54 %) des gesamten niedersächsischen Speisefisches aus Aquakultur wurde in der Statistischen Region Weser-Ems produziert, 37 % stammten aus der Statistischen Region Lüneburg und die restlichen 9 % aus den Statistischen Regionen Braunschweig und Hannover.

Drei Betriebe in Niedersachsen bewirtschafteten ihre Aquakulturanlagen im Jahr 2017 gemäß Zertifizierung nach EU-Ökoverordnung. Sie erzeugten mit dieser Art der Bewirtschaftung insgesamt 58 t Speisefisch und Kaviar. Deutschlandweit wurden 270 t Fisch und andere Aquakulturprodukte in ökologisch bewirtschafteten Anlagen erzeugt. Vier niedersächsische Betriebe erzeugten Kulturmuscheln in der Nordsee. Im Jahr 2017 ernteten sie 3 817 t.

20 Jahre Verbraucherinsolvenz – Eine Bestandsaufnahme von zwei Seiten: Schuldnerberatung und Insolvenzstatistik

Im Jahr 2019 jährt sich die Einführung des Verbraucherinsolvenzverfahrens bereits zum 20. Mal. In dieser Zeit ist viel passiert. Konsumentenkredite werden schneller gewährt, Fernseher werden auf Raten gekauft, im Internet ist die neue Ware oft nur einen Klick entfernt und manche Unternehmen werben sogar damit, dass ein Handykauf auch mit negativem Schufa-Eintrag möglich wäre. In der Insolvenzstatistik werden am Ende all diejenigen Personen erfasst, denen nur noch das Verbraucherinsolvenzverfahren als letzte Entschuldungsmöglichkeit bleibt. Doch wie konnte es soweit kommen? Welchen Personenkreis betrifft das? Männer oder Frauen, Rentnerinnen und Rentner oder junge Erwachsene? Was hat sie in diese Situation gebracht? Und vor allem: Was hat sich in den letzten 20 Jahren verändert? Um etwas mehr über die Hintergründe und Entwicklungen zu erfahren, wurde mit Thomas Bode und Franziska Große ein Doppel-Interview geführt. Teil 1 ist nachfolgend abgedruckt, Teil 2 erscheint in der April-Ausgabe der Statistischen Monatshefte.



Franziska Große,
Referentin für
Insolvenzstatistik
beim LSN



Thomas Bode,
Schuldnerberater bei der
AWO Göttingen und
Referent für Schuldnerbe-
ratung des Bezirksverbands
der AWO Hannover

Herr Bode, seit 20 Jahren gibt es jetzt das Verbraucherinsolvenzverfahren. Als Einstieg, wenn Sie auf diese Zeit zurückblicken, was sind die großen Entwicklungen, die Ihnen als erstes einfallen? Was hat sich zum Beispiel dabei verändert, wie Ratsuchende von der Schuldnerberatung erfahren und wie hat sich Ihre Tätigkeit verändert?

Herr Bode Zuerst muss ich voranschicken, dass es das Verbraucherinsolvenzverfahren zwar schon 20 Jahre gibt, Schuldnerberatung an sich gibt es allerdings noch etwa 10 Jahre länger. In der ganzen Zeit hat sich natürlich einiges getan, ganz sicher auch in Bezug darauf, wie Ratsuchende von uns erfahren. In der Anfangszeit kamen vor allem Menschen durch das Netzwerk sozialer Hilfen zu

uns. Viele Ratsuchende und auch Kolleginnen und Kollegen aus anderen sozialen Einrichtungen lernten damals erst, dass es Schuldnerberatung gibt und was wir machen. Ein großer Schub an Aufmerksamkeit kam 1999 mit der Einführung der Verbraucherinsolvenz. Damals gab es viel mediale Aufmerksamkeit und Schuldnerberatung wurde in der breiten Öffentlichkeit deutlich bekannter. Anfangs haben aber noch nicht so viele Menschen von der Verbraucherinsolvenz Gebrauch gemacht, was vielleicht ein wenig daran lag, dass die Verbraucherinsolvenz neu und dann vielleicht doch noch nicht so bekannt war. Vor allem aber gab es damals noch keine Kostenstundung und die wenigsten Überschuldeten konnten das Geld, insbesondere die Gerichtskosten, für das Verfahren aufbringen. Erst ein paar Jahre später mit Einführung der Kostenstundung begann der große „Run“ auf das Verfahren. In diesem Zusammenhang hatten wir zunehmend Zulauf über viel Mund zu Mund Propaganda, die allgemeine Öffentlichkeit und auch noch mal mehr über viele Netzwerkpartner, die immer besser über unsere Arbeit informiert waren.

Frau Große Die geschilderte Historie von Herrn Bode ist für mich insofern interessant, da sie sich auch ganz deutlich in den Insolvenzzahlen ausdrückt. Im Jahr 1999, sozusagen dem Startjahr der Verbraucherinsolvenz, hatten wir lediglich 460 Verfahren in ganz Niedersachsen. Insbesondere die Verfahren mit sehr hohen Forderungen wurden so abgewickelt. Das auch in den Jahren 2000 und 2001 nicht mehr Menschen die Verbraucherinsolvenz als Entschuldungsmöglichkeit nutzten, habe ich mir bisher so erklärt: Anfangs musste sich erst rumsprechen, dass es so eine Möglichkeit gibt und zu Beginn nutzten dies vor allem hoch verschuldete Personen, für die es sowieso keinen anderen Ausweg gab. Herr Bode hat nun als Argument die Prozesskostenstundung angeführt, die Ende 2001 eingeführt wurde. Ab diesem Zeitpunkt sehen wir auch einen deutlichen Anstieg in unseren Zahlen, der erst einmal bis 2006 anhielt. Erst nach diesem Zeitpunkt sprechen wir Statistiker davon, dass die Zahlen zum Vorjahr vergleichbar sind.

Herr Bode, wie ging es dann mit der Entwicklung weiter? Hat das Internet die Bekanntheit der Verbraucherinsolvenz erhöht?

Herr Bode Ja, das Internet hat auf jeden Fall dazu beigetragen. Einerseits natürlich Bekanntheit, andererseits, und das ist die Kehrseite der Medaille, auch viele (neue) Schulden. Ach ja, und natürlich diese Fernsehserie. Sie wissen, welche ich meine, oder? Tatsächlich kennt die fast jeder und es muss einen Grund haben, warum es davon schon so viele Staffeln gibt. „Raus aus den Schulden“ mit Peter Zwekat. Auch wenn das natürlich ein Fernsehformat ist und ganz sicher nicht deckungsgleich mit meiner Arbeit, so hat diese Serie die Arbeit der Schuldnerberatung in der Öffentlichkeit doch bekannter gemacht.

Herr Bode, Sie sagten gerade, dass die Fernsehserie ihre Arbeit nicht deckungsgleich wiedergibt. Versuchen Sie doch mal für einen Laien zu erklären, welche Dienstleistungen man aktuell, auch nach diesen ganzen Entwicklungen, die Sie angedeutet haben, bei einer Schuldnerberatung erwarten kann.

Herr Bode „Schuldnerberatung“ wird von den unterschiedlichsten Anbietern in Niedersachsen und auch bundesweit durchgeführt. Allein in Niedersachsen gibt es ca. 270 Anbieter, die Insolvenzberatung machen dürfen und davon werden weniger als 100 von den großen Wohlfahrtsverbänden getragen. Es gibt von den Wohlfahrtsverbänden zwar eine Rahmenkonzeption für Niedersachsen und auch ein bundesweites Konzept mit dem Titel soziale Schuldnerberatung, doch muss man Schuldnerberatung auch wegen der vielen Anbieter wohl als ein ziemlich heterogenes Arbeitsfeld bezeichnen. Damit ist es gerade für den Ratsuchenden schwierig zu erkennen, was man für eine Dienstleistung bekommt.¹⁾

Um aber auf ihre Frage konkret zu antworten, würde ich zumindest die Arbeit der AWO Schuldnerberatungsstellen wie folgt darstellen. Ich würde zwei Phasen unterscheiden. Einmal gibt es meist einen Anstoß, vielleicht eine Krise, jedenfalls eine Überforderung, die die Ratsuchenden zu uns bringt. Da heutzutage so viel im Leben mit Geld zu tun hat, können das wirklich die unterschiedlichsten Anlässe sein. Das geht von der Ankündigung eines Gerichtsvollzieherbesuchs, über finanzielle Auseinandersetzungen mit Ärzten und Krankenkassen, bis zur Antragsstellung beim Sozialamt oder zum Asylverfahren. Das würde zu weit führen, hier alle Anstöße aufzuzählen.

Als zweite Phase, die natürlich fließend übergeht, würde ich die Schuldenregulierung nennen. Wenn also ein Haushalt und die Personen stabilisiert sind, wenn die Krise vorbei ist, dann fragt man sich, wie gehe ich mit dem Schuldenberg um. 4 Wege werden da grundsätzlich von uns begleitet: 1. Vergleichsverhandlungen, 2. Umschuldungen, teilweise mithilfe von Stiftungen, 3. Nichts machen, also mit Stundungen arbeiten und den Ratsuchenden erklären, wie „die Regeln“ zum Beispiel für Pfändungen etc. sind, 4. Insolvenzverfahren. Das ist grob gesagt, das was wir in der Schuldnerberatung machen. Insolvenzverfahren sind also tatsächlich nur ein Teil unserer Arbeit, ein wesentlicher und ein wichtiger, aber eben nur ein Teil. Es kommt für die meisten Ratsuchenden wirklich nur dann in Frage, wenn es der letzte Ausweg ist.

Frau Große, Herr Bode sprach eben schon über seinen Alltag in der Schuldnerberatung. Gibt es hierzu statistische Daten, insbesondere zu den Insolvenzen?

Frau Große Ja, die gibt es. Es gibt einerseits Zahlen dazu, wie die Beratung ausgeht und andererseits Zahlen zu den Insolvenzverfahren. Fangen wir mal bei der Schuldnerbera-

tung an. Es gibt eine sogenannte Überschuldungsstatistik in der die Schuldnerberatungsstellen freiwillig Auskunft über ihre Beratungsleistungen geben. Dort wird unter anderem dargestellt, was das Ergebnis einer Beratung war. Also ob die Überschuldungssituation des Ratsuchenden mit einer Umschuldung, einer außergerichtlichen Einigung oder einem Insolvenzverfahren gelöst werden konnte. Die Zahlen für 2017 zeigen, dass bei knapp einem Viertel der abgeschlossenen Beratungen eine außergerichtliche Schuldenbereinigung gelang.²⁾ Die Ratsuchenden, für die nur noch ein Insolvenzverfahren zur Entschuldung in Frage kommt, finden wir dann in der Insolvenzstatistik wieder.

Frau Große, bitte erklären Sie uns, wie die Daten zur Insolvenzstatistik zu Ihnen kommen und welche Informationen diese Statistik enthält.

Frau Große Wir erhalten monatlich Daten von allen 33 niedersächsischen Insolvenzgerichten zu den Insolvenzanträgen. Erst wenn die bereits von Herrn Bode genannten Bedingungen, d. h. die Schuldnerberatung sowie das Scheitern des außergerichtlichen Einigungsversuchs, vorliegen, können verschuldete Verbraucherinnen und Verbraucher einen Antrag zur Eröffnung eines Insolvenzverfahrens bei einem niedersächsischen Insolvenzgericht stellen. Dort wird dann entschieden, ob es tatsächlich zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens kommt. Das Ergebnis dieser richterlichen Entscheidung erhalten wir pro Verfahren und dazu auch die Höhe der voraussichtlich offenen Forderungen gegenüber dem Schuldner.

Frau Große, Sie erwähnten bereits, dass insbesondere in den Anfangsjahren nur wenige Personen das Verbraucherinsolvenzverfahren nutzten und Sie erst ab dem Jahr 2006 von vergleichbaren Zahlen sprechen. Welche weiteren Entwicklungen konnten Sie seit Bestehen des Verbraucherinsolvenzverfahrens feststellen?

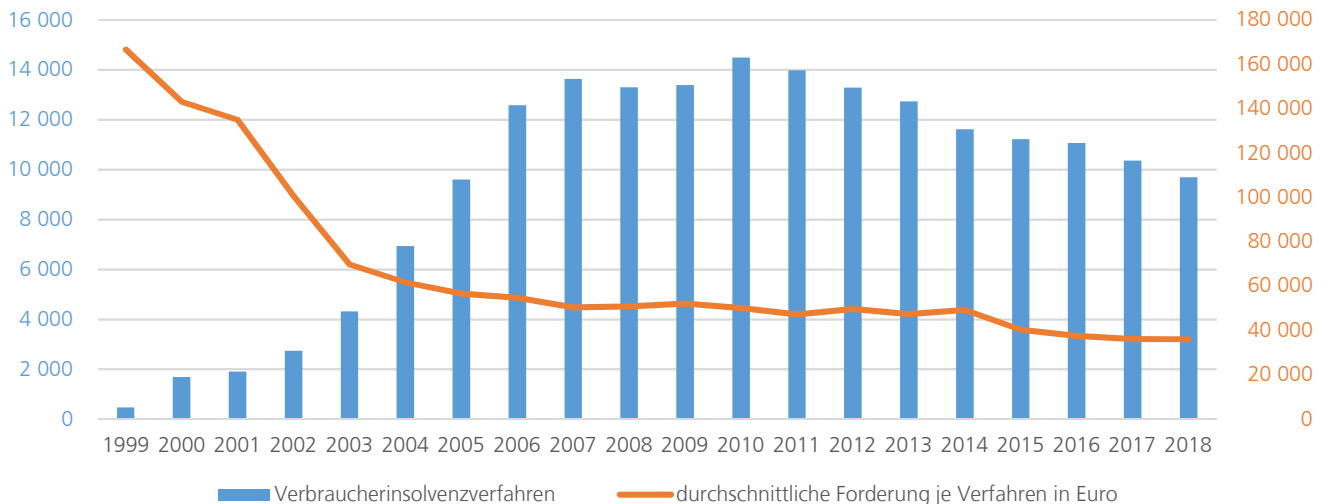
Frau Große Im Jahr 2010 gab es den Höchststand an Verbraucherinsolvenzverfahren in Niedersachsen, dies waren rund 14 500 Verfahren. Es gibt für diese hohe Zahl aus meiner Erfahrung heraus zwei Begründungen. Die Beratungsstellen würden diese Entwicklung auf die Einführung des Pfändungsschutzkontos im Jahr 2010 zurückführen. Ich würde außerdem die Auswirkungen der Finanzkrise 2008, die wohl besser bekannt ist als Pleite der Investmentbank Lehmann-Brothers, als Grund für den Höchststand in 2010 nennen. In den Folgejahren bis 2018 konnten wir jedes Jahr sinkende Zahlen bei den Verbraucherinsolvenzen vermelden. Im Jahr 2018 lag die Zahl unter 10 000 insolventen Verbraucherinnen und Verbrauchern, das hatten wir zuletzt im Jahr 2005. Die aktuell sehr gute konjunkturelle Lage hat den kontinuierlichen Rückgang der Insolvenzzahlen begünstigt.

Herr Bode, Frau Große schilderte eben, dass seit 2010 die Verbraucherinsolvenzen immer weiter zurückgegangen sind. Gegenüber dem Jahr 2010 gab es bis 2018 einen Rückgang um etwa ein Drittel der Fälle.

¹⁾Ein Forschungsprojekt der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen unter der Leitung von Prof. Uwe Schwarze geht aktuell unter anderem der Frage nach, wie heterogen die Schuldnerberatung ist. Kathrin Mittelstätt führt derzeit Interviews mit Experten und Überschuldeten durch. Die ersten Ergebnisse werden Ende 2019 erwartet. Weitere Informationen finden sich unter: <https://www.hawk.de/de/hochschule/fakultaeten-und-standorte/fakultaet-soziale-arbeit-und-gesundheit/forschung/nutzen-und-nachhaltigkeit-sozialer-schuldnerberatung> (Abrufdatum: 18.03.2019).

²⁾Statistischer Bericht O IV Überschuldung 2017, S. 29, www.statistik.niedersachsen.de/download/134000 (Abrufdatum: 11.03.2019).

A1 | Beantragte Verbraucherinsolvenzverfahren und durchschnittliche Forderungssummen in Niedersachsen im Zeitraum 1999 bis 2018



Können Sie diesen Trend bei Ihren Beratungsfällen bestätigen oder werden einfach mehr Fälle in der Beratung gelöst und landen daher nicht mehr vor Gericht?

Herr Bode Das ist wirklich eine schwierige Frage. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass dieser Trend gar nicht so gut zu anderen Zahlen passt, die wir kennen. Die Zahl der Ratsuchenden, die in die Beratungsstellen kommen, ist nicht gesunken, wobei wir natürlich wie anfangs geschildert weit mehr als nur Insolvenzberatung machen. Aber auch die Anzahl der überschuldeten Menschen, die von den großen Auskunfteien jedes Jahr veröffentlicht werden, ist relativ stabil zwischen 6 und 7 Millionen bundesweit.³⁾ Dementsprechend ist auch die sogenannte Überschuldungsquote, welche die Anzahl der Überschuldeten mit der Gesamtbevölkerung ins Verhältnis setzt, bei ca. 10% stabil. Selbst die Ausgaben vom Land Niedersachsen für Insolvenzberatung sind eher gestiegen als gesunken, wobei diese Ausgaben nicht deckungsgleich mit allen Insolvenzverfahren sind. Unterm Strich: Richtig gut erklärbar ist das deutliche Absinken der Insolvenzzahlen zumindest aus den genannten anderen Zahlen nicht. Was mir aus der Praxis auffällt, und eine Teilerklärung sein könnte, ist, dass wir doch mehr Leute in der Beratung haben, die arbeiten. Der gute Arbeitsmarkt lässt grüßen. Hier gibt es dann den Effekt, dass die Leute monatlich etwas mehr Geld haben und es Ihnen somit öfter gelingt, Raten doch wieder zu zahlen. Damit lösen sie in der Regel nicht eine Überschuldungssituation, aber sie können sich noch mal Zeit erkaufen. Solche Gespräche habe ich einige in der letzten Zeit geführt - in denen Menschen zwar eine Insolvenz machen könnten, weil sie nun mal in absehbarer Zeit nicht aus ihren Schulden herauskommen. Aber, wie eben schon erwähnt, den wenigsten Menschen fällt es leicht, in ein solches Verfahren zu gehen und einige halten dann lieber ihre Zahlungen aufrecht, selbst wenn klar ist, dass sie das Problem dadurch ein Stück weit auf die lange Bank

schieben. Ob das nun die schlagende Erklärung dafür ist, dass seit 8 Jahren die Fälle zurückgehen, weiß ich nicht. Vielleicht hat Frau Große dazu noch eine Idee?

Frau Große Ich kann die Aussagen von Herrn Bode zwar nicht mit Zahlen belegen, würde ihm intuitiv aber Recht geben. Herr Bode hat das Beispiel eben genannt, wonach Verbraucher, die eigentlich überschuldet sind, weiter Raten zahlen und dadurch das Insolvenzverfahren vermeiden. Diese Fälle landen nicht vor Gericht und damit auch nicht bei uns in der Insolvenzstatistik. Kurzum: Auch wenn weniger Insolvenzverfahren beantragt werden, heißt das nicht, dass es weniger Personen mit finanziellen Schwierigkeiten gibt, die sich bei Herrn Bode und seinen Kolleginnen und Kollegen beraten lassen. Ich denke aber, dass es früher oder später einen Umbruch geben wird und wir wieder eine steigende Zahl an Verbraucherinsolvenzen beobachten werden. Einerseits trifft das die Generation der 50- bis 60-Jährigen, die bald in Rente gehen. Wenn diese Menschen aktuell gerade so über die Runden kommen und vielleicht sogar schon Rückzahlungen machen, wie soll das erst mit einer kleinen Rente funktionieren? Die andere Entwicklung betrifft den Arbeitsmarkt: Der ist aktuell so gut wie noch nie. Es ist relativ leicht einen Job zu finden. Dann wird vielleicht noch ein Haus gebaut und bei den aktuell hohen Immobilienpreisen und billigem Geld sehr knapp finanziert. Wenn dann ein plötzliches Ereignis wie ein Jobverlust oder eine Trennung dazukommt, kann es schnell passieren, dass die Raten nicht mehr bedient werden können und man in eine Überschuldungssituation gerät.

Herr Bode, Frau Große nannte eben die Altersgruppe der 50- bis 60-Jährigen. Aus Ihrer Beratungspraxis: Sehen Sie Entwicklungen, mit welchen Personengruppen Sie sich inhaltlich mehr beschäftigen? Welche Probleme haben sich intensiviert?

Herr Bode Wenn ich an meinen Beratungsalltag denke, dann fallen mir eigentlich spontan zwei deutliche Entwicklungen ein. Und zwar zwei Personengruppen, die vielleicht

3) Quelle: <https://www.creditreform.de/nc/aktuelles/news-list/details/news-detail/schuldneratlas-deutschland-2018.html>.

auch von der Anzahl mehr geworden sind, aber vor allem von der Zeit und dem Beratungsaufwand deutlich mehr Unterstützung benötigen. Das sind zum einen die getrennt lebenden Väter. Und dabei insbesondere die, die arbeiten und Unterhalt zahlen. Ohne hier für irgendeine Seite Partei ergreifen zu wollen: Die Praxis der Gerichte ist so, dass Unterhalt so hoch festgesetzt wird und Unterhaltsrückstände bei Pfändungen extrem weit ins Gehalt gepfändet werden, dass den arbeitenden Vätern das Wasser über Jahre finanziell bis zum Hals steht. Das ist eine Konstellation, weswegen sie immer wieder und über einen langen Zeitraum von uns Unterstützung brauchen. Die zweite Gruppe sind die Menschen mit chronischen, oft psychischen Erkrankungen. Aus meiner praktischen Erfahrung würde ich sagen, dass solche Erkrankungen fast immer mit dauernden finanziellen Schwierigkeiten einhergehen; zumindest dann, wenn das soziale Netzwerk nicht extrem leistungsfähig ist. Diese Beratungen müssen immer sehr kleinschrittig und im Netzwerk mit anderen Hilfsangeboten wie ambulanten Hilfen, Ärzten, Nachbarschaftszentren etc. sein. Multiple Problemlagen heißt es dann oft. Alles sehr aufwendig, arbeits- und zeitintensiv. Diese zwei Gruppen von Menschen scheinen mir vom Umfang, der Dauer und Intensität der Beratung deutlich mehr geworden zu sein. In der Praxis fällt das doch sehr auf, aber vielleicht kann Frau Große hierzu noch etwas auf Grundlage von statistischen Daten sagen.

Frau Große Hierzu kann ich leider nur sehr wenig sagen. Die Überschuldungsstatistik liefert zwar Gründe für die Überschuldungssituation, aber die Zahlen sind über die Zeit nicht vergleichbar. Da sowohl die Schuldnerberatungsstellen, als auch die Ratsuchenden freiwillig an der Überschuldungsstatistik teilnehmen, ist ein Vergleich über die Jahre hinweg schwierig. Dies liegt daran, dass das Statistische Bundesamt mittels Hochrechnung der Zahlen versucht annähernd an den „wahren“ Wert der Ratsuchenden in Schuldnerberatungsstellen heranzukommen. Nur leider ist es so: Je weniger an der Überschuldungsstatistik teilnehmen, desto höher sind die Hochrechnungsfaktoren und desto unsicherer das Ergebnis.

Herr Bode, wenn Sie auf die Gründe von Überschuldung schauen. Welche Entwicklungen fallen Ihnen dazu auf?

Herr Bode Ja, das ist ja schon mal interessant, was Frau Große zuvor zu dem Höchststand von Insolvenzen aus dem Jahr 2010 gesagt hat. Nämlich, dass sich hier Auswirkungen der Finanzkrise 2008 manifestierten. Das zeigt doch, dass man bei der Frage, welche Gründe es für Überschuldung gibt, den Blick auf gesamtgesellschaftliche, teilweise sogar globale Entwicklungen richten kann. Wenn ich eben von psychischen Erkrankungen gesprochen habe, die sehr oft auch finanzielle Schwierigkeiten mit sich bringen, dann ist zum Beispiel ein wichtiger Grund für Überschuldung, dass sich die Anteile der psychischen und chronischen Erkrankungen in den letzten 20 Jahren dramatisch entwickelt haben. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Entwicklung. Auch das Thema Trennung in einer Partnerschaft, was ich mit den alleinerziehenden Vätern bereits andeutete, ist eine gesamtgesellschaftliche Entwicklung. Es gibt immer

mehr Trennungen. Meine Kolleginnen und Kollegen aus der Erziehungsberatung, die oft Familien mit Kindern während einer Trennung begleiten, sagen zum Beispiel, dass Trennung meist bedeutet, dass die Menschen in finanzielle Schwierigkeiten kommen. Das würde ich bestätigen. Eine nächste gesellschaftliche Entwicklung, die nach meiner Auffassung deutliche Auswirkung auf Überschuldung hatte, war das Internet und Huckepack, das Handy. Seitdem im Internet der nächste Kauf ständig nur noch einen Klick entfernt ist und seitdem Handys oder besser Smartphones so wichtig geworden sind, sehen wir in der Beratung natürlich viel mehr Ratsuchende, die solche Schulden haben. Nicht nur bei jungen Erwachsenen.

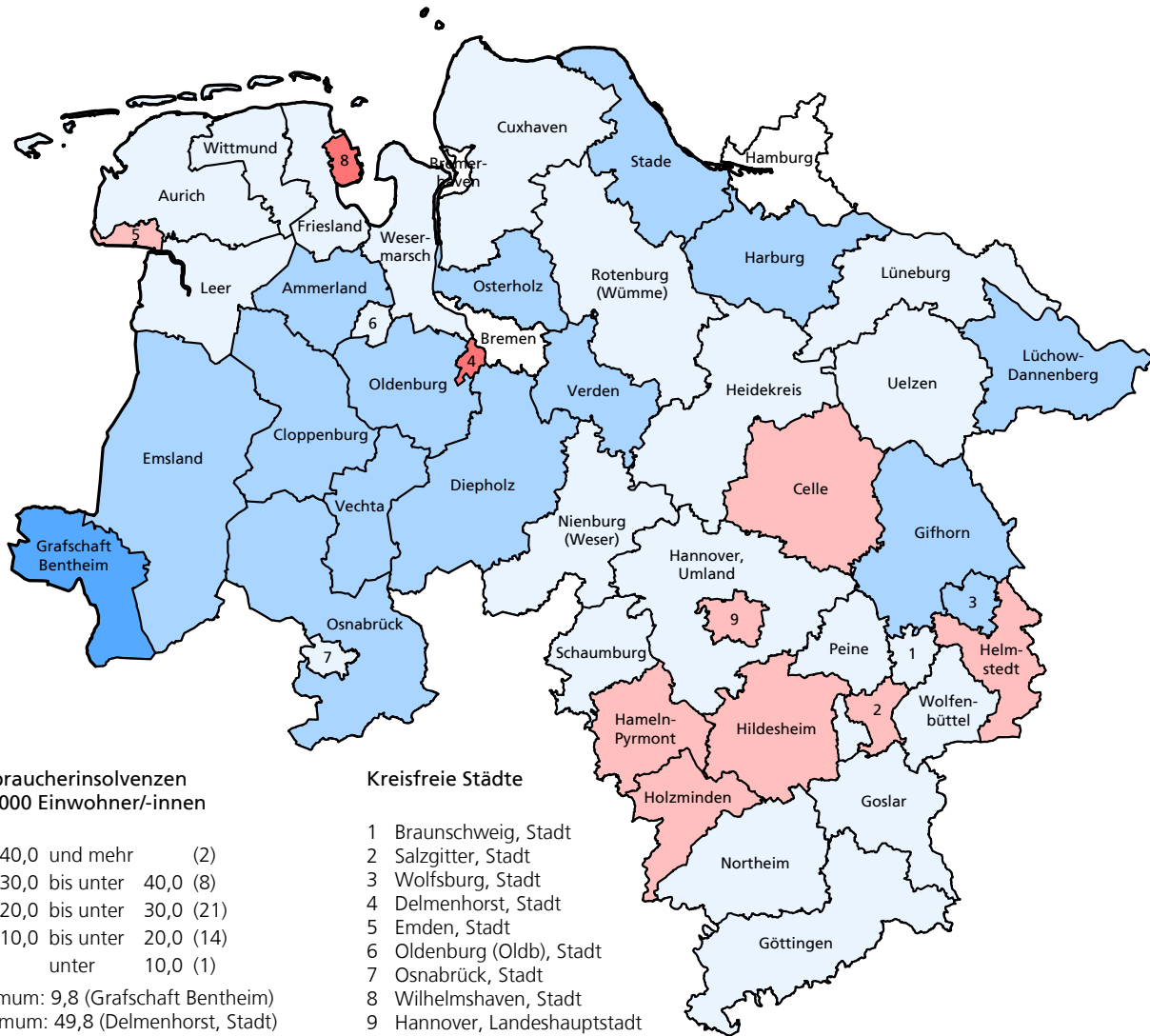
Wenn man, und das ist auch eine nächste wichtige Entwicklung, eine Zeitachse von 20 Jahren anlegt, dann muss man auch sagen, dass das sogenannte Konsumentenkreditgeschäft vor 20 Jahren noch lange nicht die Bedeutung hatte, wie es das jetzt hat. Vor 20 Jahren gab es noch keine Kaffeemaschinen, Nahrungsmittel oder ähnliche Konsumgüter auf Kredit, hier hat sich deutlich was verändert. Auch die Ausgestaltung des Hartz IV Systems hat Überschuldung mit sich gebracht, denn Menschen mit Hartz IV haben so wenig Geld, dass sie kaum etwas ausgleichen können, wenn mal finanziell etwas schief geht. Wenn diese Menschen, und das war ja die Umstellung auf das Dogma „Fordern und Fördern“, dann Kürzungen, Sanktionen bekommen, dann haben sie noch weniger Polster, bzw. gar kein Polster.

In einer so durchökonomisierten Gesellschaft wie der unseren gibt es viele Trends, die Auswirkungen auf die Geldbörse des Einzelnen haben. Gründe für Überschuldung sind also immer auch auf der makroökonomischen Ebene zu finden.

Herr Bode, und wenn Sie den Blick auf den einzelnen Überschuldeten richten? Was fällt Ihnen da auf?

Herr Bode Wenn man dann auf den Einzelnen guckt, kann man natürlich auch einiges feststellen. Für mich ist es an der Stelle schwierig von „Gründen“ der Überschuldung zu sprechen, da, wie eben geschildert, gesellschaftliche Entwicklungen einen wichtigen Einfluss haben und wenn man beim Einzelnen anknüpft, man mit dem Wort „Gründe“ auch dem Einzelnen allein die Schuld in die Schuhe schiebt. Das wäre mir wichtig, dass man vorsichtig ist, wenn man zum Beispiel Kausalketten aufbaut. Dann muss man immer gucken, dass eben auf der ganz großen Ebene eine Entwicklung in Gang gebracht wird, in der sich das Individuum bewegt.

Aber selbstverständlich können wir bei unseren Ratsuchenden Dinge beobachten wie, dass sie oft arbeitslos sind, dass sie krank sind, dass sie teilweise keine gute Bildung haben, dass sie eine gescheiterte Immobilienfinanzierung hinter sich haben und so weiter. Auf diese Dinge wird der Blick des Schuldnerberaters geleitet. Denn es sind Kategorien, die viele Schuldnerberatungsstellen ausfüllen, wenn sie an der Überschuldungsstatistik, die ja schon erwähnt wurde, teilnehmen, die vom Statistischen Bundesamt



durchgeführt wird. Für mich wäre es korrekter, wenn man diese Kategorien „Merkmale“ und nicht „Auslöser“ oder „Gründe“ nennt und wenn Mehrfachnennungen ausgewertet würden, weil bei vielen Ratsuchenden mehr als nur ein „Hauptauslöser“ vorliegt.

Wenn ich mir diese Kategorien angucke, dann kann man daraus eine Aussage ableiten, zum Beispiel wird als Hauptauslöser für Überschuldung seit Jahren „Arbeitslosigkeit“ genannt. Vielleicht ist das aber auch wieder eine Frage, die Frau Große noch ein bisschen besser beantworten kann, wie diese Entwicklung bei den Kategorien ist, die die Schuldnerberatungsstellen ausfüllen.⁴⁾

Frau Große, was sagen Sie dazu? Können Sie hierzu Zahlen liefern?

4) Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Forschungsprojekt an der Georg-August-Universität in Göttingen. Julia Rohringer arbeitet unter der Leitung von Prof. Dr. Sascha Münnich an ihrer Doktorarbeit und verfolgt in diesem Zusammenhang auch die Frage, inwieweit in Deutschland wohlfahrtsstaatliche Aufgaben von privaten Institutionen (z.B. Banken, Gesundheitsdienstleistungen) durch Kreditvergabe an Privatpersonen finanziert werden und bei diesem Prozess ein Überschuldungsrisiko auf die Privatpersonen transformiert wird.

Frau Große In der Überschuldungsstatistik wird nur nach dem Hauptauslöser der Überschuldung gefragt. Herr Bode hatte in seiner Kritik zuvor bereits angedeutet, dass es oftmals nicht den einzigen Auslöser gibt. Wenn wir uns die Zahlen der Überschuldungsstatistik aus dem Jahr 2017 anschauen, so wird von 23,4 % der beratenen Personen die Arbeitslosigkeit als Hauptgrund angegeben. Und dies ist schon seit Jahren so. Als zweithäufigste Ursache gaben 14,3 % eine Trennung, Scheidung oder Tod des Partners bzw. der Partnerin an. Erkrankungen, eine Sucht oder ein Unfall waren für 14,2 % der Hauptauslöser. Dahinter folgen mit 13,0 % die sonstigen Gründe. Der Anteil der sonstigen Gründe ist aus meiner Sicht relativ hoch. Es liegt hier durchaus die Vermutung nahe, dass einfach sonstige Gründe angegeben werden, wenn ein Hauptauslöser nicht klar identifizierbar ist oder einfach mehrere Gründe zusammen die Überschuldungssituation ausgelöst haben. Diese Einschätzung passt auch zu den Aussagen von Herrn Bode, dass bei den Ratsuchenden die Überschuldungsgründe vielfältig sind.

Fortsetzung folgt...

Erste Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018: Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist eine Haushaltsbefragung, an der Privathaushalte auf freiwilliger Basis teilnehmen. Sie wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder seit 1962/63 alle fünf Jahre durchgeführt – zuletzt im Jahr 2018. In Niedersachsen wurden zu diesem Anlass circa 5 500 private Haushalte aus allen Bevölkerungsschichten befragt. Die erhobenen Daten wurden auf die insgesamt rund 3,9 Millionen niedersächsischen Haushalte hochgerechnet¹⁾. Dabei wurden soziodemografische und sozioökonomische Merkmale, detaillierte Informationen zu Einnahmen und Ausgaben, zu Vermögen und Schulden, zur Ausstattung mit Gebrauchsgütern und zur Wohnsituation erhoben.

Die Auswahl der teilnehmenden Privathaushalte erfolgt auf Grundlage eines Quotenplans²⁾. An der Erhebung nehmen keine Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Anstalten sowie Obdachlose teil. Haushalte, deren monatliches Haushaltsnettoeinkommen 18 000 Euro und mehr beträgt, werden nicht in die Aufbereitung einbezogen, da diese nicht bzw. in nur sehr geringer Zahl an der Erhebung teilnehmen würden.

Das Ziel der EVS ist die Bereitstellung einer Datenbasis zur Beurteilung der Einkommenssituation und des Konsumverhaltens der Bevölkerung, zur Ermittlung der Wägungsschemata des Verbraucherpreisindex sowie zur Unterstützung der Sozial-, Steuer- und Familienpolitik. Die Ergebnisse sind zudem maßgeblich für die Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung.

Die EVS setzt sich aus vier Erhebungsteilen zusammen:

- „Allgemeine Angaben“ mit Fragen zur Zusammensetzung des Haushalts, der Wohnsituation sowie der Ausstattung des Haushalts mit Gebrauchsgütern (Stichtag: 1. Januar des jeweiligen Jahres).
- „Geld- und Sachvermögen“ mit Fragen zur Vermögenssituation des Haushalts (Stichtag: 1. Januar des jeweiligen Jahres).
- „Haushaltsbuch“, in das der Haushalt drei Monate lang seine Einnahmen und Ausgaben einträgt.
- „Feinaufzeichnungsheft“ für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren, in dem jeder fünfte an der EVS teilnehmende Haushalt einen Monat lang alle Ausgaben und Mengen der gekauften Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren detailliert erfasst.

Anhand der ersten Ergebnisse der EVS 2018 beschreibt der vorliegende Beitrag die Ausstattung der Haushalte in Niedersachsen mit langlebigen Gebrauchsgütern und basiert somit auf den Ergebnissen des Erhebungsteils „Allgemeine Angaben“.

Bei langlebigen Gebrauchsgütern handelt es sich um Konsumgüter, die über einen längeren Zeitraum hinweg genutzt und nicht nur einmalig eingesetzt werden. In den „Allgemeinen Angaben“ wurde nach Gebrauchsgütern in den Bereichen Unterhaltung, Mobilität, Kommunikation und Haushaltsführung gefragt. Aus den durch die EVS gewonnenen Angaben kann sowohl der Ausstattungsgrad, der beschreibt, wie viel Prozent der Haushalte ein bestimmtes Gebrauchsgut besitzen, berechnet werden, als auch der Ausstattungsbestand, der Auskunft über die Anzahl eines Gutes gibt.

Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern 2003 bis 2018

Zu Beginn des Jahres 2018 besaßen von den rund 3,9 Millionen niedersächsischen Haushalten annähernd alle ein Telefon (99,9 %), einen Kühlschrank oder eine Kühl-/Gefrierkombination (99,7 %), einen Fernseher (95,6 %) und eine Waschmaschine (95,5 %). Der Ausstattungsgrad dieser Gebrauchsgüter hat sich in den letzten 15 Jahren auf einem konstant sehr hohen Niveau gehalten (siehe Tabelle T1). Immerhin drei Viertel aller Haushalte waren 2018 im Besitz eines Mikrowellengerätes oder einer Geschirrspülmaschine. Beide Geräte konnten seit 2003 kleine, aber stetige Zuwächse in niedersächsischen Haushalten verzeichnen, sodass der Sättigungsgrad hier noch nicht ganz erreicht scheint.

Der Ausstattungsgrad privater Haushalte mit anderen langlebigen Gebrauchsgütern veränderte sich hingegen signifikant. Beispielsweise gehört der stationäre oder mobile Personal Computer (PC) mittlerweile zur Standardausstattung. Im Jahr 2018 besaßen 91,7 % der Haushalte einen PC, während im Jahr 2003 der Ausstattungsgrad noch bei 62,3 % lag. Speziell bei mobilen PCs ist der Zuwachs noch deutlicher. Während 2003 nur 9,4 % der Haushalte einen Laptop, ein Netbook oder einen Tablet-PC besaßen, waren es 2018 schon 82,7 %. Der stationäre PC verlor in privaten Haushalten im Gegenzug an Bedeutung. Der Ausstattungsgrad der Haushalte sank von 60,0 % (2003) auf 47,6 % im Jahr 2018.

Ebenso besitzen immer weniger Haushalte einen Fotoapparat. Zu Beginn des Jahres 2018 lag der Ausstattungsgrad niedersächsischer Haushalte mit einem Fotoapparat bei 75,8 %. Dies waren 10,9 Prozentpunkte weniger als 2008 (86,7 %). Während vor zehn Jahren noch 62,4 % der

1) Die Ergebnisse für Niedersachsen wurden länderspezifisch hochgerechnet. Als Anpassungsrahmen für die Hochrechnung wurden die Daten aus dem Mikrozensus 2016 verwendet.

2) Für die Berechnung des Stichprobenumfangs wurden die Daten des Mikrozensus 2016 herangezogen. Die Stichprobe setzte sich aus ausgewählten Quotierungsmerkmalen so zusammen, wie sie in der Grundgesamtheit vorkamen. Zu den Quotierungsmerkmalen gehörten der Haushaltstyp (u. a. Einpersonenhaushalte, Alleinerziehende und Ehepaare/Lebenspartnerschaften mit und ohne Kinder), die soziale Stellung der Haupteinkommensperson (u. a. Beamtinnen und Beamte, Arbeiterinnen und Arbeiter) sowie das monatliche Haushaltsnettoeinkommen. Die Haushalte der Landwirte und Landwirtinnen bildeten eine eigene Schicht.

T1 | Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern am 01.01. des jeweiligen Jahres

Merkmal	Niedersachsen				Deutschland			
	2003	2008	2013	2018	2003	2008	2013	2018
Haushalte (1 000)	3 653	3 763	3 824	3 902	37 931	39 077	40 032	40 596

Anteil der Haushalte in % (Ausstattungsgrad)
Fahrzeuge

Personenkraftwagen	76,8	77,5	79,0	79,5	76,9	77,1	77,1	77,4
neu gekauft	32,5	29,6	31,2	29,4	35,0	31,3	32,9	30,5
gebraucht gekauft	49,8	51,9	52,9	54,6	47,4	50,3	49,4	51,3
geleast ¹⁾	2,4	4,3	4,7	5,2	3,4	4,3	4,9	5,6
Motorrad (auch Mofa und Roller)	12,3	11,8	11,7	10,5	11,6	11,6	11,6	11,0
Fahrrad	87,1	87,7	87,9	86,4	78,6	79,5	80,2	78,2
dar. Pedelec (Elektrofahrrad)	-	-	-	9,2	-	-	-	7,0

Unterhaltungselektronik

Fernseher	95,0	95,0	95,8	95,6	94,4	94,1	95,1	94,3
dar.: Flachbildfernseher	-	16,3	69,2	86,1	-	15,7	67,1	85,1
Satelliten-TV-Anschluss	38,0	40,6	46,1	49,2	36,8	39,1	44,6	45,2
Kabel-TV-Anschluss	50,0	45,5	43,4	43,2	52,6	47,8	47,1	47,6
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T2 HD, DVB-T)	-	19,2	22,0	13,7	-	16,2	18,1	12,6
Pay-TV-Receiver	-	4,7	18,6	-	-	4,7	17,7	-
DVD- und Blu-ray-Geräte	28,1	69,7	74,0	63,7	27,1	69,1	70,8	60,7
dar.: Blu-ray-Gerät	-	-	-	27,9	-	-	-	25,2
Camcorder (Videokamera)	22,6	20,2	19,4	15,4	21,9	19,5	18,8	14,6
Camcorder analog	17,2	12,2	9,1	6,2	17,3	11,1	8,0	5,5
Camcorder digital	7,9	9,6	12,1	9,7	7,0	9,7	12,4	9,5
Fotoapparat	84,6	86,7	84,7	75,8	83,4	85,2	84,1	74,3
Fotoapparat analog	-	62,4	36,0	25,6	-	61,4	34,8	25,3
Fotoapparat digital	-	60,0	74,3	68,5	-	58,3	73,3	65,9
MP3-Player	-	38,4	47,9	34,7	-	37,3	45,3	33,8
CD-Player/-Recorder (auch in PCs,	-	-	-	-	-	-	-	-
Autoradios, Musikanlagen)	-	79,8	85,9	-	-	79,7	84,9	-
Spielkonsole (auch tragbar)	-	21,7	30,0	31,7	-	19,4	27,8	29,7

Informations- und Kommunikationstechnik

Personal Computer (PC)	62,3	77,3	86,8	91,7	61,4	75,4	85,2	90,4
PC stationär	60,0	65,4	57,0	47,6	58,2	62,1	53,3	44,2
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	9,4	32,1	66,1	82,7	10,7	34,7	65,2	81,2
Laptop/Notebook, Netbook	-	-	-	75,0	-	-	-	73,9
Tablet	-	-	-	49,8	-	-	-	47,5
Drucker (auch im Kombigerät)	-	-	75,0	77,4	-	-	73,3	75,2
Internetanschluss (auch mobil)	46,0	65,0	82,3	93,8	46,0	64,4	80,2	92,7
stationär (z. B. DSL oder Kabel)	-	-	-	88,4	-	-	-	86,7
mobil (z. B. Smartphone, Surfstick)	-	-	-	57,4	-	-	-	56,0
Telefon	98,6	98,5	99,7	99,9	98,7	99,0	99,8	99,9
Festnetztelefon	93,9	90,2	91,8	87,7	94,5	89,7	90,5	84,9
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	73,9	86,8	93,4	96,8	72,5	68,3	92,7	96,7
dar.: Smartphone	-	-	-	80,3	-	-	-	77,9
Faxgerät stationär (auch im Kombigerät)	21,7	21,7	23,6	-	20,7	20,7	23,8	-
Navigationsgerät	-	21,5	48,6	48,9	-	20,7	46,3	45,8

Haushalts- und sonstige Geräte

Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	98,8	98,2	99,6	99,7	98,8	98,6	99,7	99,7
Gefrierschrank, Gefriertruhe	69,8	58,9	56,2	55,6	66,0	52,4	50,5	48,2
Geschirrspülmaschine	58,9	66,0	71,4	74,3	56,6	62,5	67,3	71,9
Mikrowellengerät	65,6	73,1	74,7	75,0	62,7	69,6	71,1	71,3
Waschmaschine	93,5	-	95,3	95,5	93,5	-	94,5	95,0
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	41,1	42,1	42,4	46,2	36,5	38,5	39,1	42,3
Elektroherd (auch im Kombigerät)	-	-	93,7	92,9	-	-	94,0	94,0
Gasherd	-	-	-	6,9	-	-	-	6,1
Heimtrainer (z.B. Ergometer, Laufband)	22,0	25,9	24,4	23,6	24,3	27,5	24,6	23,3

1) Einschließlich Firmenwagen, die auch privat genutzt werden dürfen. Keine Ratenkäufe.

Haushalte einen analogen Fotoapparat besaßen, waren es 2018 nur 25,6 %. Auch der Ausstattungsgrad mit digitalen Fotoapparaten ist seit 2008 (60,0 %) nach einem Zuwachs im Jahr 2013 (74,3 %) wieder gesunken (68,5 %).

Ähnlich verhält es sich bei DVD-/Blu-ray-Geräten und MP3-Playern. Im Jahr 2003 lag der Ausstattungsgrad mit DVD-/Blu-ray-Geräten in niedersächsischen Haushalten bei 28,1 %, erreichte einen Höchstwert von 74,0 % im Jahr 2013 und verlor anschließend wieder 10,3 Prozentpunkte, womit zu Beginn des Jahres 2018 nur noch 63,7 % aller privaten Haushalte ein DVD- oder Blu-ray-Gerät besaßen. Der MP3-Player wurde im Jahr 2008 erstmals in die EVS-Erhebung aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt betrug der Ausstattungsgrad 38,4 %. Nach einem Anstieg im Jahr 2013 um 9,5 Prozentpunkte verringerte sich der Ausstattungsgrad mit MP3-Playern im Jahr 2018 wieder auf 34,7 %. Der Boom von Video- sowie Audio-Streaming-Diensten, zu deren Nutzung Geräte mit Internetzugang benötigt werden, könnte diesen Rückgang erklären. Dies verdeutlicht die Kurzlebigkeit von manchen Gütern der Unterhaltungselektronik.

Ein weiterer Grund für die rückläufige Entwicklung des MP3-Players und auch des Fotoapparates ist zudem sicherlich der gegenläufig zu verzeichnende Zuwachs an Smartphones, welche 2018 mittlerweile in 80,3 % der Haushalte zu finden waren. Das Telefon ist auch der Gebrauchsgegenstand, welcher mengenmäßig in niedersächsischen Haushalten im Jahr 2018 am häufigsten vorkam – im Durchschnitt waren es drei Telefone pro Haushalt (Festnetz und/oder mobil).

Mit dem technologischen Wandel verändern sich auch die Notwendigkeiten, bestimmte Gebrauchsgüter in die Befragung mit aufzunehmen. So wurde erst 2018 die Unterkategorie „Smartphones“ bei den Mobiltelefonen eingeführt. Im vergangenen Jahr wurde ebenfalls das erste Mal nach einem Pedelec (Elektrofahrrad) gefragt und mobile PCs in die zwei Kategorien „Laptops/Notebooks, Netbooks“ und „Tablets“ unterteilt. Die Fragen nach einem vorhandenen CD-Player/-Recorder, nach einem Pay-TV-Receiver und nach einem stationären Faxgerät entfielen hingegen bei der letzten Erhebung wieder.

Der Fernseher gehörte nach wie vor zur Standardausstattung fast jeden Haushaltes in Niedersachsen. Bereits 2003 lag der Ausstattungsgrad bei 95,0 % und blieb konstant auf diesem Niveau (2018: 95,6 %). Verändert hat sich jedoch die Verbreitung von Flachbildfernsehern, deren Anteil erstmals 2008 erfasst wurde. Besaß vor zehn Jahren noch ungefähr jeder sechste Haushalt ein solches Gerät, waren es im Jahr 2018 mehr als fünfmal so viele (86,1 %). Der Flachbildfernseher hat den Röhrenfernseher somit so gut wie abgelöst.

Der Ausstattungsgrad privater Haushalte mit Personenkraftwagen (Pkw) stieg – wie in den Jahren zuvor – weiterhin geringfügig an, womit dieser zu Beginn des Jahres 2018 bei 79,5 % lag (2003: 76,8 %). Durchschnittlich besaßen die Haushalte, die über einen Pkw verfügten,

1,4 Stück. Überwiegend wurden die Fahrzeuge gebraucht gekauft (54,6 %). Der Anteil an Neuwagen hielt sich stabil bei 29,4 %. Leasing spielte 2018 weiterhin eine untergeordnete Rolle (5,2 %). Auffallend ist, dass der Ausstattungsgrad mit Pkw im Bundesdurchschnitt mit 77,4 % um 2,1 Prozentpunkte geringer ausfiel als in Niedersachsen. Der Pkw dürfte im zweitgrößten Flächenland Deutschlands eine größere Bedeutung als Verkehrsmittel haben als beispielsweise in Stadtstaaten.

Auch bei der Ausstattung mit Fahrrädern (inklusive Pedelecs) lagen niedersächsische Haushalte über dem Bundesdurchschnitt. Mit einem Ausstattungsgrad in Höhe von 86,4 % lag Niedersachsen um 8,2 Prozentpunkte über dem Wert des Bundesgebietes (78,2 %). Die niedersächsischen Haushalte, die ein Fahrrad besaßen, hatten hiervon durchschnittlich 2,4 Stück in ihrem Bestand. Sowohl im Bundesdurchschnitt als auch auf Landesebene war gegenüber den Vorjahren eine geringfügige Abnahme zu verzeichnen. Das gleiche galt für Motorräder (einschließlich Mofas und Roller). Während 2003 noch jeder achte Haushalt in Niedersachsen im Besitz eines Motorrades war, verfügte 2018 nur noch jeder zehnte Haushalt über ein solches.

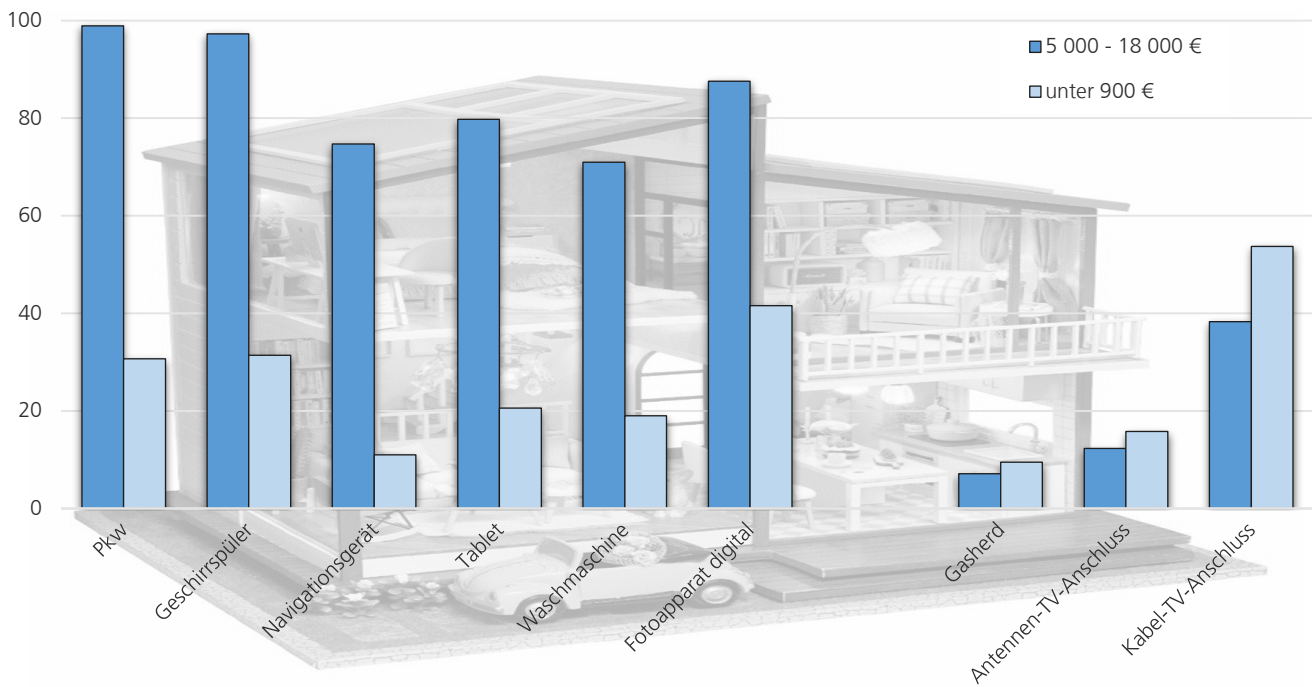
Haushaltsnettoeinkommen als Einflussfaktor auf die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern

Ein Quotierungsmerkmal, nach dem die Haushalte in der Stichprobe unterschieden wurden, war das monatliche Haushaltsnettoeinkommen, also die Summe der Monatsnettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder, einschließlich öffentlicher Zahlungen wie Kindergeld u. Ä.. Erwartungsgemäß ist der Ausstattungsgrad grundsätzlich umso größer, je höher das Einkommen ausfällt. Besonders deutlich wird dies bei den Personenkraftwagen: Während bei einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen zwischen 5 000 Euro und 18 000 Euro so gut wie jeder niedersächsische Haushalt über mindestens einen Pkw verfügte (98,9 %), leistete sich bei einem Monatsnettoeinkommen unter 900 Euro nicht einmal jeder dritte Haushalt einen Wagen (30,7 %, siehe Abbildung A1). 100 Haushalte in der untersten Einkommensklasse besaßen zusammen durchschnittlich 31,0 Pkw. In der obersten Einkommensklasse lag der Ausstattungsbestand hingegen bei 199,2 Fahrzeugen, d. h. dass hier jedem Haushalt durchschnittlich 2 Pkw gehörten.

Eine ebenfalls hohe Spannweite der Ausstattungsgrade war bei einigen langlebigen Haushaltsgeräten auszumachen. Die Geschirrspülmaschine und der Wäschetrockner waren in einkommensstarken Haushalten deutlich häufiger zu finden als bei einkommensschwachen, welche somit überwiegend auf diese Geräte zur Erleichterung der Hausarbeit verzichteten oder verzichten mussten. Der Kühlschrank war dagegen überall annähernd gleich weit verbreitet – hierbei handelt es sich um ein Gut mit einem allgemein sehr hohen Ausstattungsgrad.

Ebenso verhält es sich mit dem Telefon. Bei allen erfassten langlebigen Gebrauchsgütern besteht hier beim Ausstattungsgrad mit 1,0 Prozentpunkten die niedrigste Differenz

A1 | **Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern der höchsten und niedrigsten Einkommensklasse des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens in Niedersachsen 2018 - in %**



zwischen Haushalten der untersten Einkommensklasse und der höchsten. Beim Smartphone waren die Unterschiede dann wieder deutlicher. Bei einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen zwischen 900 Euro und 1 300 Euro lag der Ausstattungsgrad bei 65,5 %. Bei einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen zwischen 3 600 Euro und 5 000 Euro war in 94,4 % der Haushalte mindestens ein Smartphone vorhanden.

Der Kabelanschluss ist hingegen ein Gut, welches vermehrt in einkommensschwächeren Haushalten vorkommt als bei Haushalten mit einem hohen Monatsnettoeinkommen. Ein Grund hierfür könnte die größere Verbreitung von Kabelanschlüssen in Mietwohnungen sein, welche Haushalte mit niedrigerem Nettoeinkommen häufiger bewohnen.

Haushaltstyp als Einflussfaktor auf die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern

Ein weiteres Quotierungsmerkmal ist der Haushaltstyp, bei welchem zwischen Alleinlebenden, Alleinerziehenden, Paaren mit und ohne Kindern sowie sonstigen Haushalten, zu denen beispielsweise Haushalte mit Kindern ab 25 Jahren oder Mehrgenerationenhaushalte zählen, unterschieden wird. Es fällt zunächst auf, dass Paare mit Kindern am besten mit langlebigen Gebrauchsgütern ausgestattet waren. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass Haushalte mit mehr als einem Haushaltsmitglied in der Regel mehr Güter besitzen als zum Beispiel Single-Haushalte. Deshalb finden sich auch bei den sonstigen Haushalten höhere Ausstattungsgrade.

Die Anzahl der Haushaltsmitglieder an sich ist jedoch kein alleiniger Maßstab für die Ausstattung mit Gütern. Beispielsweise verfügen Alleinerziehende seltener über be-

stimmte Gebrauchsgüter als Paare ohne Kinder. Fernsehgeräte, Fotoapparate und Drucker, aber auch Haushaltsgegenstände wie eine Geschirrspülmaschine oder ein Mikrowellengerät waren bei Paaren ohne Kinder öfter vorhanden als bei Alleinerziehenden. Der häufig kleinere finanzielle Spielraum der Alleinerziehenden könnte ein Grund hierfür sein. Bei Alleinerziehenden war hingegen Unterhaltungselektronik, die häufig von Kindern mitbenutzt wird, überdurchschnittlich vorhanden, wenn auch nicht so oft wie bei Paaren mit Kindern. So besaßen 71,0 % der Alleinerziehenden-Haushalte einen DVD- oder Blu-Ray-Player – 7,3 Prozentpunkte mehr als im Gesamtdurchschnitt, aber 12,2 Prozentpunkte weniger als bei Paaren mit Kindern. Die größte Differenz nach oben bestand bei den Spielkonsolen, bei denen Alleinerziehende einen Ausstattungsgrad von 61,1 % aufwiesen – im Vergleich zu 31,7 % im niedersächsischen Durchschnitt (siehe Abbildung A2). Doch auch hier blieb ein Abstand zu den Paaren mit Kindern, denen in 64,3 % der Fälle eine Spielkonsole gehörte.

Single-Haushalte wiesen erwartungsgemäß insgesamt die niedrigsten Ausstattungsgrade auf. Abgesehen vom Kabel- und Antennen-TV-Anschluss sowie vom Gasherd lag ihr Ausstattungsgrad bei allen Gegenständen unterhalb des niedersächsischen Durchschnitts. Die genannten Gebrauchsgüter sind standardmäßig häufiger in Mietwohnungen vorhanden, in denen Einpersonenhaushalte öfter leben als in Wohneigentum. Die größten Abweichungen bestanden mit 20,8 Prozentpunkten bei Geschirrspülmaschinen (Alleinlebende 53,5 %; alle Haushalte 74,3 %) sowie mit 19,1 Prozentpunkten bei Wäschetrocknern (Alleinlebende 27,1 %; alle Haushalte 46,2 %). Eine Anschaffung dieser Haushaltsgeräte lohnt sich für viele eventuell erst ab einer größeren Anzahl an Haushaltsmitgliedern. Grundsätzlich muss bei der Betrachtung von Einpersonenhaushalten auch

eine tendenziell geringere Kaufkraft gegenüber Mehrpersonenhaushalten berücksichtigt werden. Zusätzlich mag hinzukommen, dass in einem Haushalt mit mehreren Personen die Interessen und Neigungen variieren, sodass allein deshalb schon mehr (unterschiedliche) Gebrauchsgüter vorhanden sind.

Soziale Stellung als Einflussfaktor auf die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern

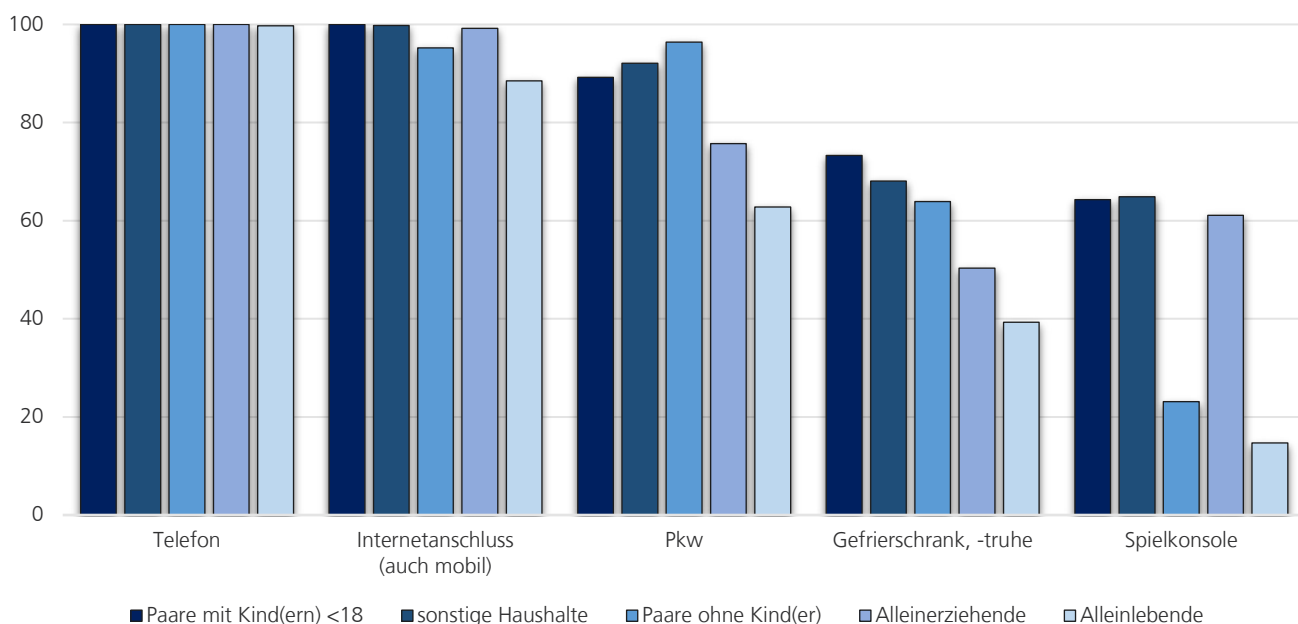
Die soziale Stellung der Haupteinkommensbezieherin oder des Haupteinkommensbeziehers ergibt sich aus deren selbst eingeschätzter Lebenssituation und beruflicher Stellung. Die höchsten Ausstattungsgrade konnten bei den Selbstständigen festgestellt werden, wozu auch freiberuflich Tätige sowie Landwirtinnen und Landwirte zählen. Insbesondere mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnik waren Selbstständige überdurchschnittlich ausgestattet (siehe Abbildung A3). Ein Grund hierfür kann die berufliche Notwendigkeit der Nutzung dieser Geräte sein, denn auch teils geschäftlich genutzte Gebrauchsgüter sowie Geschäftsfahrzeuge, welche privat genutzt werden dürfen, waren in der Befragung anzugeben. Beispielsweise lag bei Haushalten, in denen die Haupteinkommensperson einer selbstständigen Tätigkeit nachging, der Ausstattungsgrad mit Laptops/Notebooks oder Netbooks 18,8 Prozentpunkte über dem niedersächsischen Gesamtwert (Selbstständige 93,8 %; alle Haushalte 75,0 %). Auch mit einem stationären PCs (61,9 %), einem Navigationsgerät (62,0 %) und einem Drucker (87,7 %) waren selbstständig Tätige besser ausgerüstet als alle anderen Gruppen.

Nicht überraschend ist, dass Haushalte, in denen die Haupteinkommensperson arbeitslos war, weniger gut ausgestattet waren. Beispielsweise besaßen 87,7 % aller niedersächsischen Haushalte ein Festnetztelefon, während bei

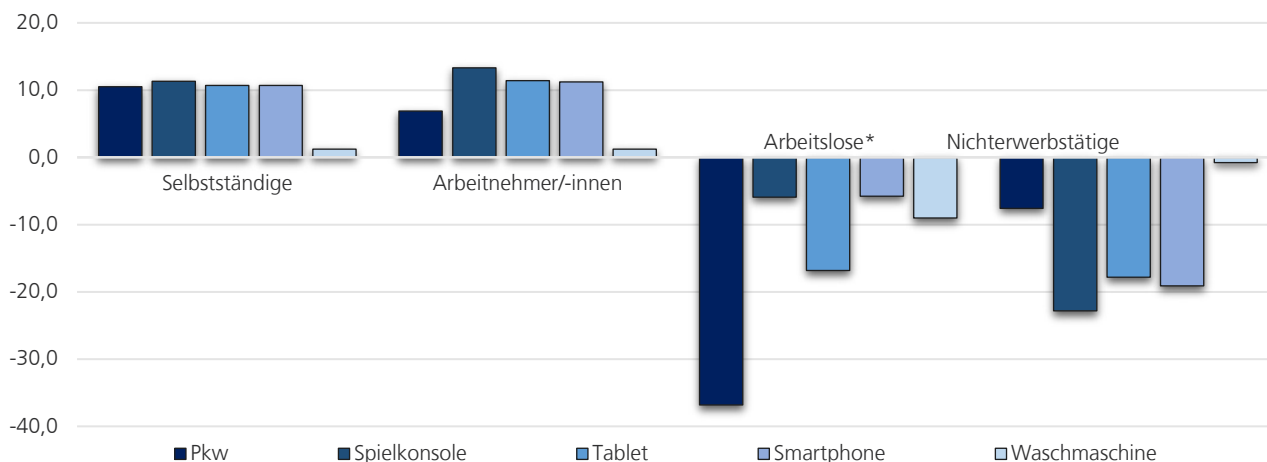
Arbeitslosen-Haushalten nur 67,7 % über eines verfügten. Bei den Mobiltelefonen fiel die Differenz geringer aus (Arbeitslose 95,4 %; alle Haushalte 96,8 %), sodass man hieraus schließen könnte, dass die Arbeitslosen-Haushalte Handys und Smartphones gegenüber paralleler Festnetz- und Mobilfunktelefonie bevorzugten. Dies zeigt sich auch am Ausstattungsbestand. Während im niedersächsischen Gesamtdurchschnitt ungefähr 3 Telefone pro Haushalt zu finden waren, gehörten Haushalten mit arbeitsloser Haupteinkommensperson im Schnitt nur 2,2 Telefone.

Zu der Kategorie der Nicht-Erwerbstätigen gehören überwiegend Menschen im Ruhestand. Von 1,3 Mio. Nicht-Erwerbstätigen als Haupteinkommensperson eines Haushalts waren rund 1,2 Mio. im Ruhestand. Den geringen übrigen Anteil bildeten im Wesentlichen Studierende, Hausmänner und Hausfrauen. Die Ruhestands-Haushalte zeigten bei einigen Gütern Spitzenwerte im Ausstattungsgrad – so bei Fernsehern (97,7 %), Gefriertruhen (62,9 %), analogen Fotoapparaten (34,2 %) und Heimtrainern (27,4 %). Bei Gütern der Informations- und Kommunikationstechnik bildeten sie hingegen häufig das Schlusslicht. Beispielsweise lag der Ausstattungsgrad mit Smartphones im Vergleich zum niedersächsischen Gesamtwert bei Ruhestands-Haushalten um 19,1 Prozentpunkte niedriger (Ruhestands-Haushalte 57,0 %; alle Haushalte 80,3 %). Beim Tablet war die Differenz mit 17,8 Prozentpunkten ähnlich hoch (Ruhestands-Haushalte 30,8 %; alle Haushalte 49,8 %), was sicherlich im Zusammenhang mit dem höheren Alter der Menschen im Ruhestand und der damit bedingten Distanz zu neuer Informations- und Kommunikationstechnologie steht. Interessant ist auch, dass Personen, die eine Pension beziehen, also zuvor Beamtinnen oder Beamte waren, bei allen erfassten Gebrauchsgütern höhere – in wenigen Fällen gleichhohe – Ausstattungsgrade zeigten als Rentnerinnen und Rentner.

A2 | Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern in Niedersachsen 2018 nach Haushaltstypen - in %



A3 | Abweichungen im Ausstattungsgrad mit ausgewählten Gebrauchsgegenständen zwischen allen Haushalten und bestimmten Haushaltstypen in Niedersachsen 2018 - in %-Punkten



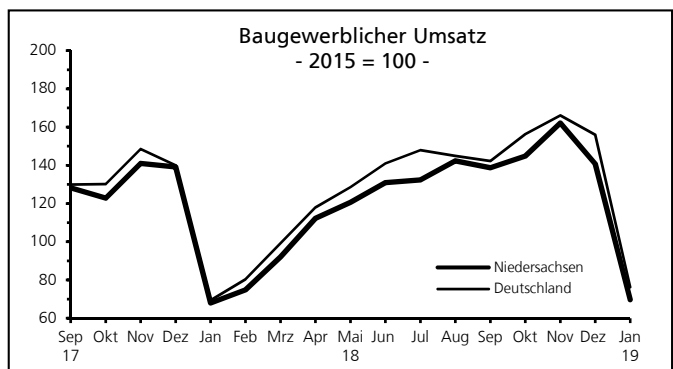
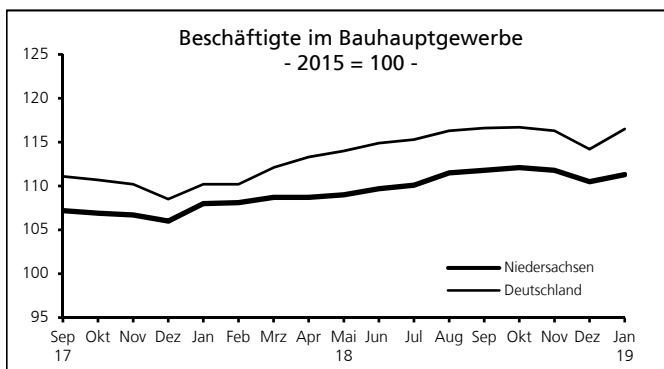
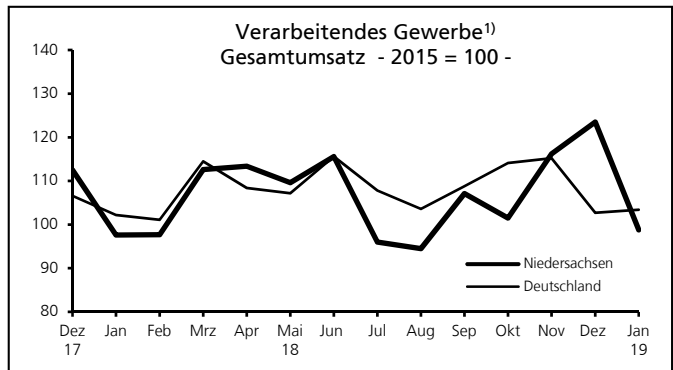
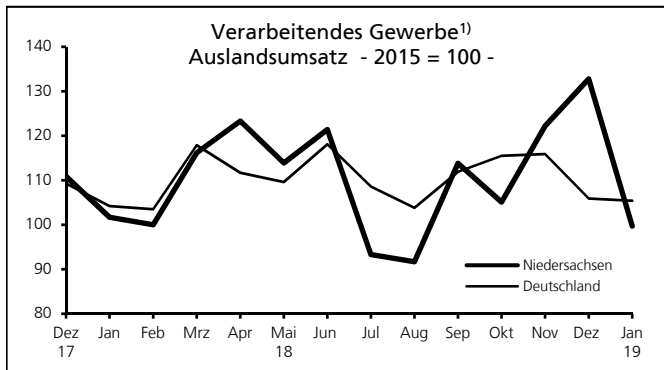
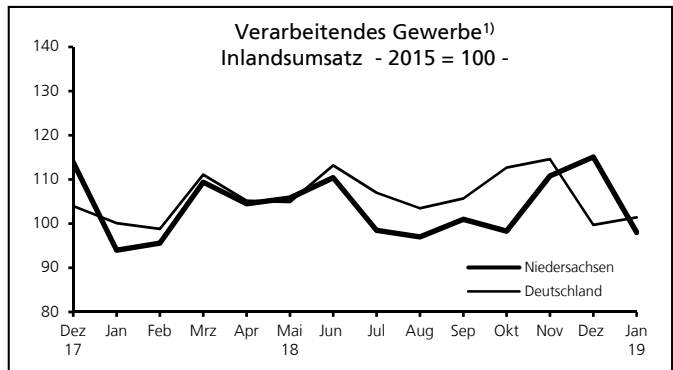
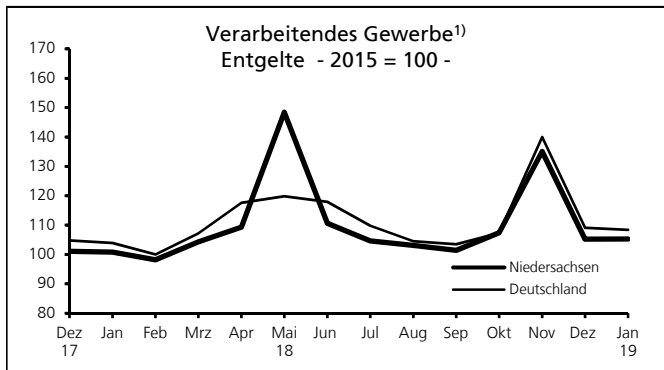
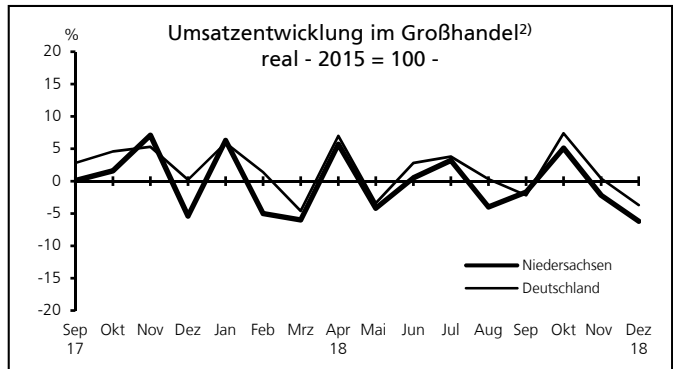
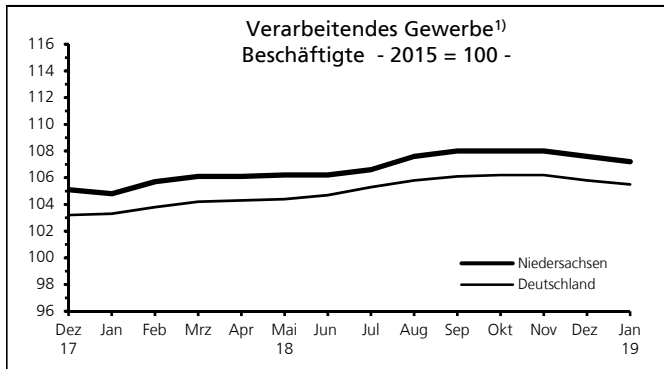
* Die Werte für Pkw, Spielkonsole und Tablet sind bei der Gruppe der "Arbeitslosen" statistisch relativ unsicher, sodass die Aussagekraft eingeschränkt sein kann.

Zusammenfassung und Ausblick

Mit welchen langlebigen Gebrauchsgütern niedersächsische Haushalte ausgestattet sind, hängt von verschiedenen Faktoren ab. So ist nicht nur ein höherer Ausstattungsgrad bei höherem monatlichem Haushaltsnettoeinkommen wahrscheinlicher. Die soziale Stellung der Haupteinkommensperson sowie der Haushaltstyp spielen ebenfalls eine Rolle. Während einige Gebrauchsgüter, wie Telefone, Kühlschränke und Fernsehgeräte, in nahezu allen Haushalten vorhanden waren, waren andere recht unterschiedlich stark vertreten. Im Rahmen des technologischen Wandels veralten einige Güter und verschwinden vom Markt (z.B. Fotoapparate), während andere neu entwickelt werden und die alten zum Teil ersetzen (z.B. Smartphones).

Ähnlich wie bei den Gebrauchsgütern der Unterhaltungselektronik könnte sich auch die Verbreitung von Pkw in den kommenden Jahren verändern. Neue Mobilitätskonzepte könnten sich auf die Ausstattungserfordernisse privater Haushalte auswirken.

Der vorliegende Beitrag berichtete über die ersten Ergebnisse der EVS 2018. Detaillierte Angaben zur Vermögens- und Schuldenstruktur der privaten Haushalte sowie zu deren Einnahmen und Ausgaben wird die Auswertung der weiteren Erhebungsteile liefern. Dann werden auch Fragen wie „Für welche Nahrungsmittel gab die niedersächsische Bevölkerung 2018 am meisten Geld aus?“ mit den Daten des Feinauszeichnungsheftes beantwortet werden können.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Insgesamt	2015=100	01/19	102,9	-10,5	-13,4	-10,5	01/19	110,8	-2,6	-3,9	-2,6
dar.: Investitionsgüter	2015=100	01/19	101,3	-14,0	-15,7	-14,0	01/19	109,0	-1,4	-2,2	-1,4
dar.: Straßenfahrzeugbau	2015=100	01/19	102,4	-4,2	-14,4	-4,2	01/19	107,3	+0,1	+0,5	+0,1
Inland	2015=100	01/19	103,6	-3,6	-8,3	-3,6	01/19	110,5	-0,5	-1,7	-0,5
Ausland	2015=100	01/19	102,3	-15,6	-17,4	-15,6	01/19	111,1	-4,1	-5,3	-4,1
Bauhauptgewerbe	2015=100	01/19	112,1	+6,9	+14,9	+6,9	01/19	119,9	+18,2	+13,7	+18,2

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

dav.: Inland	Mio. Euro	01/19	15 934,4	+1,2	+0,7	+1,2	01/19	145 445,4	+1,2	-1,9	+1,2
Ausland	Mio. Euro	01/19	8 284,8	+4,2	-1,5	+4,2	01/19	72 193,4	+1,2	-1,6	+1,2
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	01/19	7 649,6	-2,0	+3,0	-2,0	01/19	73 252,0	+1,1	-2,3	+1,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	01/19	453,4	+2,5	+7,0	+2,5	01/19	4 194,5	+9,9	+11,3	+9,9

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Bauhauptgewerbe	Anzahl	01/19	513 925	+2,3	+2,4	+2,3	01/19	5 689 488	+2,1	+2,4	+2,1
Bauhauptgewerbe	Anzahl	01/19	52 865	+3,1	+4,0	+3,1	01/19	473 181	+5,7	+5,5	+5,7

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	01/19	2 103,3	+4,4	+4,6	+4,4	01/19	24 086,4	+4,3	+4,4	+4,3
je Beschäftigten	Euro	01/19	4 093	+2,1	+2,2	+2,1	01/19	4 233	+2,1	+1,9	+2,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	01/19	157,8	+5,1	+10,0	+5,1	01/19	1 399,4	+7,4	+10,4	+7,4
je Beschäftigten	Euro	01/19	2 984	+1,9	+5,6	+1,9	01/19	2 957	+1,6	+4,7	+1,6

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2015=100	01/19	97,9	+2,4	+0,9	+2,4	01/19	101,1	+2,6	+1,2	+2,6
Großhandel	2015=100	12/18	93,0	-6,2	-1,1	-0,9	12/18	100,2	-3,7	+1,3	+1,1
Gastgewerbe	2015=100	01/19	78,6	+2,3	-0,9	+2,3	01/19	86,1	+0,9	+0,9	+0,9

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2015=100	01/19	102,6	+0,7	+1,0	+0,7	01/19	102,9	+0,5	+0,5	+0,5
Großhandel	2015=100	12/18	103,9	+1,0	+0,9	+1,7	12/18	104,8	+1,6	+1,5	+1,4
Gastgewerbe	2015=100	01/19	95,8	-0,6	-1,6	-0,6	01/19	99,2	+1,1	+0,4	+1,1
Übernachtungen	1 000	12/18	2 266	+5,0	+3,3	+3,4	12/18	29 865	+4,3	+4,1	+4,0

Außenhandel

Ausfuhr	Mio. Euro	01/19	6 759,0	-6,8	-4,5	-6,8	01/19	108 876,9	+1,7	-0,8	+1,7
Einfuhr	Mio. Euro	01/19	7 883,6	+1,1	+3,2	+1,1	01/19	94 314,1	+4,9	+2,9	+4,9

Preise

Verbraucherpreisindex	2015=100	02/19	103,1	+1,2	+1,1	+1,1	02/19	103,8	+1,5	+1,5	+1,4
-----------------------	----------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

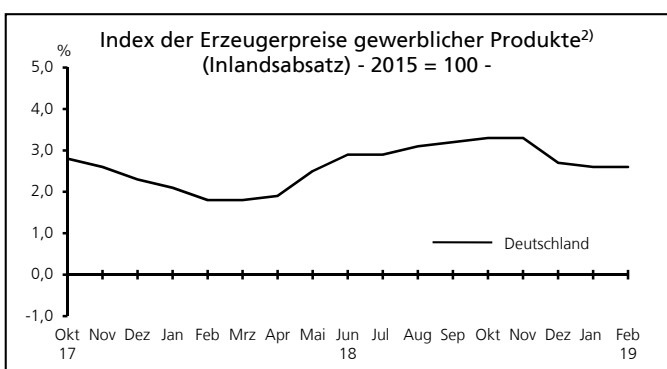
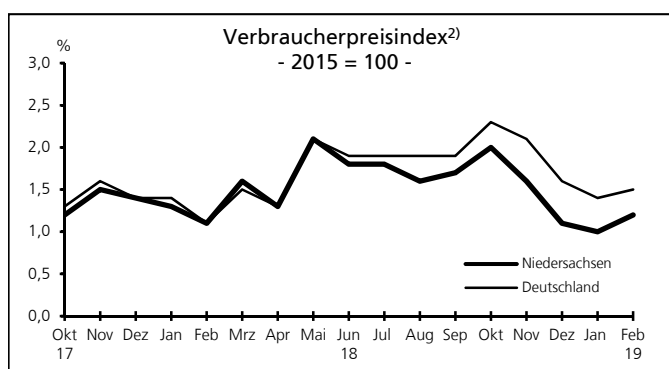
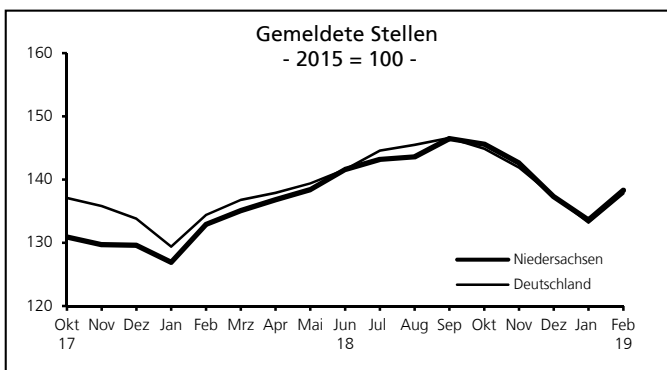
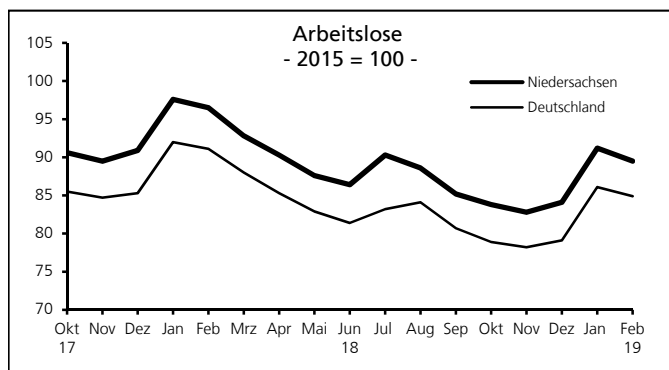
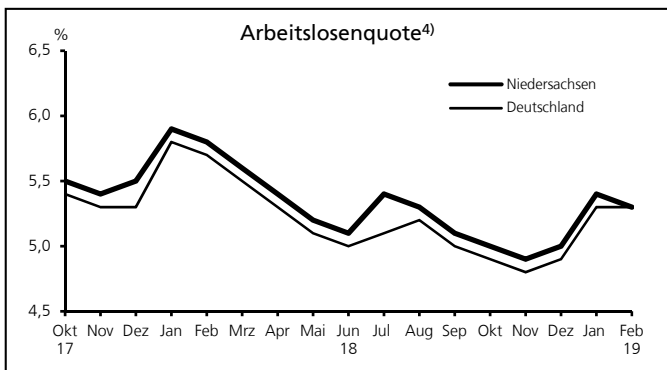
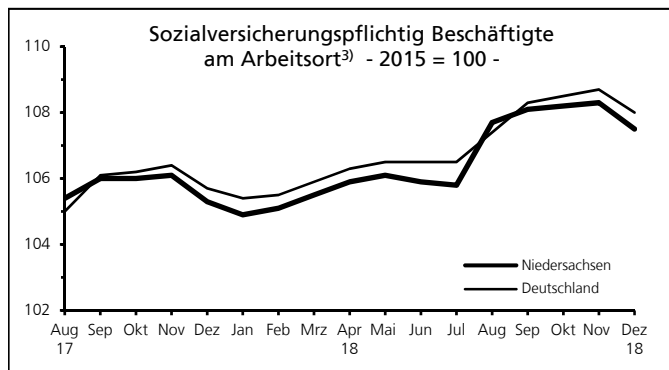
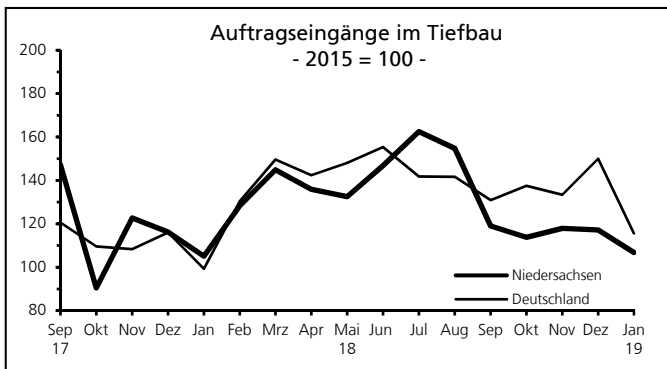
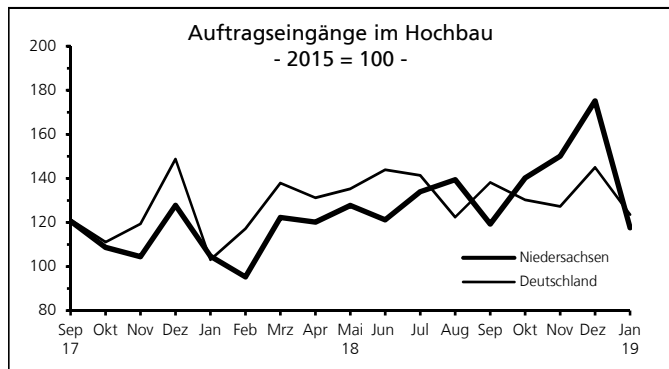
Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
Erwerbstätigkeit											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort											
Insgesamt ⁴⁾	1 000	12/18	3 001,1	+2,1	+2,1	+2,2	12/18	33 316,7	+2,2	+2,2	+2,3
Arbeitslose	Anzahl	02/19	229 580	-7,2	-7,1	-6,9	02/19	2 372 700	-6,8	-6,8	-6,6
Arbeitslosenquote ⁵⁾											
insgesamt	%	02/19	5,3	-0,5	-0,5	-0,5	02/19	5,3	-0,4	-0,4	-0,5
Frauen	%	02/19	5,0	-0,5	-0,5	-0,5	02/19	4,8	-0,5	-0,5	-0,5
Jüngere ⁶⁾	%	02/19	4,8	-0,6	-0,6	-0,6	02/19	4,6	-0,4	-0,4	-0,4
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	02/19	77 046	-10,8	-10,1	-10,2	02/19	755 820	-11,8	-11,4	-11,4
Gewerbemeldungen und Insolvenzen <i>Insgesamt</i>											
Neugründung	Anzahl	11/18	3 921	+2,1	+3,6	-0,1	11/18	44 516	-3,1	+0,7	-0,8
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/18	944	+6,3	+1,6	-2,9	11/18	10 142	-2,0	+0,8	-1,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/18	3 577	-0,1	+3,5	+1,7	11/18	44 425	-4,0	+0,6	+1,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/18	716	-1,4	+3,0	-0,9	11/18	8 476	-6,7	+0,5	-0,9
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/18	142	+52,7	+3,7	-5,1	12/18	1 366	-10,2	-6,9	-4,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/18	75,3	-43,8	-17,9	-35,4	12/18	1 218,3	+3,5	-71,3	-29,3
Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	11/18	135	+50,0	+11,0	+2,6	11/18	1 169	-2,3	+2,7	+1,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/18	91	+97,8	+28,5	+5,5	11/18	632	+2,9	+4,9	-0,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/18	84	+3,7	+26,5	+18,5	11/18	956	+7,2	+17,7	+4,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/18	38	+11,8	+15,4	+12,3	11/18	331	-3,5	+4,4	-2,4
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/18	7	+133,3	+7,1	+4,8	12/18	41	-25,5	-11,6	-9,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/18	2,0	-47,5	+33,7	-3,6	12/18	79,1	-10,7	+18,4	+135,1
Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	11/18	360	+4,7	+9,1	+3,3	11/18	5 005	-0,7	+0,5	-2,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/18	115	+27,8	+12,5	+8,2	11/18	1 210	+7,7	+4,2	+1,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/18	255	-6,9	-1,5	+3,1	11/18	4 197	-0,5	+1,4	+0,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/18	55	+0,0	+4,4	+8,3	11/18	660	-3,9	+3,1	-2,0
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/18	17	-32,0	-21,9	-26,6	12/18	144	-8,3	-17,0	-14,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/18	6,8	-82,7	-46,6	-69,4	12/18	91,1	-68,7	-86,9	-50,3
Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	11/18	480	-0,4	+3,9	+2,0	11/18	5 386	-0,1	+2,2	-0,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/18	84	+9,1	-0,5	+2,7	11/18	842	-0,7	+3,2	+0,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/18	467	-1,5	+5,3	+0,7	11/18	5 591	-4,7	-1,9	-0,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/18	57	-12,3	+6,6	+2,2	11/18	700	-4,9	+3,8	-0,5
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/18	9	+0,0	-10,0	+19,0	12/18	127	-29,4	-10,1	-2,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/18	5,9	+349,8	+50,2	+88,4	12/18	28,4	-20,8	-33,6	+200,9

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom Dezember 2017.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bildung und Kultur

Kreisübersicht der Schulen des Gesundheitswesens 2017 und 2018*

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft am . . .								Veränd. der Schülerzahlen 2017 -> 2018 in %
		15.11.2017				15.11.2018				
		Schulen	Klassen	Schüler/ -innen	dar. Ausländer/ -innen	Schulen	Klassen	Schüler/ -innen	dar. Ausländer/ -innen	
101	Braunschweig, Stadt	8	28	496	31	8	28	498	48	+0,4
102	Salzgitter, Stadt	2	4	73	8	2	4	77	9	+5,5
103	Wolfsburg, Stadt	3	10	210	8	3	10	202	9	-3,8
151	Gifhorn	1	3	67	-	1	3	71	6	+6,0
153	Goslar	5	24	521	36	5	25	530	34	+1,7
154	Helmstedt	2	6	99	5	2	7	127	9	+28,3
155	Northeim	2	6	91	2	2	6	86	7	-5,5
157	Peine	1	3	57	5	1	3	59	4	+3,5
158	Wolfenbüttel	1	4	63	4	1	3	63	2	-
159	Göttingen	14	53	926	51	14	58	1 002	66	+8,2
1	Braunschweig	39	141	2 603	150	39	147	2 715	194	+4,3
241	Region Hannover	31	133	2 392	221	26	135	2 428	280	+1,5
241001	dar.: Hannover, Lhst.	24	114	2 053	185	26	135	2 428	280	+18,3
251	Diepholz	2	4	95	14	2	5	121	15	+27,4
252	Hameln-Pyrmont	5	12	208	12	5	11	197	14	-5,3
254	Hildesheim	7	17	315	21	7	17	312	24	-1,0
255	Holzminden	1	2	31	-	1	1	15	-	-51,6
256	Nienburg (Weser)	1	3	56	10	1	3	63	8	+12,5
257	Schaumburg	4	10	221	3	3	9	220	9	-0,5
2	Hannover	51	181	3 318	281	45	181	3 356	350	+1,1
351	Celle	3	7	94	1	3	7	96	-	+2,1
352	Cuxhaven	2	8	151	8	2	9	159	10	+5,3
353	Harburg	2	6	127	4	1	4	90	5	-29,1
354	Lüchow-Dannenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
355	Lüneburg	3	11	195	8	3	11	192	7	-1,5
356	Osterholz	1	3	100	4	1	4	114	3	+14,0
357	Rotenburg (Wümme)	4	15	262	16	4	15	248	22	-5,3
358	Heidekreis	2	5	92	10	2	5	86	12	-6,5
359	Stade	4	14	242	7	4	16	279	12	+15,3
360	Uelzen	2	7	163	-	2	8	158	-	-3,1
361	Verden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Lüneburg	23	76	1 426	58	22	79	1 422	71	-0,3
401	Delmenhorst, Stadt	2	6	105	4	2	6	99	15	-5,7
402	Emden, Stadt	1	3	48	1	1	3	51	1	+6,3
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	16	46	810	12	16	53	832	34	+2,7
404	Osnabrück, Stadt	14	60	1 072	48	14	66	1 118	66	+4,3
405	Wilhelmshaven, Stadt	2	6	90	4	2	6	95	-	+5,6
451	Ammerland	1	7	152	6	1	8	155	10	+2,0
452	Aurich	2	5	79	3	2	5	74	4	-6,3
453	Cloppenburg	1	6	146	5	1	6	149	10	+2,1
454	Emsland	9	25	368	21	9	27	388	28	+5,4
455	Friesland	7	19	294	9	7	19	289	11	-1,7
456	Grafschaft Bentheim	2	9	98	2	2	6	108	5	+10,2
457	Leer	6	19	322	11	6	21	336	9	+4,3
458	Oldenburg	1	2	33	-	2	2	26	-	-21,2
459	Osnabrück	7	17	260	3	6	13	221	2	-15,0
460	Vechta	3	28	189	4	3	9	176	2	-6,9
461	Wesermarsch	-	-	-	-	-	-	-	-	-
462	Wittmund	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Weser-Ems	74	258	4 066	133	74	250	4 117	197	+1,3
	Land Niedersachsen	187	656	11 413	622	180	657	11 610	812	+1,7

*) An den 'Schulen des Gesundheitswesens' erfolgt die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsberufe (z.B. Gesundheits- und Krankenpflege, Physiotherapie, Logopädie und MTA). Ausgenommen hiervon sind Bildungsgänge, die dem Nds. Schulgesetz unterliegen (z.B. Altenpflege). Diese Daten werden im Rahmen der Statistik der berufsbildenden Schulen veröffentlicht. Weitergehende Informationen erhalten Sie im LSN, Dezernat 24 - Wahlen, Bildung, Rechtspflege.

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ im 4. Quartal 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Tätige Personen ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal				
						Tätige Personen	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	
						Prozent				
		Anzahl	1 000 €	1 000	1 000 €					
101	Braunschweig, Stadt	18 122	687 754	6 322	282 209	+0,3	-8,5	+1,6	+2,5	
102	Salzgitter, Stadt	23 546	2 184 853	7 775	358 416	+0,5	+6,3	-0,5	+2,2	
103	Wolfsburg, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.
151	Gifhorn	.	.	.	.	.	.	.	.
153	Goslar	6 167	511 429	2 165	79 018	+3,7	+0,5	+6,8	+5,6	
154	Helmstedt	.	.	.	.	.	.	.	.
155	Northeim	10 708	457 092	3 940	125 406	+4,9	+4,5	+6,2	+7,1	
157	Peine	4 699	423 409	1 784	57 382	+5,9	+17,2	+7,1	+6,1	
158	Wolfenbüttel	.	.	.	.	.	.	.	.
159	Göttingen	20 868	1 661 882	7 686	269 870	-0,8	-7,7	+0,4	+3,1	
1	Braunschweig	159 878	26 430 224	54 206	2 484 274	+1,4	+4,9	+0,5	+5,0	
241	Region Hannover	58 203	4 845 169	20 595	875 139	+3,4	-0,2	+3,1	+5,8	
241 001	dar.: Hannover, Lhst.	38 228	2 722 339	12 790	611 536	+3,7	-0,0	+4,2	+5,4	
251	Diepholz	11 440	1 154 943	4 692	130 699	+4,4	-17,7	+7,9	+6,1	
252	Hameln-Pyrmont	9 821	507 105	3 529	126 569	+1,0	+1,7	+2,8	+4,6	
254	Hildesheim	15 295	887 514	5 909	187 656	-0,0	-5,4	-0,9	+2,2	
255	Holzminde	7 715	492 345	2 816	98 456	+5,6	+5,2	+7,4	+9,1	
256	Nienburg (Weser)	7 505	746 967	2 869	88 599	+3,8	-10,8	+4,1	+6,1	
257	Schaumburg	7 583	361 617	2 905	101 246	+2,5	+4,8	+2,5	+4,5	
2	Hannover	117 561	8 995 658	43 315	1 608 364	+3,0	-3,7	+3,3	+5,4	
351	Celle	10 275	784 604	3 973	141 202	+2,8	+21,8	+1,4	+8,1	
352	Cuxhaven	4 586	526 106	1 691	51 713	+9,5	+33,1	+9,8	+8,1	
353	Harburg	3 558	195 858	1 556	36 060	+0,8	+4,8	+2,2	+6,6	
354	Lüchow-Dannenberg	2 766	161 150	994	33 899	-0,9	-4,2	-2,5	+2,6	
355	Lüneburg	6 970	388 738	2 823	80 665	-0,2	-3,3	+8,0	+8,2	
356	Osterholz	2 348	138 925	1 099	26 703	+5,1	+18,2	+4,4	+7,2	
357	Rotenburg (Wümme)	6 198	425 165	2 316	69 823	+2,8	-1,8	+6,3	+5,7	
358	Heidekreis	5 896	309 452	2 089	75 514	+1,8	-5,5	+3,8	+6,4	
359	Stade	8 695	854 993	3 596	137 213	-0,8	+4,3	-2,4	+1,9	
360	Uelzen	3 281	241 118	1 284	34 577	+1,2	-3,2	+5,0	+6,7	
361	Verden	8 933	738 269	3 504	117 652	+2,2	+8,4	+1,7	+4,1	
3	Lüneburg	63 507	4 764 377	24 927	805 021	+2,0	+7,7	+2,9	+5,7	
401	Delmenhorst, Stadt	2 088	306 976	730	19 478	-0,9	+5,5	-1,5	-5,4	
402	Emden, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	3 487	246 041	1 437	37 033	+11,2	+2,5	+10,2	+5,5	
404	Osnabrück, Stadt	9 507	649 810	3 345	133 816	-1,6	-5,2	+1,1	+0,1	
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 682	297 219	958	40 124	+5,5	+9,3	+8,1	+7,2	
451	Ammerland	5 899	792 580	2 371	65 895	+7,0	+0,6	+7,5	+5,7	
452	Aurich	.	.	.	.	.	.	.	.
453	Cloppenburg	18 006	1 578 673	7 529	166 196	+4,1	-5,9	+4,8	+4,9	
454	Emsland	31 558	4 334 571	12 908	385 059	+3,7	+6,6	+6,0	+4,4	
455	Friesland	4 099	337 408	1 614	54 036	+6,0	+1,9	+3,2	+6,4	
456	Grafschaft Bentheim	9 904	537 937	4 038	105 889	+6,1	+4,0	+3,8	+4,9	
457	Leer	3 449	208 642	1 330	33 453	+4,1	+2,7	+5,1	+6,8	
458	Oldenburg	5 466	440 647	2 293	59 340	+3,1	+26,3	+4,5	+3,1	
459	Osnabrück	31 902	2 137 373	12 142	353 928	+2,7	+5,2	+3,0	+3,5	
460	Vechta	20 600	1 300 329	8 154	216 778	+5,5	-4,3	+2,9	+5,8	
461	Wesermarsch	9 372	737 058	3 204	131 770	+1,7	-17,4	+0,1	+5,7	
462	Wittmund	980	.	396	11 254	-1,0	.	+0,5	-2,0	
4	Weser-Ems	176 019	14 862 862	67 394	2 031 330	+3,7	+0,6	+2,9	+4,1	
	Niedersachsen	516 965	55 053 122	189 842	6 928 988	+2,6	+2,4	+2,3	+4,9	
	Ausgewählte kreisangehörige Städte									
153017	Goslar, Stadt	2 947	272 915	1 040	36 831	+4,7	-2,1	+12,5	+10,6	
157006	Peine, Stadt	3 645	358 133	1 307	44 026	+5,4	+16,8	+5,2	+4,6	
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 773	181 829	652	22 954	-4,8	-3,6	-5,2	-5,3	
159016	Göttingen, Stadt	8 474	919 241	2 943	118 144	-3,6	-14,2	-0,5	+1,9	
241005	Garbsen, Stadt	1 477	52 395	617	14 113	+24,1	+35,7	+42,8	+33,5	
241010	Langenhagen, Stadt	4 325	.	2 015	63 981	+7,5	.	+6,7	+10,5	
252006	Hameln, Stadt	2 920	151 425	1 100	33 890	-3,4	-2,0	+1,3	-4,8	
254021	Hildesheim, Stadt	5 585	263 105	2 071	69 370	-1,6	-3,4	-2,7	+0,8	
351006	Celle, Stadt	5 449	348 508	2 197	77 300	+1,6	+17,3	-0,6	+10,6	
352011	Cuxhaven, Stadt	3 439	401 260	1 244	39 245	+12,4	+47,1	+14,0	+9,5	
355022	Lüneburg, Hansestadt	5 057	312 417	1 995	63 159	+4,3	-4,6	+6,2	+8,9	
359038	Stade, Hansestadt	5 105	626 420	2 096	92 235	-2,4	+6,5	-5,0	+0,7	
454032	Lingen (Ems), Stadt	4 868	1 202 821	2 014	75 240	+4,5	+9,5	+3,9	+3,1	
456015	Nordhorn, Stadt	1 941	75 441	834	19 209	-2,0	+5,0	-1,6	-2,9	
459024	Melle, Stadt	6 252	327 892	2 367	73 635	+3,5	+9,3	+2,0	+4,2	

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Im Quartalsdurchschnitt.

Außenhandel

Januar 2019

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Januar 2019	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Januar 2019	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		*)	Anteil an Gesamt-ausfuhr	Monat	Zeitraum		*)	Anteil an Gesamt-einfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro			%		1 000 Euro			%	
1 Lebende Tiere	27 200	X	0,4	-18,3	-18,3	42 598	X	0,5	-22,5	-22,5
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	446 897	X	6,6	+1,6	+1,6	252 865	X	3,2	-3,3	-3,3
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	352 754	X	5,2	-8,6	-8,6	372 192	X	4,7	-6,2	-6,2
4 Genussmittel	66 657	X	1,0	-10,2	-10,2	35 526	X	0,5	-17,3	-17,3
5 Rohstoffe	56 805	X	0,8	+9,6	+9,6	936 013	X	11,9	-13,2	-13,2
6 Halbwaren	285 457	X	4,2	-6,5	-6,5	504 516	X	6,4	+14,3	+14,3
7 Vorerzeugnisse	953 990	X	14,1	+0,4	+0,4	666 875	X	8,5	-8,0	-8,0
8 Enderzeugnisse	4 271 671	X	63,2	-12,2	-12,2	4 471 564	X	56,7	+1,0	+1,0
Insgesamt¹⁾	6 758 983	X	100	-6,8	-6,8	7 883 557	X	100	+1,1	+1,1
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾										
201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	99 686	X	1,5	+3,8	+3,8	15 825	X	0,2	-21,7	-21,7
204 Fleisch, Fleischwaren	199 963	X	3,0	+0,2	+0,2	66 802	X	0,8	-14,2	-14,2
518 Erdöl und Erdgas	-	-	-	-	-	766 361	X	9,7	-14,6	-14,6
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölzeugnisse)	114 127	X	1,7	-10,9	-10,9	204 781	X	2,6	+23,3	+23,3
708 Papier und Pappe	135 879	X	2,0	+1,4	+1,4	41 628	X	0,5	-5,5	-5,5
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	512 383	X	7,6	-3,3	-3,3	340 671	X	4,3	-16,3	-16,3
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	245 640	X	3,6	+10,3	+10,3	211 526	X	2,7	+0,0	+0,0
801 bis 807 Bekleidung	8 135	X	0,1	+31,9	+31,9	302 950	X	3,8	+8,9	+8,9
816 Kautschukwaren	79 700	X	1,2	-11,4	-11,4	135 791	X	1,7	-12,8	-12,8
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	148 876	X	2,2	+2,2	+2,2	186 933	X	2,4	+2,3	+2,3
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	473 775	X	7,0	-1,9	-1,9	348 452	X	4,4	-2,6	-2,6
841 bis 859 Maschinen	687 929	X	10,2	-2,4	-2,4	643 209	X	8,2	-1,8	-1,8
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	360 059	X	5,3	-15,6	-15,6	597 402	X	7,6	-0,7	-0,7
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	159 743	X	2,4	-8,7	-8,7	109 340	X	1,4	-7,9	-7,9
883 Luftfahrzeuge	17 501	X	0,3	+2,2	+2,2	169 950	X	2,2	+2,8	+2,8
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 915 143	X	28,3	-19,9	-19,9	1 437 979	X	18,2	+4,9	+4,9
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	119 730	X	1,8	-16,8	-16,8	104 401	X	1,3	-29,0	-29,0
Amerika	601 770	X	8,9	+3,9	+3,9	767 717	X	9,7	+5,6	+5,6
Asien	800 827	X	11,8	-14,5	-14,5	1 304 136	X	16,5	+5,3	+5,3
Australien-Ozeanien	82 166	X	1,2	-58,7	-58,7	23 239	X	0,3	+137,1	+137,1
Europa	5 143 570	X	76,1	-4,5	-4,5	5 672 893	X	72,0	+0,1	+0,1
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt	4 663 469	X	69,0	-3,4	-3,4	4 690 003	X	59,5	+4,1	+4,1
davon: Frankreich	539 923	X	8,0	-10,7	-10,7	365 227	X	4,6	-0,5	-0,5
Niederlande	630 948	X	9,3	+0,2	+0,2	620 136	X	7,9	+3,0	+3,0
Italien	355 598	X	5,3	-9,1	-9,1	316 243	X	4,0	+2,9	+2,9
Vereinigtes Königreich	530 294	X	7,8	-9,9	-9,9	350 253	X	4,4	+3,3	+3,3
Irland	44 616	X	0,7	-18,4	-18,4	22 039	X	0,3	-39,6	-39,6
Dänemark	171 717	X	2,5	-3,2	-3,2	120 847	X	1,5	+3,9	+3,9
Griechenland	41 763	X	0,6	+11,6	+11,6	7 683	X	0,1	+4,3	+4,3
Portugal	122 805	X	1,8	+38,4	+38,4	154 068	X	2,0	+73,0	+73,0
Spanien	302 401	X	4,5	+3,6	+3,6	302 978	X	3,8	+13,8	+13,8
Schweden	177 844	X	2,6	-26,4	-26,4	116 749	X	1,5	+8,6	+8,6
Finnland	87 765	X	1,3	-2,3	-2,3	78 531	X	1,0	+22,5	+22,5
Österreich	276 771	X	4,1	+1,3	+1,3	205 527	X	2,6	+4,0	+4,0
Belgien	240 764	X	3,6	-4,8	-4,8	243 547	X	3,1	-15,5	-15,5
Luxemburg	27 862	X	0,4	+32,0	+32,0	25 790	X	0,3	+28,3	+28,3
Malta	3 452	X	0,1	+22,6	+22,6	1 737	X	0,0	-30,4	-30,4
Estland	10 178	X	0,2	-3,1	-3,1	5 084	X	0,1	-14,5	-14,5
Lettland	10 715	X	0,2	-51,7	-51,7	8 242	X	0,1	-12,6	-12,6
Litauen	15 962	X	0,2	-3,8	-3,8	24 203	X	0,3	+43,4	+43,4
Polen	373 563	X	5,5	+2,4	+2,4	717 269	X	9,1	+13,2	+13,2
Tschechische Republik	303 654	X	4,5	-0,8	-0,8	359 595	X	4,6	-3,6	-3,6
Slowakei	82 266	X	1,2	+16,3	+16,3	201 977	X	2,6	+19,4	+19,4
Ungarn	150 521	X	2,2	+12,6	+12,6	232 062	X	2,9	-12,6	-12,6
Rumänien	89 604	X	1,3	+10,2	+10,2	134 254	X	1,7	-5,8	-5,8
Bulgarien	17 785	X	0,3	-0,2	-0,2	36 152	X	0,5	-7,3	-7,3
Slowenien	29 677	X	0,4	-9,3	-9,3	24 693	X	0,3	-9,7	-9,7
Kroatien	22 169	X	0,3	+8,0	+8,0	14 520	X	0,2	+40,1	+40,1
Zypern	2 853	X	0,0	-17,6	-17,6	598	X	0,0	+6,6	+6,6
Norwegen	53 719	X	0,8	-18,9	-18,9	581 683	X	7,4	-28,8	-28,8
Schweiz	172 284	X	2,5	+13,5	+13,5	91 437	X	1,2	+13,2	+13,2
Türkei	80 015	X	1,2	-47,3	-47,3	123 070	X	1,6	+7,8	+7,8
Russische Föderation	122 272	X	1,8	-9,1	-9,1	76 088	X	1,0	-3,9	-3,9
Südafrika	48 005	X	0,7	-18,9	-18,9	62 670	X	0,8	-14,9	-14,9
Vereinigte Staaten	358 125	X	5,3	-1,0	-1,0	331 023	X	4,2	-5,0	-5,0
Kanada	22 755	X	0,3	-37,7	-37,7	23 106	X	0,3	+72,9	+72,9
Mexiko	127 302	X	1,9	+53,9	+53,9	235 792	X	3,0	+9,8	+9,8
Brasilien	45 456	X	0,7	+10,3	+10,3	142 824	X	1,8	+36,9	+36,9
Indien	31 901	X	0,5	-4,7	-4,7	80 448	X	1,0	-6,8	-6,8
China, Volksrepublik	264 248	X	3,9	-24,2	-24,2	693 257	X	8,8	+3,3	+3,3
Japan	127 075	X	1,9	+10,2	+10,2	74 760	X	0,9	+3,1	+3,1
Australien	74 113	X	1,1	-61,2	-61,2	21 603	X	0,3	+173,4	+173,4

1) Zuschätzungen für Befreiungen und Antwortausfälle sowie Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbarer Warenverkehre sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten. - 2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

*) Kumulierte Werte erst ab Februar sinnvoll.

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im Dezember 2018

	Wirtschaftszweig	Dezember 2018	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Dezember 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Dezember 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Kfz-Handel/ Einzelhandel	in Preisen von 2015
			Vorjahresmonat	Vorjahresmonat								
Einzelhandel												
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	87,2	-24,3	-10,8	+104,6	-0,4	+83,6	-12,4	+101,4	+101,4	-1,5	
Darunter:												
45.1	Handel mit Kraftwagen	97,0	-18,1	-9,8	+114,0	-0,2	+92,0	-11,7	+109,3	+109,3	-1,8	
47	Einzelhandel insgesamt	121,2	5,3	-0,7	+107,3	+2,7	+116,1	-1,6	+103,0	+103,0	+1,0	
Einzelhandel mit ...												
	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	123,4	10,5	1,4	+109,1	+4,4	+117,5	+0,7	+103,7	+103,7	+2,3	
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	142,1	8,0	1,5	+103,1	-0,1	+137,5	+0,8	+100,2	+100,2	-1,0	
Fach Einzelhandel mit...												
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	125,8	19,7	-2,9	+104,3	+3,0	+119,3	-4,3	+98,8	+98,8	+0,6	
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	152,1	22,5	-4,2	+101,3	-1,9	+159,9	-0,7	+105,0	+105,0	+0,3	
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	108,1	-7,2	-2,0	+103,2	+0,6	+104,5	-3,2	+100,6	+100,6	-0,4	
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	122,7	24,2	-1,9	+105,1	+2,4	+115,5	-4,0	+99,7	+99,7	+1,2	
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	116,1	2,2	-3,2	+105,9	+1,6	+110,3	-4,6	+101,2	+101,2	+0,1	
Darunter mit...												
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	115,4	0,2	-23,5	+96,8	-3,3	+115,3	-21,6	+96,9	+96,9	-1,8	
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	163,9	26,9	-0,1	+102,5	-1,7	+173,2	+3,5	+107,0	+107,0	+0,6	
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	98,3	-11,2	2,0	+109,3	+2,8	+95,0	+0,4	+106,7	+106,7	+1,5	
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	108,4	-7,8	-4,6	+97,9	-1,2	+104,6	-5,8	+95,3	+95,3	-2,1	
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	106,1	16,5	-7,9	+92,2	-1,9	+96,6	-9,9	+84,8	+84,8	-4,5	
47.71	Bekleidung	107,0	6,3	-5,4	+93,0	-2,2	+103,4	-5,9	+90,9	+90,9	-2,5	
47.72	Schuhen und Lederwaren	93,2	-6,6	-12,6	+93,3	-4,8	+88,6	-14,1	+89,8	+89,8	-5,8	
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	120,7	-0,4	-1,1	+112,9	+3,8	+114,8	-2,5	+107,6	+107,6	+2,3	
Darunter:												
47.73	Apotheken	114,4	-5,1	-1,3	+113,4	+3,9	+106,0	-3,3	+105,9	+105,9	+1,9	
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	100,4	-5,7	1,1	+102,2	+3,1	+91,0	-3,1	+93,9	+93,9	-1,6	
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	103,4	61,8	-20,7	+78,4	-15,2	+95,3	-20,5	+72,1	+72,1	-15,5	
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	137,1	22,3	3,7	+106,9	+4,2	+129,0	+2,5	+100,3	+100,3	+1,6	
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	124,9	-5,1	0,7	+112,7	+1,4	+121,4	+0,0	+110,1	+110,1	+0,6	

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im Dezember 2018

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2018			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	Prozent	
Einzelhandel								
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	104,4	103,9	105,9	-0,6	+0,4	+0,2	+0,1
	Darunter:							
45.1	Handel mit Kraftwagen	107,7	107,2	109,2	-0,4	+0,4	+0,0	-0,1
47	Einzelhandel insgesamt	104,2	101,6	105,9	-0,2	+1,5	+1,0	+0,2
	Einzelhandel mit ...							
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt.(i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	106,7	107,7	106,3	+0,2	+2,3	+2,8	+1,8
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	110,7	92,8	120,1	+0,1	+3,0	+0,7	-4,7
	Facheinzelhandel mit...							
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	102,3	107,4	100,0	+2,4	+1,0	-1,2	+0,8
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	99,1	95,0	119,6	+0,6	+1,7	-1,0	-2,3
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	104,7	103,0	107,3	-0,4	+0,5	+0,9	+0,7
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	106,0	98,7	112,4	-2,4	+2,9	+0,7	-0,1
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	102,4	99,3	104,4	-0,6	+0,9	+0,7	-0,4
	Darunter mit...							
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	92,2	93,3	87,5	+3,3	-2,2	-4,7	-1,5
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	99,4	93,2	125,4	+0,0	+1,8	-0,7	-3,3
47.52	Metalwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	104,4	103,8	105,3	-0,5	+0,5	+0,6	+0,4
47.59	Möbel	102,5	102,2	103,1	-0,1	-0,8	+0,3	+0,1
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	96,7	89,1	100,3	+1,0	+1,0	-1,8	+2,0
47.71	Bekleidung	91,3	85,1	93,8	-0,3	-2,1	-2,3	-3,3
47.72	Schuhen und Lederwaren	93,4	104,4	89,5	+0,7	+0,7	+0,6	-0,5
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	111,6	104,5	116,3	-0,3	+4,2	+2,2	+1,3
	Darunter:							
47.73	Apotheken	108,3	98,7	113,5	-1,4	+2,8	-0,5	-0,2
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	105,8	104,1	107,8	-1,4	+0,8	+4,2	+1,0
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	75,7	75,1	64,4	-7,7	-18,0	-10,2	-6,4
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	102,6	84,0	112,1	+4,9	-0,8	-1,4	-7,8
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	96,4	94,2	99,5	-2,6	+0,4	-3,9	+0,1

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Dezember 2018 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2015			
		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Dezember 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Dezember 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat						
55	Beherbergung								
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	-9,5	-0,6	110,9	+5,3	82,2	-2,3	104,5	+3,0
56	Gastronomie								
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	+18,3	-4,7	103,2	+1,9	106,9	-6,9	96,8	-0,2
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	+19,0	-3,0	106,1	+2,7	108,2	-5,2	99,1	+0,4
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	+28,1	-2,7	102,7	+3,1	116,0	-4,9	95,8	+0,8
56.10.3	Imbisshallen	+8,9	+4,8	112,1	+3,9	109,0	+2,4	104,6	+1,7
56.10.4	Cafés	-8,6	+0,0	120,9	+3,1	92,3	-2,0	114,6	+1,1
56.10.5	Eisdielen	+14,2	-19,1	103,4	-7,1	102,4	-20,9	96,5	-9,1
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	-33,9	+68,0	126,6	+20,1	32,0	+63,8	118,1	+17,4
56.2	Kantinen und Caterer	+25,7	-14,3	96,3	+0,8	104,1	-16,1	90,9	-2,7
		+12,6	-5,2	96,7	+0,7	103,9	-7,7	91,8	-1,1
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	+9,7	-3,7	105,9	+3,0	99,5	-5,7	99,5	+0,8

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Dezember 2018 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2018				Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		Vollbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahresmonat
		insgesamt	Messzahl	insgesamt	Prozent				
55	Beherbergung								
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	96,0	96,4	95,4	-4,5	-0,1	-2,6	+1,1	-5,8
56	Gastronomie								
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	98,7	99,4	98,8	-4,5	+0,5	-1,8	+2,1	-5,5
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	102,7	99,5	103,9	+3,2	-0,5	-1,0	+0,8	-1,6
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	102,5	100,7	103,4	+1,0	+0,0	-2,4	+0,5	-3,5
56.10.3	Restaurants mit Selbstbedienung	100,8	99,9	101,4	+1,8	-2,2	-4,3	+0,5	-6,4
56.10.4	Imbisshallen	108,3	110,9	107,2	+10,3	-0,4	-2,5	+0,1	-3,5
56.10.5	Cafés	128,1	116,4	130,9	+1,6	+7,0	+7,7	-0,2	+10,4
56.10.5	Eisdielen	95,9	83,3	98,5	+3,9	+3,2	-1,3	-7,2	+0,2
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	84,2	127,5	69,6	-29,8	+11,0	+9,1	+37,1	-4,0
56.2	Kantinen und Caterer	101,9	90,7	104,5	+3,0	+0,5	+3,0	+3,6	+2,9
		100,8	97,8	101,6	+10,4	-2,7	+1,0	+0,9	+1,0
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	101,0	98,4	102,3	+1,3	-0,4	-1,4	+0,9	-2,3

Umsatzentwicklung im Großhandel im Dezember 2018 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Dezember 2018		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Dezember 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Dezember 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2015								
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	103,8	+1,0	93,0	-6,1	99,1	-0,9	
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	97,6	-12,4	-4,4	103,8	+1,0	93,0	-6,1	99,1	-0,9		
	Großhandel mit...											
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	81,1	-12,1	-7,0	92,9	-7,7	78,3	-9,3	89,7	-5,0		
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	112,1	-1,1	-0,6	108,5	+1,5	106,8	-0,6	102,7	-0,3		
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	96,2	-21,3	-2,9	104,5	+1,4	94,7	-3,3	102,7	+0,9		
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	92,7	-12,2	-10,8	93,7	-3,1	97,3	-8,8	96,9	-2,6		
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	107,5	+23,2	-15,3	88,9	-6,7	102,3	-16,8	85,2	-8,3		
46.7	sonstiger Großhandel	87,4	-30,8	+3,7	115,0	+8,6	80,3	-1,1	106,9	+3,6		

Beschäftigung im Großhandel im Dezember 2018 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2018			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
		Messzahl			Prozent				
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	103,9	103,6	104,8	-0,3	+1,7	+0,9	+1,2	+0,1
	Großhandel mit...								
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	94,5	93,3	97,5	-0,3	-0,5	-2,1	-2,2	-1,8
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	104,8	106,7	100,1	-0,6	+1,7	+1,6	+1,8	+0,9
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,0	97,9	107,7	-0,3	-0,4	-2,9	-2,8	-3,1
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik sonst.	100,7	97,1	124,3	-0,5	+0,6	+0,4	-0,1	+2,7
46.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör sonstiger	106,2	106,5	104,8	+0,5	+3,0	+4,2	+4,2	+4,2
46.7	Großhandel	106,4	106,3	106,8	-0,7	+3,1	+2,6	+2,6	+2,6

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Dezember 2018*)

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Dezember				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		Bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	Bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	Bei Verkehrsunfällen		
		Insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	100	67	-	17	64	987	5	193	1 005	-4,2	-2	+53	-100
102	Salzgitter, Stadt	34	30	-	4	35	405	4	80	475	+5,5	-	+5	+6
103	Wolfsburg, Stadt	38	32	1	7	40	437	1	43	499	-2,9	-1	-20	-17
151	Gifhorn	58	49	-	4	68	626	12	133	738	-2,9	-2	-2	-71
153	Goslar	54	38	-	8	37	494	5	129	498	+2,5	-4	-12	+26
154	Helmstedt	30	21	1	0	25	324	11	78	368	+1,6	+5	-9	+20
155	Northeim	51	39	2	7	39	480	6	114	510	+3,4	+3	+15	-17
157	Peine	48	37	3	14	36	456	8	91	499	+2,2	-2	-10	-12
158	Wolfenbüttel	38	30	-	11	40	399	7	78	463	-9,5	-1	-19	-19
159	Göttingen	131	108	-	19	113	1 234	6	223	1 298	-2,8	-5	-8	-69
1	Braunschweig	582	451	7	91	497	5 842	65	1 162	6 353	-1,5	-9	-7	-253
241	Region Hannover	441	368	1	48	430	5 224	53	692	5 761	+5,4	+8	+75	+285
	dar.: Hannover, Lhst.	263	202	-	21	242	2 839	19	313	3 076	+5,8	+5	+22	+168
251	Diepholz	87	74	2	16	81	956	15	218	1 078	+4,5	-2	+27	+46
252	Hameln-Pyrmont	62	49	-	15	50	597	8	158	665	-1,2	-2	+35	+5
254	Hildesheim	87	75	2	17	82	946	15	179	1 055	-7,2	+1	+20	-78
255	Holz Minden	15	9	-	2	9	241	4	62	257	+3,4	-1	+0	+30
256	Nienburg (Weser)	39	31	-	9	37	435	9	93	480	+1,9	+2	-27	+39
257	Schaumburg	62	51	2	9	56	628	10	80	723	+3,6	-3	-27	+55
2	Hannover	793	657	7	116	745	9 027	114	1 482	10 019	+3,0	+3	+103	+382
351	Celle	55	45	-	9	48	671	8	106	739	+11,1	-2	+1	+77
352	Cuxhaven	64	55	2	10	60	756	15	139	863	+6,3	+2	+4	+66
353	Harburg	98	77	2	16	85	899	16	151	1 011	+0,4	-2	-16	-6
354	Lüchow-Dannenberg	17	12	1	4	12	194	5	70	172	+7,8	-4	+1	-15
355	Lüneburg	61	52	-	7	56	743	6	102	822	+5,4	-2	-10	+22
356	Osterholz	41	32	1	6	40	390	4	51	451	-12,4	+1	-16	-60
357	Rotenburg (Wümme)	73	58	-	5	78	756	10	138	861	-0,4	-4	-15	+15
358	Heidekreis	82	67	2	17	72	704	14	146	789	-13,5	+1	+20	-243
359	Stade	65	48	-	16	53	709	12	166	778	+1,9	+2	+23	+46
360	Uelzen	27	23	-	6	25	348	10	94	370	-13,9	+1	-23	-58
361	Verden	75	54	-	4	61	675	9	91	749	+5,3	-2	-31	+25
3	Lüneburg	658	523	8	100	590	6 845	109	1 254	7 605	-0,1	-9	-62	-131
401	Delmenhorst, Stadt	32	26	-	3	25	297	-	55	306	-0,7	-	+5	-3
402	Emden, Stadt	9	9	-	0	9	168	3	17	186	-21,5	+2	+1	-67
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	94	81	1	10	86	940	6	115	1 005	+0,3	+4	+3	+5
404	Osnabrück, Stadt	105	88	3	18	92	889	6	172	880	+1,9	-	+24	-71
405	Wilhelmshaven, Stadt	36	27	-	7	27	354	2	59	389	+0,9	+1	+0	+3
451	Ammerland	66	50	-	1	64	622	7	108	728	+0,3	+1	-8	+15
452	Aurich	92	74	-	12	84	860	7	163	969	-1,5	+1	-10	+13
453	Cloppenburg	79	69	-	12	120	783	15	163	923	-4,9	-1	-24	-80
454	Emsland	132	104	3	30	111	1 392	18	359	1 459	-4,3	+8	-27	-88
455	Friesland	40	37	-	4	40	413	7	99	434	-8,0	+4	+11	-59
456	Grafschaft Bentheim	59	50	-	11	63	624	1	182	648	-0,6	-8	-6	-21
457	Leer	72	61	-	12	67	704	8	116	788	+4,5	+5	-17	-14
458	Oldenburg	39	31	2	4	36	489	18	120	513	-6,1	+10	+4	-53
459	Osnabrück	131	107	1	29	111	1 456	20	338	1 531	+8,5	+3	+14	+62
460	Vechta	62	50	1	11	49	590	12	100	673	+0,5	+2	-22	+23
461	Wesermarsch	29	22	1	7	21	346	5	70	389	-6,7	-2	-7	-26
462	Wittmund	28	27	1	9	27	255	5	64	283	+0,0	+2	+26	-
4	Weser-Ems	1 105	913	13	180	1 032	11 182	140	2 300	12 104	-0,8	+32	-33	-361
	Land Niedersachsen	3 138	2 544	35	487	2 864	32 896	428	6 198	36 081	+0,2	+17	+1	-363

*) Vorläufige Zahlen

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im November 2018 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	November		Januar - November	
	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	243,7	+8,3	2 136,9	-9,4
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	240,3	+21,4	2 120,8	-12,9
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	313,5	-19,0	3 174,1	-27,4
Nahrungs- und Genussmittel	141,6	-3,9	1 437,8	-13,6
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	5,5	-8,6	69,9	1,1
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	86,0	-6,3	936,5	-8,3
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	331,9	+3,7	3 057,0	-9,6
Chemische Erzeugnisse etc.	160,3	-3,5	1 602,7	-1,5
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	66,5	-38,3	500,5	-27,7
Metalle und Metallerzeugnisse	24,0	-19,0	265,2	+4,1
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	0,5	-85,7	24,3	-22,7
Fahrzeuge	12,3	+21,5	108,0	+19,7
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	7,3	-1,3	76,7	-9,3
Sekundärrohstoffe, Abfälle	138,8	-64,8	1 502,3	-6,9
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	8,3	-4,4	88,6	-7,9
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	19,3	-16,1	172,6	-5,4
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
Insgesamt	1 799,9	-15,3	17 273,8	-13,5

*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im November 2018 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	November		Januar - November	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	140,6	+38,7	1 011,4	+3,9
Nordenham	133,9	+12,8	1 010,1	-19,3
Oldenburg	87,0	+1,3	808,1	-7,3
Osnabrück	10,9	-76,7	386,8	-13,4
Salzgitter	221,3	+0,2	2 369,0	+1,1
Braunschweig	95,7	+17,3	907,7	+1,4
Hannover ¹⁾	114,6	+19,9	928,5	+11,5
Hildesheim	28,2	+2,1	272,9	-26,9
Emden	153,6	-10,8	1 491,8	-20,8
Lingen (Ems) ²⁾	213,1	+18,5	2 286,1	+7,9
Dörpen	123,3	-20,7	1 483,2	-10,3
Insgesamt	2 182,3	-12,1	22 449,6	-4,1

1) Einschl. Hafen Brink, Linden und Misburg

2) Einschl. Hafen Holthausen und Biene

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Februar 2019

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	Februar	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar-Februar	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	4 044	+3,1	7 978	-1,3
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	320 460	+1,6	641 675	+0,9
Durchgang ³⁾	Anzahl	1 570	-29,3	2 209	-32,3
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	739	-7,3	1 556	-8,7
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	922	+4,3	1 927	+3,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2018

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	747	605	603	97	126	380	2	84	58	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	5	5	3	2	-	-	3	2	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 330	1 946	1 924	421	305	1 198	22	228	156	
D	Energieversorgung	924	747	745	128	-	617	2	41	136	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	68	54	39	25	5	9	15	6	8	
F	Baugewerbe / Bau	7 230	5 970	5 949	1 090	3 506	1 353	21	947	313	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	13 701	11 218	11 012	2 481	2 638	5 893	206	1 343	1 140	
H	Verkehr und Lagerei	1 544	1 207	1 203	436	451	316	4	212	125	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 577	3 034	3 026	1 090	1 455	481	8	54	1 489	
J	Information und Kommunikation	2 375	1 945	1 931	398	317	1 216	14	374	56	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 953	1 543	1 509	323	541	645	34	375	35	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 743	1 387	1 378	779	262	337	9	275	81	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	5 244	4 320	4 295	1 272	766	2 257	25	821	103	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	6 933	5 961	5 924	851	1 708	3 365	37	748	224	
P	Erziehung und Unterricht	1 429	1 227	1 224	205	209	810	3	136	66	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	649	538	532	172	156	204	6	62	49	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 321	1 068	1 068	253	173	642	-	156	97	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 831	4 076	3 947	444	1 243	2 260	129	437	318	
A-S	Anmeldungen insgesamt	57 609	46 851	46 314	10 468	13 863	21 983	537	6 302	4 456	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	604	471	468	55	195	218	3	70	63
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14	11	10	8	2	-	1	1	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 028	1 618	1 591	371	433	787	27	237	173
D	Energieversorgung	484	280	273	68	-	205	7	63	141
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	58	35	28	9	13	6	7	12	11
F	Baugewerbe / Bau	6 721	5 583	5 556	899	3 701	956	27	792	346
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	13 414	10 942	10 712	2 621	3 644	4 447	230	1 292	1 180
H	Verkehr und Lagerei	1 487	1 147	1 128	433	448	247	19	179	161
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 658	3 337	3 330	1 115	1 796	419	7	48	1 273
J	Information und Kommunikation	1 778	1 334	1 317	247	391	679	17	358	86
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 873	1 448	1 406	278	702	426	42	383	42
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 280	930	921	317	354	250	9	250	100
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 879	3 046	3 000	682	865	1 453	46	736	97
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 855	4 917	4 872	673	1 868	2 331	45	677	261
P	Erziehung und Unterricht	1 048	838	835	161	233	441	3	140	70
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	492	391	386	61	149	176	5	52	49
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	949	731	728	205	181	342	3	124	94
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 347	3 634	3 498	341	1 468	1 689	136	388	325
A-S	Abmeldungen insgesamt	50 969	40 693	40 059	8 544	16 443	15 072	634	5 802	4 474

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2018

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Darunter		Neu-errichtung/Aufgabe	Darunter		sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
				Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung		Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+143	+134	+42	+93	1,24	1,28	1,76	1,23
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-4	-6	-5	±0	0,71	0,45	0,38	1,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+302	+328	+50	+283	1,15	1,20	1,13	1,23
D	Energieversorgung	+440	+467	+60	+412	1,91	2,67	1,88	3,01
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+10	+19	+16	-5	1,17	1,54	2,78	0,74
F	Baugewerbe / Bau	+509	+387	+191	+202	1,08	1,07	1,21	1,04
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+287	+276	-140	+440	1,02	1,03	0,95	1,05
H	Verkehr und Lagerei	+57	+60	+3	+72	1,04	1,05	1,01	1,10
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	-81	-303	-25	-279	0,98	0,91	0,98	0,87
J	Information und Kommunikation	+597	+611	+151	+463	1,34	1,46	1,61	1,43
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+80	+95	+45	+58	1,04	1,07	1,16	1,05
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+463	+457	+462	-5	1,36	1,49	2,46	0,99
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 365	+1 274	+590	+705	1,35	1,42	1,87	1,30
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 078	+1 044	+178	+874	1,18	1,21	1,26	1,21
P	Erziehung und Unterricht	+381	+389	+44	+345	1,36	1,46	1,27	1,51
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+157	+147	+111	+35	1,32	1,38	2,82	1,11
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+372	+337	+48	+292	1,39	1,46	1,23	1,56
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+484	+442	+103	+346	1,11	1,12	1,30	1,11
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+6 640	+6 158	+1 924	+4 331	1,13	1,15	1,23	1,14

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Dezember 2018

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG					
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19	8	2	1	7	-	2	-	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	117	16	16	16	74	9	-	1	1
D	Energieversorgung	18	-	7	5	8	2	-	-	1
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	5	1	-	-	3	-	-	-	1
F	Baugewerbe	288	79	25	17	134	48	-	2	-
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	284	75	27	19	136	39	2	5	-
H	Verkehr und Lagerei	127	35	26	23	40	22	1	3	-
I	Gastgewerbe	175	83	15	6	46	30	-	1	-
J	Information und Kommunikation	40	6	5	4	22	6	1	-	-
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	27	8	3	2	8	8	-	-	-
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	44	4	10	8	19	11	-	-	-
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	199	21	7	7	138	27	1	5	-
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	138	45	11	7	58	22	-	2	-
P	Erziehung und Unterricht	17	7	-	-	7	1	-	-	2
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	56	21	4	-	27	1	1	-	2
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	30	10	5	5	11	1	-	-	3
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	39	28	1	1	5	2	-	-	3
A-S	Insgesamt	1 623	447	164	121	743	229	8	19	13

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Dezember 2018

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan			
	Anzahl					
Insgesamt	12 929	719	205	13 853	14 694	-5,7
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18	1	x	19	26	-26,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	x	-	3	x
Verarbeitendes Gewerbe	104	13	x	117	122	-4,1
Energieversorgung	13	5	x	18	10	+80,0
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	4	1	x	5	10	-50,0
Baugewerbe	208	80	x	288	282	+2,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	187	97	x	284	317	-10,4
Verkehr und Lagerei	108	19	x	127	148	-14,2
Gastgewerbe	128	47	x	175	178	-1,7
Information und Kommunikation	29	11	x	40	36	+11,1
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	16	11	x	27	22	+22,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	25	19	x	44	42	+4,8
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	129	70	x	199	257	-22,6
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	104	34	x	138	116	+19,0
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-
Erziehung und Unterricht	11	6	x	17	21	-19,0
Gesundheits- und Sozialwesen	48	8	x	56	39	+43,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung	23	7	x	30	28	+7,1
Sonstige Dienstleistungen	30	9	x	39	53	-26,4
Zusammen	1 185	438	x	1 623	1 710	-5,1
Nach rechtlicher Stellung						
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	384	63	x	447	493	-9,3
Personengesellschaften	135	29	x	164	193	-15,0
darunter GmbH & Co. KG	104	17	x	121	161	-24,8
GbR	15	5	x	20	21	-4,8
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	642	330	x	972	995	-2,3
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	544	199	x	743	754	-1,5
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	98	131	x	229	241	-5,0
Aktiengesellschaften, KGaA	8	-	x	8	3	+166,7
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	8	11	x	19	12	+58,3
Sonstige Rechtsformen	8	5	x	13	14	-7,1
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)						
Unter 8 Jahre alt	627	296	x	923	949	-2,7
darunter bis 3 Jahre alt	308	168	x	476	476	-
8 Jahre und älter	522	132	x	654	720	-9,2
Übrige Schuldner						
Natürliche Personen als Gesellschafter/-innen u.Ä.	37	5	x	42	45	-6,7
Ehemals selbstständig Tätige	1 985	155	17	2 157	2 334	-7,6
Verbraucher/-innen	9 472	38	188	9 698	10 355	-6,3
Nachlässe	250	83	x	333	250	+33,2
Zusammen	11 744	281	205	12 230	12 984	-5,8

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Dezember 2018 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Arbeitnehmer/-innen ¹⁾	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan						
	Anzahl								
Insgesamt	12 929	719	205	13 853	14 694	-5,7	15 482	2 173 165	157
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)									
Zusammen	1 185	438	x	1 623	1 710	-5,1	15 482	1 428 689	880
Übrige Schuldner									
Zusammen	11 744	281	205	12 230	12 984	-5,8	x	744 476	61
dar. Verbraucher/-innen	9 472	38	188	9 698	10 355	-6,3	x	349 623	36

1) Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

Öffentliche Sozialleistungen

1.1 Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen am 31. Dezember 2017 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten*)

Lfd. Nr.	Hilfeart	Empfänger/-innen insgesamt	Darunter Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
				0-18	18-40	40-65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen								
Männlich								
1	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	20 895	1 423	7 764	4 922	6 360	1 849	32,2
2	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	519	386	.	.	157	288	62,4
3	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	17 904	774	7 655	4 477	5 198	574	27,8
4	Hilfe zur Pflege	1 240	139	76	157	387	620	60,9
5	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 361	145	.	.	669	422	55,5
Weiblich								
6	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	17 360	1 494	4 165	4 209	5 827	3 159	40,8
7	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	730	535	.	.	134	474	65,7
8	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	13 507	636	4 081	3 881	4 913	632	32,8
9	Hilfe zur Pflege	2 182	257	51	106	446	1 579	71,8
10	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 170	117	.	.	374	645	65,0
Zusammen								
11	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	38 255	2 917	11 929	9 131	12 187	5 008	36,1
12	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 249	921	64	132	291	762	64,3
13	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	31 411	1 410	11 736	8 358	10 111	1 206	30,0
14	Hilfe zur Pflege	3 422	396	127	263	833	2 199	67,8
15	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 531	262	7	414	1 043	1 067	59,9
In Einrichtungen								
Männlich								
16	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	46 263	12 945	9 523	11 550	17 479	7 711	41,7
17	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	67	32	.	.	18	36	60,9
18	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	36 580	9 177	9 512	11 177	14 320	1 571	34,6
19	Hilfe zur Pflege	8 783	3 642	8	152	2 653	5 970	70,3
20	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 021	200	.	.	577	191	51,4
Weiblich								
21	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	38 898	10 286	4 758	7 744	11 918	14 478	54,0
22	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	57	33	.	.	6	40	68,4
23	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	23 640	6 294	4 751	7 585	10 025	1 279	37,1
24	Hilfe zur Pflege	14 941	4 005	6	100	1 801	13 034	80,4
25	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	433	44	.	.	155	199	64,2
Zusammen								
26	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	85 161	23 231	14 281	19 294	29 397	22 189	47,3
27	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	124	65	3	21	24	76	64,4
28	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	60 220	15 471	14 263	18 762	24 345	2 850	35,5
29	Hilfe zur Pflege	23 724	7 647	14	252	4 454	19 004	76,7
30	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 454	244	3	329	732	390	55,2
Außerhalb von und in Einrichtungen								
Männlich								
31	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	64 972	14 087	17 019	15 603	22 905	9 445	38,7
32	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	586	418	35	52	175	324	62,2
33	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	52 417	9 737	16 914	14 793	18 631	2 079	32,1
34	Hilfe zur Pflege	10 019	3 779	84	309	3 040	6 586	69,1
35	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 382	345	5	518	1 246	613	53,7
Weiblich								
36	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	54 514	11 546	8 804	11 289	16 914	17 507	50,1
37	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	787	568	32	101	140	514	65,9
38	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	35 516	6 780	8 717	10 808	14 151	1 840	35,3
39	Hilfe zur Pflege	17 119	4 261	57	206	2 246	14 610	79,3
40	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 603	161	5	225	529	844	64,8
Insgesamt								
41	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	119 486	25 633	25 823	26 892	39 819	26 952	43,9
42	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 373	986	67	153	315	838	64,3
43	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	87 933	16 517	25 631	25 601	32 782	3 919	33,4
44	Hilfe zur Pflege	27 138	8 040	141	515	5 286	21 196	75,5
45	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 985	506	10	743	1 775	1 457	58,2

*) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt. - 1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. - 2) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

1.2 Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen im Laufe des Berichtsjahres 2017 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten*)

Lfd. Nr.	Hilfeart	Empfänger/-innen insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
			0-18	18-40	40-65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen							
Männlich							
1	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	31 848	13 200	6 889	8 702	3 057	30,7
2	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	950	79	130	301	440	57,6
3	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	26 404	12 988	6 020	6 533	863	25,2
4	Hilfe zur Pflege	1 917	109	209	620	979	61,6
5	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 924	52	571	1 371	930	55,2
Weiblich							
6	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	26 295	7 068	6 170	7 991	5 066	39,9
7	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 685	72	557	351	705	54,2
8	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	19 178	6 882	5 156	6 123	1 017	30,8
9	Hilfe zur Pflege	3 152	74	137	677	2 264	71,7
10	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 811	56	368	959	1 428	62,7
Zusammen							
11	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	58 143	20 268	13 059	16 693	8 123	34,9
12	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	2 635	151	687	652	1 145	55,4
13	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	45 582	19 870	11 176	12 656	1 880	27,5
14	Hilfe zur Pflege	5 069	183	346	1 297	3 243	67,9
15	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	5 735	108	939	2 330	2 358	58,9
In Einrichtungen							
Männlich							
16	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	54 956	12 668	12 980	19 458	9 850	41,3
17	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	177	8	46	57	66	54,2
18	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	42 171	12 635	12 311	15 457	1 768	33,0
19	Hilfe zur Pflege	11 358	33	202	3 228	7 895	70,9
20	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 765	.	.	973	258	49,1
Weiblich							
21	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	46 600	6 296	8 606	13 001	18 697	54,8
22	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	218	7	70	42	99	57,0
23	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	26 891	6 272	8 375	10 755	1 489	35,8
24	Hilfe zur Pflege	19 395	19	142	2 151	17 083	81,1
25	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	605	.	.	217	252	61,6
Zusammen							
26	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	101 556	18 964	21 586	32 459	28 547	47,5
27	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	395	15	116	99	165	55,7
28	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	69 062	18 907	20 686	26 212	3 257	34,1
29	Hilfe zur Pflege	30 753	52	344	5 379	24 978	77,3
30	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 370	4	666	1 190	510	52,3
Außerhalb von und in Einrichtungen							
Männlich							
31	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	82 476	24 383	18 559	26 851	12 683	37,7
32	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 110	87	171	355	497	57,0
33	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	64 526	24 160	17 059	20 782	2 525	30,1
34	Hilfe zur Pflege	13 247	142	409	3 843	8 853	69,6
35	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	4 650	54	1 086	2 327	1 183	53,0
Weiblich							
36	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	69 729	12 636	13 743	19 871	23 479	50,0
37	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 884	78	626	389	791	54,4
38	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	43 199	12 437	12 533	15 837	2 392	33,7
39	Hilfe zur Pflege	22 511	93	279	2 820	19 319	79,8
40	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 407	58	500	1 173	1 676	62,5
Insgesamt							
41	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	152 205	37 019	32 302	46 722	36 162	43,4
42	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	2 994	165	797	744	1 288	55,4
43	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	107 725	36 597	29 592	36 619	4 917	31,5
44	Hilfe zur Pflege	35 758	235	688	6 663	28 172	76,0
45	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	8 057	112	1 586	3 500	2 859	57,0

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt. - 1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. - 2) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

2.1 Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2017
nach ausgewählten Merkmalensowie Sitz des Trägers

AGS	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Empfänger/ -innen insgesamt	Und zwar ¹⁾								Durch- schnitt- alter
			Deutsche	Nicht Deutsche	männlich	weiblich	nach ausgew. Hilfearten*)		Ort der Hilfegewährung*)		
							Eingliederungs- hilfe für Menschen mit Behinderungen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Ein- richtungen	in Ein- richtungen	
101	Braunschweig, Stadt	3 666	3 479	187	1 968	1 698	2 414	1 003	1 450	2 470	50,5
102	Salzgitter, Stadt	2 208	2 090	118	1 219	989	1 650	486	1 136	1 352	43,4
103	Wolfsburg, Stadt	1 680	1 629	51	950	730	1 301	328	541	1 142	41,4
151	Gifhorn	2 149	2 055	94	1 260	889	1 662	355	648	1 612	38,8
153	Goslar	2 765	2 658	107	1 411	1 354	1 854	818	952	1 830	48,2
154	Helmstedt	1 705	1 676	29	893	812	1 294	376	427	1 283	44,9
155	Northeim	2 706	2 594	112	1 382	1 324	1 992	605	943	1 784	46,2
157	Peine	1 768	1 737	31	960	808	1 357	383	587	1 299	42,8
158	Wolfenbüttel	1 718	1 685	33	885	833	1 274	409	500	1 236	45,5
159	Göttingen	5 842	5 591	251	3 113	2 729	4 387	1 290	2 008	3 879	47,0
1	Braunschweig	26 207	25 194	1 013	14 041	12 166	19 185	6 053	9 192	17 887	45,7
241	Region Hannover	15 553	13 826	1 727	8 073	7 480	9 655	4 997	5 255	10 390	51,4
241001	dar. Hannover, Lhst.	8 783	7 582	1 201	4 483	4 300	4 998	3 234	3 302	5 528	54,1
251	Diepholz	3 531	3 417	114	2 052	1 479	2 672	632	1 118	2 548	39,7
252	Hameln-Pyrmont	2 502	2 400	102	1 379	1 123	1 840	651	660	1 843	44,6
254	Hildesheim	3 945	3 782	163	2 216	1 729	3 113	737	1 264	3 039	42,0
255	Holzminden	1 324	1 320	4	701	623	989	314	339	1 005	46,8
256	Nienburg (Weser)	2 427	2 295	132	1 349	1 078	1 756	475	864	1 610	44,3
257	Schaumburg	2 618	2 464	154	1 414	1 204	2 002	501	1 014	1 684	39,6
2	Hannover	31 900	29 504	2 396	17 184	14 716	22 027	8 307	10 514	22 119	46,7
351	Celle	3 147	3 033	114	1 718	1 429	2 266	767	962	2 207	44,7
352	Cuxhaven	2 877	2 821	56	1 639	1 238	2 110	681	874	2 107	42,2
353	Harburg	2 234	2 206	28	1 199	1 035	1 602	573	712	1 697	44,6
354	Lüchow-Dannenberg	728	728	-	395	333	507	213	110	639	48,0
355	Lüneburg	2 240	2 196	44	1 216	1 024	1 582	508	724	1 598	45,4
356	Osterholz	1 318	1 299	19	729	589	997	289	415	915	43,7
357	Rotenburg (Wümme)	2 177	2 101	76	1 167	1 010	1 674	410	735	1 500	42,1
358	Heidekreis	1 793	1 720	73	952	841	1 277	453	431	1 481	46,4
359	Stade	2 364	2 320	44	1 297	1 067	1 715	599	570	1 802	45,3
360	Uelzen	1 812	1 806	6	978	834	1 425	368	505	1 311	42,1
361	Verden	1 887	1 797	90	1 023	864	1 471	336	635	1 261	39,3
3	Lüneburg	22 577	22 027	550	12 313	10 264	16 626	5 197	6 673	16 518	43,8
401	Delmenhorst, Stadt	1 369	1 260	109	731	638	973	339	498	872	43,6
402	Emden, Stadt	1 084	1 063	21	607	477	887	184	453	644	44,0
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	2 426	2 287	139	1 343	1 083	1 853	521	992	1 674	43,2
404	Osnabrück, Stadt	3 099	2 861	238	1 547	1 552	2 194	747	1 022	2 102	48,6
405	Wilhelmshaven, Stadt	1 852	1 799	53	1 007	845	1 294	378	634	1 229	43,6
451	Ammerland	1 416	1 401	15	786	630	1 095	294	332	1 104	40,7
452	Aurich	2 868	2 841	27	1 606	1 262	2 353	444	1 130	1 963	38,8
453	Cloppenburg	2 381	2 347	34	1 343	1 038	1 969	370	490	1 902	37,4
454	Emsland	4 812	4 759	53	2 709	2 103	4 014	777	1 413	3 687	35,7
455	Friesland	1 361	1 347	14	747	614	1 076	256	301	1 106	41,3
456	Grafschaft Bentheim	2 006	1 950	56	1 132	874	1 531	437	724	1 401	41,4
457	Leer	2 777	2 698	79	1 527	1 250	2 118	560	869	2 075	40,0
458	Oldenburg	1 583	1 528	55	899	684	1 205	355	377	1 206	41,8
459	Osnabrück	5 393	5 258	135	2 951	2 442	4 015	1 130	1 516	4 217	40,4
460	Vechta	2 029	1 898	131	1 186	843	1 733	272	466	1 669	33,1
461	Wesermarsch	1 450	1 405	45	828	622	1 085	336	345	1 157	41,9
462	Wittmund	896	889	7	485	411	700	181	314	629	39,4
4	Weser-Ems	38 802	37 591	1 211	21 434	17 368	30 095	7 581	11 876	28 637	40,5
	Niedersachsen	119 486	114 316	5 170	64 972	54 514	87 933	27 138	38 255	85 161	43,9

*) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfegewährung gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2.2. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Laufe des Berichtsjahres 2017
nach ausgewählten Merkmalen sowie Sitz des Trägers

AGS	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Empfänger/- innen insgesamt	Und zwar ¹⁾								Durchschnitts- alter
			Deutsche	Nicht Deutsche	männlich	weiblich	nach ausgew. Hilfearten*)		Ort der Hilfegewährung*)		
							Eingliederungs- hilfe für Menschen mit Behinderungen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Ein- richtungen	in Ein- richtungen	
101	Braunschweig, Stadt	4 899	4 641	258	2 530	2 369	2 948	1 338	2 392	2 973	51,2
102	Salzgitter, Stadt	2 771	2 618	153	1 501	1 270	1 964	665	1 475	1 659	43,4
103	Wolfsburg, Stadt	2 090	2 015	75	1 169	921	1 559	444	778	1 377	41,2
151	Gifhorn	2 623	2 504	119	1 554	1 069	1 957	451	944	1 880	38,6
153	Goslar	3 613	3 462	151	1 831	1 782	2 280	1 145	1 393	2 250	48,3
154	Helmstedt	2 135	2 096	39	1 092	1 043	1 545	494	679	1 500	44,1
155	Northheim	3 513	3 376	137	1 832	1 681	2 516	812	1 420	2 124	44,7
157	Peine	2 165	2 121	44	1 178	987	1 622	498	799	1 534	41,7
158	Wolfenbüttel	2 065	2 017	48	1 060	1 005	1 427	546	659	1 459	45,8
159	Göttingen	7 481	7 117	364	3 957	3 524	5 370	1 718	3 007	4 624	47,0
1	Braunschweig	33 355	31 967	1 388	17 704	15 651	23 188	8 111	13 546	21 380	45,6
241	Region Hannover	20 237	17 858	2 379	10 432	9 805	12 074	6 453	7 705	12 721	50,6
241001	dar. Hannover, Lhst.	9112	8290	822	4731	4 381	6008	2355	3183	6005	46,2
251	Diepholz	4 577	4 435	142	2 724	1 853	3 255	838	1 580	3 194	39,0
252	Hameln-Pyrmont	3 254	3 100	154	1 807	1 447	2 349	838	981	2 286	43,8
254	Hildesheim	5 003	4 777	226	2 796	2 207	3 788	1 005	1 973	3 522	41,4
255	Holzminde	1 623	1 616	7	855	768	1 144	407	478	1 175	47,3
256	Nienburg (Weser)	3 203	3 009	194	1 780	1 423	2 246	625	1 312	1 972	42,8
257	Schaumburg	3 459	3 236	223	1 859	1 600	2 602	678	1 595	2 049	37,8
2	Hannover	41 356	38 031	3 325	22 253	19 103	27 458	10 844	15 624	26 919	45,9
351	Celle	3 979	3 841	138	2 183	1 796	2 778	982	1 464	2 590	43,6
352	Cuxhaven	3 662	3 584	78	2 055	1 607	2 735	893	1 304	2 579	41,1
353	Harburg	2 713	2 672	41	1 443	1 270	1 890	732	973	2 040	44,5
354	Lüchow-Dannenberg	855	854	1	459	396	560	264	170	730	49,0
355	Lüneburg	2 775	2 714	61	1 520	1 255	1 847	676	997	1 913	45,6
356	Osterholz	1 664	1 639	25	911	753	1 230	373	619	1 071	43,1
357	Rotenburg (Wümme)	2 629	2 532	97	1 396	1 233	1 927	546	1 008	1 704	42,4
358	Heidekreis	2 418	2 306	112	1 300	1 118	1 615	588	881	1 789	44,4
359	Stade	3 097	3 027	70	1 699	1 398	2 162	811	976	2 136	44,2
360	Uelzen	2 217	2 198	19	1 197	1 020	1 679	469	744	1 515	41,9
361	Verden	2 440	2 319	121	1 338	1 102	1 857	435	999	1 463	39,3
3	Lüneburg	28 449	27 686	763	15 501	12 948	20 280	6 769	10 135	19 530	43,2
401	Delmenhorst, Stadt	1 880	1 724	156	1 004	876	1 218	472	810	1 072	43,8
402	Emden, Stadt	1 364	1 338	26	764	600	1 088	252	636	757	43,2
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	3 087	2 881	206	1 707	1 380	2 195	735	1 429	2 021	43,8
404	Osnabrück, Stadt	4 428	4 110	318	2 238	2 190	3 167	982	1 902	2 590	45,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 372	2 306	66	1 267	1 105	1 581	555	935	1 504	43,8
451	Ammerland	1 715	1 696	19	967	748	1 304	383	458	1 287	39,2
452	Aurich	3 604	3 557	47	2 005	1 599	2 882	587	1 676	2 330	37,9
453	Cloppenburg	2 671	2 628	43	1 504	1 167	2 182	424	682	2 088	37,1
454	Emsland	6 040	5 976	64	3 432	2 608	4 973	1 017	2 402	4 242	34,3
455	Friesland	1 711	1 689	22	924	787	1 301	330	519	1 323	40,7
456	Grafschaft Bentheim	2 525	2 433	92	1 410	1 115	1 806	540	1 144	1 625	42,3
457	Leer	3 463	3 357	106	1 891	1 572	2 538	747	1 246	2 501	39,8
458	Oldenburg	1 991	1 910	81	1 098	893	1 400	494	552	1 440	42,7
459	Osnabrück	6 601	6 444	157	3 609	2 992	4 727	1 559	2 383	4 985	40,2
460	Vechta	2 472	2 289	183	1 434	1 038	2 072	335	798	1 904	31,7
461	Wesermarsch	2 028	1 949	79	1 169	859	1 511	428	771	1 353	37,5
462	Wittmund	1 093	1 084	9	595	498	854	194	495	705	36,8
4	Weser-Ems	49 045	47 371	1 674	27 018	22 027	36 799	10 034	18 838	33 727	39,8
	Niedersachsen	152 205	145 055	7 150	82 476	69 729	107 725	35 758	58 143	101 556	43,4

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfegewährung gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Öffentliche Finanzen

Landeshaushalt 2019

1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

Ausgabeart	2018 ⁶⁾	2019	Ver- änderung gegen- über 2018 in %	Einnahmeart	2018 ⁶⁾	2019	Ver- änderung gegen- über 2018 in %
	Mio. Euro				Mio. Euro		
Personalausgaben	12 341,7	13 069,8	+5,9	Steuern und steuerähnliche Abgaben	25 200,4	26 375,4	+4,7
dar. Versorgungsbezüge und dergleichen	3 453,6	3 708,0	+7,4	dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil)	9 557,0	10 132,0	+6,0
Laufender Sachaufwand	1 848,2	1 785,4	-3,4	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	1 101,0	1 214,0	+10,3
dar. Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	98,3	121,3	+23,4	Umsatzsteuer (Landesanteil)	11 291,0	11 448,0	+1,4
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude und Räume	111,5	131,5	+17,9	Gewerbesteuerumlage (Landesanteil)	560,0	588,0	+5,0
Erstattungen an sonstige Bereiche	185,7	42,0	-77,4	Grunderwerbsteuer	1 025,0	1 038,0	+1,3
Ausgaben für Datenverarbeitung (Aufträge an Dritte)	166,0	223,0	+34,4	übrige Steuern	1 559,0	1 843,0	+18,2
Zinsausgaben	-	-	-	steuerähnliche Abgaben	107,4	112,4	+4,7
an den öffentlichen Bereich	-	-	-	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	468,4	455,9	-2,7
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.)	1 339,1	1 235,4	-7,7	Zinseinnahmen	-	-	-
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke ¹⁾	10 079,9	10 132,9	+0,5	vom öffentlichen Bereich	0,0	0,0	+0,0
an den öffentlichen Bereich	4 506,1	4 705,5	+4,4	von sonstigen Bereichen	0,7	0,5	-32,9
dar. allgem. Finanzzuweisungen an Gemeinden/Gv	5 338,3	5 196,1	-2,7	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke ¹⁾	4 159,4	4 366,7	+5,0
sonstige Zuweisungen an Gemeinden/Gv	4 311,5	4 900,0	+13,6	vom öffentlichen Bereich	2 062,0	2 214,0	+7,4
dar. an soziale o. ä. Einrichtungen	992,1	1 295,5	+30,6	dar. allgem. Zuweisungen von Bund und Ländern	1 980,0	2 035,5	+2,8
Sozial- und sonstige Geldleistungen	236,1	226,0	-4,3	übrige Zuweisungen von Bund und Ländern	116,0	115,8	-0,1
an natürliche Personen ⁴⁾	29 920,5	31 123,6	+4,0	Zuweisungen von Gemeinden/Gv	224,9	273,1	+21,4
Ausgaben der laufenden Rechnung	29 920,5	31 123,6	+4,0	von sonstigen Bereichen	753,8	741,8	-1,6
Sachinvestitionen	373,2	389,9	+4,5	Sonstige laufende Einnahmen	111,7	106,0	-5,2
dav. Baumaßnahmen	255,7	260,3	+1,8	dar. Gebühren, sonstige Entgelte	642,1	635,8	-1,0
Erwerb von Grundstücken	7,0	8,4	+19,7	Einnahmen der laufenden Rechnung	30 807,6	32 213,4	+4,6
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	110,5	121,3	+9,8	Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	1,6	1,5	-6,6
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	327,2	395,2	+20,8	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	328,3	387,6	+18,0
an den öffentlichen Bereich	282,3	270,4	-4,2	vom öffentlichen Bereich	228,0	290,5	+27,4
dar. an Gemeinden/Gv ²⁾	795,1	816,9	+2,7	dar. vom Bund und von Ländern	100,3	97,1	-3,2
an sonstige Bereiche ³⁾	30,0	30,6	+2,0	von Gemeinden/Gv	93,1	92,6	-0,5
Gewährung von Darlehen	0,1	0,1	+0,0	von sonstigen Bereichen	21,4	19,3	-9,6
an den öffentlichen Bereich	0,0	0,0	-30,8	Darlehensrückflüsse	-	-	-
an sonstige Bereiche	1 525,7	1 632,8	+7,0	vom öffentlichen Bereich	0,0	0,0	-20,0
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	31 446,1	32 756,3	+4,2	von sonstigen Bereichen	444,5	501,1	+12,7
Schuldentilgung	- 194,1	- 41,9	-78,4	Einnahmen der Kapitalrechnung	444,5	501,1	+12,7
an den öffentlichen Bereich	8 703,2	8 571,2	-1,5	Bereinigte Gesamteinnahmen	31 252,1	32 714,4	+4,7
an sonstige Bereiche	96,8	8,9	-90,8	(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	8 703,1	8 571,1	-1,5
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	-	-	-	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto)	290,9	50,8	-82,5
Schuldentilgung	8 800,0	8 580,1	-2,5	Entnahmen aus Rücklagen, Fonds und Stöcken	-	-	-
Haushaltstechnische Verrechnungen	187,1	187,3	+0,1	Überschüsse aus Vorjahren	8 994,1	8 622,0	-4,1
Ausgaben zusammen	40 433,2	41 523,7	+2,7	Einnahmen aus besonderen Finanzierungsvorgängen	187,1	187,3	+0,1
abzüglich:	-	-	-	Haushaltstechnische Verrechnungen	40 433,2	41 523,7	+2,7
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	8 703,1	8 571,1	-1,5	Einnahmen zusammen	40 433,2	41 523,7	+2,7
Ausgabensumme des Landeshaushalts	31 730,1	32 952,5	+3,9	abzüglich:	8 703,1	8 571,1	-1,5
				Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	31 730,1	32 952,5	+3,9

1) Einschließlich Erstattungen und Schuldendiensthilfen.

2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft.

3) Einschließlich Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft.

4) Einschließlich pauschalierem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz.

5) Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben.

6) Einschließlich Nachtrag zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018

2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Einnahmen			Ausgaben			Darunter Personalausgaben		
	2018 ²⁾	2019	Ver- änderung gegen- über 2018 in %	2018 ²⁾	2019	Ver- änderung gegen- über 2018 in %	2018 ²⁾	2019	Ver- änderung gegen- über 2018 in %
	Mio. Euro			Mio. Euro			Mio. Euro		
Politische Führung und zentrale Verwaltung ¹⁾	225,3	263,2	+16,8	1 238,9	1 332,7	+7,6	905,9	951,1	+5,0
dar. Politische Führung, Innere Verwaltung	18,2	27,5	+51,2	455,2	476,0	+4,6	344,8	347,6	+0,8
Hochbauverwaltung	129,8	158,4	+22,0	169,2	200,1	+18,3	84,6	87,2	+3,1
Versorgung einschließlich Beihilfen	76,0	77,1	+1,4	514,5	543,9	+5,7	455,0	489,2	+7,5
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	36,0	37,5	+4,4	1 869,0	1 984,5	+6,2	1 600,8	1 684,4	+5,2
dar. Polizei	27,4	28,7	+4,8	1 323,1	1 392,7	+5,3	1 118,7	1 166,3	+4,3
Versorgung einschließlich Beihilfen	-	-	-	455,6	487,9	+7,1	455,6	487,9	+7,1
Rechtsschutz	449,9	455,9	+1,3	1 440,3	1 515,6	+5,2	974,7	1 037,5	+6,4
dar. Gerichte und Staatsanwaltschaften	446,5	452,5	+1,3	972,6	1 018,6	+4,7	571,7	607,9	+6,3
Versorgung einschließlich Beihilfen (nur Länder)	-	-	-	245,0	261,8	+6,9	245,0	261,8	+6,9
Finanzverwaltung	274,1	278,6	+1,6	830,8	874,3	+5,2	692,0	721,8	+4,3
dar. Steuer- und Zollverwaltung	122,1	124,0	+1,5	606,4	636,3	+4,9	508,8	528,5	+3,9
Versorgung einschließlich Beihilfen	-	-	-	175,8	185,4	+5,4	175,8	185,4	+5,4
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	24,0	25,9	+7,7	7 324,3	7 834,3	+7,0	6 876,1	7 350,7	+6,9
dar. allgemeinbildende Schulen	15,3	15,0	-1,7	3 829,1	4 087,0	+6,7	3 540,3	3 772,2	+6,5
berufsbildende Schulen	7,0	7,9	+12,8	765,0	778,9	+1,8	682,8	695,3	+1,8
Versorgung einschließlich Beihilfen (nur Länder)	-	-	-	2 444,7	2 655,2	+8,6	2 444,7	2 655,2	+8,6
Hochschulen	293,0	361,1	+23,2	2 757,6	2 865,2	+3,9	226,2	236,3	+4,4
dar. öffentliche und private Hochschulen und Berufsakademien	210,2	229,8	+9,3	2 071,7	2 141,3	+3,4	5,7	6,0	+4,4
Hochschulkliniken	0,4	0,4	+0,0	374,3	395,6	+5,7	-	-	-
Versorgung einschließlich Beihilfen (nur Länder)	82,4	130,9	+58,8	219,8	229,6	+4,4	219,8	229,6	+4,4
Förderung von Schüler(-innen), Studierende, Weiterbildungsteilnehmende und dergleichen	18,9	17,2	-9,0	42,7	33,7	-21,2	0,0	0,0	x
Sonstiges Bildungswesen	0,1	0,1	+0,0	155,1	114,3	-26,3	23,1	24,6	+6,4
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	142,4	143,1	+0,5	408,5	492,9	+20,7	29,9	31,7	+5,9
Kultur und Religion	25,1	25,9	+3,3	285,0	298,8	+4,8	24,9	25,3	+1,7
Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik	1 615,4	1 613,1	-0,1	6 344,8	6 443,2	+1,5	77,0	83,0	+7,8
dar. Soziale Leistungen nach dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz	729,3	737,7	+1,2	3 317,1	3 406,1	+2,7	-	-	-
Wohngeld	59,7	56,0	-6,2	119,4	112,0	-6,2	-	-	-
Kriegsopferversorgung und -fürsorge und gleichartige Leistungen	23,5	20,0	-15,0	27,6	23,6	-14,3	-	-	-
Jugendhilfeleistungen	141,2	148,5	+5,2	1 587,4	1 694,4	+6,7	0,0	0,0	x
Arbeitslosengeld II, Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II	610,4	594,4	-2,6	621,1	594,4	-4,3	-	-	-
Aktive Arbeitsmarktpolitik	22,9	22,9	+0,0	57,7	50,1	-13,2	-	-	-
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	159,8	154,6	-3,2	649,5	703,2	+8,3	62,9	64,5	+2,6
dar. Gesundheitswesen	121,7	118,6	-2,5	515,5	524,1	+1,7	51,9	53,7	+3,4
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	96,7	113,0	+16,9	225,4	260,7	+15,7	86,4	89,5	+3,6
dar. Förderung des Wohnungsbaues	0,0	0,0	+0,0	3,1	2,7	-12,7	-	-	-
Geoinformation	45,8	47,0	+2,6	118,7	126,9	+6,9	85,2	88,3	+3,6
Städtebauförderung	50,8	65,9	+29,8	97,5	123,2	+26,4	-	-	-
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	98,4	110,2	+11,9	362,8	422,2	+16,4	93,0	97,5	+4,9
dar. Landwirtschaft und Ernährung	69,4	83,7	+20,6	214,3	265,4	+23,9	8,4	8,7	+4,3
dar. Einkommenstabilisierende Maßnahmen	2,7	3,5	+29,4	7,1	21,0	+194,4	-	-	-
dar. Forstwirtschaft und Jagd, Fischerei	14,4	13,9	-3,5	29,8	31,5	+5,6	0,1	0,0	+0,0
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	309,2	284,4	-8,0	358,7	410,8	+14,5	1,1	1,0	-10,6
dar. Wasserwirtschaft und Kulturbau	93,7	93,8	+0,2	165,4	168,5	+1,9	0,6	0,5	-23,7
Küstenschutz	43,2	43,3	+0,2	63,3	63,3	+0,0	-	-	-
Verbesserung der Infrastruktur	17,3	17,3	+0,0	37,2	60,9	+63,4	-	-	-
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	88,4	107,4	+21,6	460,6	514,3	+11,7	178,5	185,1	+3,7
dar. Straßen	85,5	104,6	+22,3	383,7	435,1	+13,4	178,4	185,0	+3,7
Wasserstraßen und Häfen	2,0	2,0	+0,0	51,0	53,2	+4,3	0,0	0,0	x
Eisenbahnen und öffentlicher Personennahverkehr	0,2	0,2	-0,4	24,4	24,5	+0,2	-	-	-
Finanzwirtschaft	36 576,6	37 532,4	+2,6	15 679,4	15 423,0	-1,6	489,2	485,8	-0,7
dar. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	3,3	2,8	-15,4	191,0	182,8	-4,3	-	-	-
Steuern und Finanzzuweisungen	27 231,3	28 558,7	+4,9	4 711,2	4 882,3	+3,6	-	-	-
Schulden	8 703,1	8 571,1	-1,5	10 042,3	9 806,6	-2,3	-	-	-
Einnahmen bzw. Ausgaben zusammen	40 433,2	41 523,7	+2,7	40 433,2	41 523,7	+2,7	12 341,7	13 069,8	+5,9
abzüglich:									
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	8 703,1	8 571,1	+1,5	8 703,1	8 571,1	-1,5	-	-	-
Einnahmen-, Ausgabensumme des Landeshaushalts	31 730,1	32 952,5	+3,9	31 730,1	32 952,5	+3,9	12 341,7	13 069,8	+7,7

1) Einschließlich Auswärtige Angelegenheiten.

2) Einschließlich Nachtrag zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. - 4. Quartal 2018

1. Einzahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung

Art der Einzahlungen / Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %
Steuern und steuerähnliche Abgaben	10 149 098	1 271,99	+ 6,7	1 511 861	1 493,96	+ 2,6	8 637 237	1 239,75	+ 7,4
Realsteuern	5 796 044	726,42	+ 5,5	861 575	851,37	- 2,8	4 934 469	708,27	+ 7,1
Grundsteuern	1 443 836	180,96	+ 2,1	208 364	205,90	+ 2,4	1 235 471	177,33	+ 2,0
Gewerbesteuer	4 352 208	545,46	+ 6,7	653 211	645,48	- 4,4	3 698 997	530,94	+ 8,9
abzüglich Gewerbesteuerumlage	726 097	91,00	+ 3,1	103 233	102,01	- 17,0	622 865	89,40	+ 7,5
nachrichtlich: Gewerbesteuer (netto)	3 626 111	454,46	+ 7,4	549 978	543,47	- 1,6	3 076 133	441,53	+ 9,2
Gemeindeanteile Gemeinschaftssteuern	4 163 610	521,83	+ 8,6	613 731	606,46	+ 11,2	3 549 879	509,53	+ 8,1
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3 512 273	440,19	+ 5,4	475 309	469,68	+ 6,2	3 036 964	435,91	+ 5,3
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	651 337	81,63	+ 29,4	138 421	136,78	+ 32,4	512 916	73,62	+ 28,7
Sonstige Gemeindesteuern	189 360	23,73	+ 2,6	36 556	36,12	+ 3,6	152 805	21,93	+ 2,4
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11 516 152	1 443,32	+ 4,9	785 212	775,91	+ 2,4	10 730 940	1 540,27	+ 5,0
Ausgleichsleistungen und Zuweisungen vom Land	6 006 155	752,75	+ 6,1	769 688	760,57	+ 2,5	5 236 467	751,62	+ 6,7
Schlüsselzuweisungen	3 958 406	496,11	+ 7,1	491 139	485,32	+ 0,3	3 467 267	497,67	+ 8,2
Bedarfszuweisungen	61 728	7,74	- 6,1	8 936	8,83	- 10,6	52 793	7,58	- 5,3
sonstige allgemeine Zuweisungen	509 388	63,84	+ 3,3	52 939	52,31	+ 2,4	456 449	65,52	+ 3,3
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	1 454 469	182,29	+ 8,3	78 304	77,38	+ 15,6	1 376 165	197,53	+ 7,9
dav. vom öffentlichen Bereich	1 427 556	178,92	+ 8,5	73 932	73,06	+ 17,8	1 353 624	194,29	+ 8,0
dar. vom Bund	193 196	24,21	+ 7,6	4 578	4,52	+ 25,1	188 618	27,07	+ 7,2
dar. vom Land	734 229	92,02	+ 7,8	62 807	62,06	+ 21,0	671 422	96,37	+ 6,7
dav. vom nicht-öffentlichen Bereich	26 913	3,37	- 1,2	4 372	4,32	- 13,0	22 541	3,24	+ 1,5
allgemeine Umlagen von Gemeinden	4 158 228	521,15	+ 3,8	-	-	-	4 158 228	596,85	+ 3,8
aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen des Bundes nach SGB II	1 231 567	154,35	- 0,5	127 084	125,58	+ 4,7	1 104 483	158,53	- 1,0
aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen und Zuweisungen vom Bund	765 799	95,98	- 1,9	4 605	4,55	+ 25,9	761 194	109,26	- 2,1
Sonstige Transfereinzahlungen	465 951	58,40	+ 1,7	54 447	53,80	- 2,3	411 504	59,07	+ 2,3
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	188 586	23,64	+ 0,8	18 143	17,93	- 11,7	170 443	24,46	+ 2,3
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	272 455	34,15	+ 3,3	35 840	35,42	+ 2,9	236 616	33,96	+ 3,3
Schuldendiensthilfen	2 180	0,27	- 35,5	3	0,00	- 49,6	2 177	0,31	- 35,4
dar. Schuldendiensthilfen vom Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
andere sonstige Transfereinzahlungen	2 729	0,34	- 24,2	460	0,45	+ 38,9	2 268	0,33	- 30,6
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1 602 193	200,80	- 2,6	181 775	179,62	+ 2,3	1 420 419	203,88	- 3,2
Verwaltungsgebühren	382 373	47,92	- 3,4	48 256	47,68	+ 3,5	334 117	47,96	- 4,3
Benutzungsgebühren	1 172 049	146,89	- 2,6	133 519	131,94	+ 1,8	1 038 530	149,07	- 3,1
Fremdenverkehrsbeiträge und Kurbeiträge	47 772	5,99	+ 1,4	-	-	-	47 772	6,86	+ 1,4
Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	5 336 124	668,78	- 2,7	641 308	633,71	+ 0,5	4 694 815	673,87	- 3,1
Mieten und Pachten	185 639	23,27	+ 2,2	23 533	23,25	+ 2,1	162 107	23,27	+ 2,2
Verkauf von Vorräten	60 099	7,53	+ 5,7	3 338	3,30	- 2,0	56 761	8,15	+ 6,2
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	265 728	33,30	+ 11,6	24 454	24,16	+ 16,0	241 274	34,63	+ 11,1
Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4 824 657	604,68	- 3,6	589 984	583,00	- 0,1	4 234 674	607,82	- 4,1
dar. Kostenerstattungen vom Land	3 589 526	449,88	- 4,2	463 416	457,93	- 0,8	3 126 110	448,71	- 4,7
Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	601 063	75,33	+ 1,2	83 218	82,23	- 3,6	517 845	74,33	+ 2,0
Konzessionsabgaben	329 782	41,33	+ 3,0	48 458	47,88	- 6,7	281 324	40,38	+ 4,9
Bußgelder	148 830	18,65	+ 5,0	20 062	19,82	+ 5,1	128 768	18,48	+ 5,0
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	383 636	48,08	+ 1,5	65 008	64,24	- 18,2	318 628	45,73	+ 6,7
Zinseinzahlungen	45 695	5,73	- 0,7	17 528	17,32	- 1,7	28 167	4,04	- 0,1
dav. vom öffentlichen Bereich	40 703	5,10	- 1,6	17 058	16,86	- 1,0	23 645	3,39	- 2,1
dav. vom nicht-öffentlichen Bereich	4 992	0,63	+ 7,2	471	0,46	- 23,1	4 522	0,65	+ 11,8
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	30 054 218	3 766,70	+ 3,4	3 322 830	3 283,48	+ 1,4	26 731 388	3 836,89	+ 3,7
abzügl. Zahlungen von gleicher Ebene	5 538 678	694,16	+ 3,1	31 798	31,42	+ 13,8	5 506 880	790,43	+ 3,1
Bereinigte Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	24 515 539	3 072,54	+ 3,5	3 291 032	3 252,06	+ 1,3	21 224 507	3 046,46	+ 3,9
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1 170 994	146,76	+ 11,7	95 613	94,48	+ 12,6	1 075 381	154,35	+ 11,6
Investitionszuwendungen	480 068	60,17	+ 17,7	23 573	23,29	+ 20,3	456 495	65,52	+ 17,6
dar. Investitionszuwendungen vom Land	257 383	32,26	+ 19,4	18 002	17,79	+ 57,6	239 381	34,36	+ 17,3
Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	379 841	47,61	+ 20,1	38 409	37,95	x	341 433	49,01	+ 12,7
Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	7 901	0,99	- 17,7	520	0,51	- 54,9	7 381	1,06	- 12,6
Veräußerung von Finanzanlagen	26 357	3,30	+ 67,0	1 724	1,70	- 76,6	24 633	3,54	x
Rückflüsse von Ausleihungen	138 297	17,33	- 13,1	19 428	19,20	- 41,3	118 868	17,06	- 5,7
Beiträge und ähnliche Entgelte	135 001	16,92	- 1,1	11 930	11,79	+ 13,4	123 071	17,67	- 2,3
Einzahlungen	31 225 211	3 913,46	+ 3,7	3 418 443	3 377,96	+ 1,7	27 806 769	3 991,25	+ 4,0
abzügl. Zahlungen von gleicher Ebene	5 673 087	711,01	+ 3,1	31 986	31,61	+ 14,4	5 641 101	809,70	+ 3,1
Bereinigte Einzahlungen	25 552 125	3 202,46	+ 3,9	3 386 457	3 346,35	+ 1,5	22 165 668	3 181,55	+ 4,2

Gebietsstand: 31. Dezember 2018.

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2018.

in "(0)" gesetzte Werte haben aufgrund einer Systematikänderung in 2018 eine eingeschränkte Aussagekraft.

Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden			Einheitsgemeinden			Mitgliedsgemeinden			Samtgemeinden			Landkreise		
1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %
8 635 295	1 239,47	+ 7,4	7 219 224	1 302,57	+ 7,1	1 416 072	993,97	+ 9,2	-	-	-	1 942	0,28	- 18,1
4 934 469	708,27	+ 7,1	4 204 085	758,55	+ 6,8	730 384	512,67	+ 8,6	-	-	-	-	-	-
1 235 471	177,33	+ 2,0	1 014 519	183,05	+ 1,8	220 953	155,09	+ 3,0	-	-	-	-	-	-
3 698 997	530,94	+ 8,9	3 189 566	575,50	+ 8,6	509 431	357,58	+ 11,2	-	-	-	-	-	-
622 865	89,40	+ 7,5	529 530	95,54	+ 7,3	93 335	65,51	+ 8,5	-	-	-	-	-	-
3 076 133	441,53	+ 9,2	2 660 036	479,95	+ 8,8	416 096	292,07	+ 11,8	-	-	-	-	-	-
3 549 879	509,53	+ 8,1	2 879 984	519,64	+ 7,7	669 895	470,22	+ 10,0	-	-	-	-	-	-
3 036 964	435,91	+ 5,3	2 429 872	438,42	+ 4,7	607 092	426,13	+ 7,9	-	-	-	-	-	-
512 916	73,62	+ 28,7	450 112	81,21	+ 27,9	62 803	44,08	+ 34,3	-	-	-	-	-	-
150 863	21,65	+ 2,7	135 094	24,38	+ 2,1	15 768	11,07	+ 8,1	-	-	-	1 942	0,28	- 18,1
3 252 099	466,79	+ 8,0	2 210 657	398,87	+ 7,2	79 013	55,46	+ 21,3	962 429	675,55	+ 9,1	7 478 841	1 073,48	+ 3,8
2 238 762	321,34	+ 8,1	1 765 004	318,46	+ 6,6	24 969	17,53	+ 9,8	448 789	315,02	+ 14,1	2 997 705	430,28	+ 5,7
1 698 104	243,74	+ 9,1	1 325 687	239,20	+ 7,9	-	-	-	372 417	261,41	+ 14,0	1 769 163	253,94	+ 7,3
35 139	5,04	- 13,7	28 222	5,09	- 27,0	-	-	-	6 917	4,85	x	17 654	2,53	+ 17,7
241 177	34,62	+ 3,8	183 013	33,02	+ 1,7	27 370	19,21	+ 22,1	30 795	21,62	+ 2,6	215 271	30,90	+ 2,9
822 668	118,08	+ 10,1	673 735	121,56	+ 9,6	51 643	36,25	+ 20,9	97 291	68,29	+ 9,1	553 496	79,45	+ 4,8
806 522	115,76	+ 10,1	663 005	119,63	+ 9,7	48 296	33,90	+ 18,1	95 221	66,84	+ 9,2	547 101	78,53	+ 5,1
13 994	2,01	+ 30,6	12 280	2,22	+ 29,9	520	0,36	+ 86,4	1 195	0,84	+ 22,0	174 624	25,06	+ 5,7
318 128	45,66	+ 8,8	252 345	45,53	+ 8,4	24 969	17,53	+ 9,8	40 813	28,65	+ 11,0	353 294	50,71	+ 4,9
16 146	2,32	+ 12,3	10 730	1,94	+ 1,7	3 346	2,35	+ 81,6	2 070	1,45	+ 4,8	6 395	0,92	- 18,4
455 009	65,31	+ 4,9	-	-	-	-	-	-	455 009	319,38	+ 4,9	3 703 219	531,54	+ 3,7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 104 483	158,53	- 1,0
13 994	2,01	+ 30,6	12 280	2,22	+ 29,9	520	0,36	+ 86,4	1 195	0,84	+ 22,0	747 199	107,25	- 2,5
77 706	11,15	- 2,3	75 535	13,63	- 1,3	369	0,26	- 19,3	1 802	1,27	- 29,3	333 798	47,91	+ 3,4
33 921	4,87	- 5,9	32 203	5,81	- 7,4	49	0,03	x	1 669	1,17	+ 31,2	136 522	19,60	+ 4,6
39 686	5,70	+ 5,5	39 683	7,16	+ 5,4	-	-	-	4	0,00	x	196 930	28,27	+ 2,9
2 026	0,29	- 30,4	1 882	0,34	+ 15,7	48	0,03	- 13,7	95	0,07	- 92,2	151	0,02	- 67,3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 073	0,30	- 30,4	1 767	0,32	- 30,1	272	0,19	- 31,9	34	0,02	- 32,6	196	0,03	- 33,1
903 202	129,64	- 2,6	743 444	134,14	- 2,6	24 068	16,89	- 14,4	135 691	95,24	- 0,3	517 216	74,24	- 4,4
131 324	18,85	+ 0,1	117 961	21,28	- 0,7	340	0,24	- 2,1	13 023	9,14	+ 8,6	202 793	29,11	- 7,0
724 107	103,93	- 3,3	584 342	105,43	- 3,2	17 312	12,15	- 18,7	122 453	85,95	- 1,2	314 423	45,13	- 2,6
47 772	6,86	+ 1,4	41 141	7,42	+ 1,8	6 416	4,50	- 0,6	214	0,15	- 2,6	-	-	-
1 431 644	205,49	+ 0,6	1 296 402	233,91	+ 0,2	49 262	34,58	+ 13,8	85 980	60,35	- 0,8	3 263 172	468,38	- 4,6
144 632	20,76	+ 1,1	110 536	19,94	- 0,5	23 639	16,59	+ 6,8	10 456	7,34	+ 5,7	17 475	2,51	+ 12,8
43 717	6,27	+ 12,5	37 788	6,82	+ 12,6	2 762	1,94	+ 19,7	3 167	2,22	+ 5,3	13 045	1,87	- 10,6
173 577	24,91	+ 12,9	160 194	28,90	+ 13,5	7 094	4,98	+ 6,4	6 290	4,41	+ 6,9	67 696	9,72	+ 6,7
1 069 719	153,54	- 1,7	987 885	178,25	- 2,0	15 767	11,07	+ 29,2	66 067	46,37	- 2,7	3 164 955	454,28	- 4,9
252 419	36,23	+ 0,5	248 138	44,77	+ 0,9	233	0,16	- 19,9	4 048	2,84	- 19,9	2 873 691	412,48	- 5,1
407 543	58,50	+ 2,3	350 980	63,33	+ 1,7	46 142	32,39	+ 3,8	10 421	7,31	+ 18,4	110 301	15,83	+ 0,8
281 245	40,37	+ 4,9	235 739	42,53	+ 4,8	42 366	29,74	+ 5,0	3 140	2,20	+ 9,7	79	0,01	- 14,9
27 241	3,91	+ 0,0	26 645	4,81	+ 0,3	38	0,03	+ 41,4	557	0,39	- 13,0	101 527	14,57	+ 6,4
240 171	34,47	+ 11,5	229 901	41,48	+ 13,5	8 015	5,63	- 23,4	2 255	1,58	- 6,9	78 458	11,26	- 5,6
23 534	3,38	+ 1,3	22 522	4,06	+ 1,6	303	0,21	+ 2,4	709	0,50	- 6,9	4 633	0,67	- 6,9
20 214	2,90	- 0,6	19 439	3,51	- 0,5	150	0,11	+ 18,5	624	0,44	- 7,5	3 431	0,49	- 10,2
3 320	0,48	+ 15,0	3 083	0,56	+ 17,2	153	0,11	- 9,7	85	0,06	- 2,9	1 202	0,17	+ 4,0
14 947 660	2 145,52	+ 6,1	12 126 142	2 187,94	+ 5,6	1 622 939	1 139,18	+ 9,0	1 198 578	841,31	+ 7,1	11 783 728	1 691,38	+ 0,8
1 636 044	234,83	+ 2,9	1 017 249	183,54	+ 1,0	59 075	41,47	+ 27,9	559 720	392,88	+ 4,2	3 870 836	555,60	+ 3,2
13 311 615	1 910,69	+ 6,5	11 108 893	2 004,39	+ 6,0	1 563 864	1 097,71	+ 8,4	638 857	448,43	+ 9,8	7 912 892	1 135,78	- 0,3
868 407	124,65	+ 12,7	650 498	117,37	+ 8,7	174 702	122,63	+ 26,5	43 207	30,33	+ 26,6	206 974	29,71	+ 7,1
302 177	43,37	+ 20,5	215 330	38,85	+ 9,8	57 014	40,02	+ 64,5	29 833	20,94	+ 48,7	154 318	22,15	+ 12,3
168 876	24,24	+ 18,4	119 483	21,56	+ 4,0	35 967	25,25	+ 81,1	13 427	9,42	+ 70,8	70 505	10,12	+ 14,8
332 087	47,67	+ 12,7	244 416	44,10	+ 11,6	82 520	57,92	+ 14,8	5 151	3,62	+ 40,6	9 345	1,34	+ 9,7
5 855	0,84	- 12,6	4 649	0,84	- 7,9	476	0,33	- 39,7	730	0,51	- 15,8	1 527	0,22	- 12,4
19 291	2,77	x	14 836	2,68	x	3 929	2,76	x	527	0,37	x	5 341	0,77	- 3,5
82 544	11,85	- 4,4	74 267	13,40	- 4,4	6 409	4,50	+ 25,4	1 867	1,31	- 47,8	36 325	5,21	- 8,4
123 063	17,66	- 2,1	94 158	16,99	- 1,4	24 058	16,89	- 4,1	4 847	3,40	- 5,5	8	0,00	- 96,6
15 816 066	2 270,16	+ 6,4	12 776 640	2 305,31	+ 5,7	1 797 641	1 261,81	+ 10,5	1 241 785	871,64	+ 7,7	11 990 702	1 721,09	+ 0,9
1 700 008	244,01	+ 3,2	1 059 135	191,10	+ 1,5	71 671	50,31	+ 30,0	569 202	399,54	+ 3,9	3 941 093	565,69	+ 3,0
14 116 058	2 026,15	+ 6,8	11 717 505	2 114,20	+ 6,1	1 725 971	1 211,50	+ 9,8	672 583	472,10	+ 11,2	8 049 610	1 155,40	+ 0,0

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. - 4. Quartal 2018

2. Auszahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung, Saldi und Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Art der Einzahlungen / Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %
Personalauszahlungen	5 894 314	738,74	+5,4	723 433	714,87	+4,9	5 170 881	742,20	+5,5
Dienstbezüge	4 508 235	565,02	+5,8	569 128	562,39	+5,2	3 939 107	565,40	+5,9
Beamte	772 735	96,85	+2,3	178 369	176,26	+2,5	594 365	85,31	+2,3
Arbeitnehmer	3 686 595	462,04	+6,6	386 946	382,36	+6,4	3 299 649	473,62	+6,6
Beiträge zu Versorgungskassen	550 607	69,01	+3,0	62 081	61,35	+1,9	488 526	70,12	+3,1
Beamte	292 779	36,69	+0,2	36 265	35,84	-1,0	256 514	36,82	+0,4
Arbeitnehmer	257 771	32,31	+6,3	25 782	25,48	+6,6	231 989	33,30	+6,3
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	754 718	94,59	+5,0	79 605	78,66	+6,4	675 113	96,90	+4,8
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	80 755	10,12	+3,1	12 619	12,47	-3,6	68 136	9,78	+4,4
Versorgungsauszahlungen	144 985	18,17	+4,9	45 511	44,97	+3,2	99 473	14,28	+5,7
Versorgungsbezüge	105 494	13,22	+1,9	37 503	37,06	+1,7	67 991	9,76	+2,0
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	1 164	0,15	-5,0	-	-	-	1 164	0,17	-5,0
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger	38 326	4,80	+14,6	8 008	7,91	+10,5	30 318	4,35	+15,7
Sach- und Dienstleistungen	2 844 811	356,54	+3,9	214 942	212,40	+3,2	2 629 869	377,48	+3,9
Unterhaltung sowie Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen und des sonstigen Vermögens	1 590 893	199,39	+4,5	116 193	114,82	+3,1	1 474 700	211,67	+4,6
Unterhaltung und Bewirtschaftung von unbeweglichen Vermögen	1 487 864	186,47	+4,3	103 872	102,64	+2,9	1 383 992	198,65	+4,4
Unterhaltung und Bewirtschaftung von beweglichen Vermögen	179 283	22,47	+7,5	17 529	17,32	+6,5	161 754	23,22	+7,6
Mieten, Pachten	244 334	30,62	-1,0	20 388	20,15	-2,3	223 946	32,14	-0,9
Erwerb von Vorräten	29 261	3,67	+0,3	628	0,62	-58,5	28 633	4,11	+3,5
Auszahlungen für sonstige Dienstleistungen	337 055	42,24	+3,8	19 532	19,30	+13,2	317 524	45,58	+3,2
Transferzahlungen, sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18 402 716	2 306,42	+3,3	2 153 066	2 127,57	+2,6	16 249 650	2 332,40	+3,4
Transferzahlungen	14 568 602	1 825,89	+4,2	1 440 345	1 423,29	+6,0	13 128 257	1 884,37	+4,0
Soziale Leistungen u. aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	7 745 356	970,73	+1,8	1 049 254	1 036,83	+4,8	6 696 101	961,13	+1,3
Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	2 042 160	255,94	-2,2	291 296	287,85	+5,9	1 750 864	251,31	-3,4
Leistungen der Sozialhilfe (SGB XII)	3 499 127	438,55	+5,1	476 248	470,61	+5,7	3 022 879	433,89	+5,0
Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)	1 445 410	181,15	+4,7	194 612	192,31	+3,0	1 250 797	179,53	+4,9
Sonstige Sozialleistungen	758 659	95,08	-6,6	87 098	86,07	-0,1	671 561	96,39	-7,4
Zuschüsse für laufende Zwecke an öff. und n.-ö. Unternehmen und übr. Bereiche	2 033 088	254,81	+8,2	443 470	438,22	+10,4	1 589 618	228,17	+7,6
Allgemeine Zuweisungen	64 548	8,09	+19,6	-	-	-	64 548	9,26	+19,6
Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3 834 114	480,53	+0,0	712 721	704,28	-3,6	3 121 393	448,03	+0,9
Auszahlungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Steuern	463 735	58,12	+3,0	42 518	42,01	+7,4	421 217	60,46	+2,6
Geschäftsauszahlungen	318 955	39,97	+3,1	31 636	31,26	-8,6	287 319	41,24	+4,5
Auszahlungen für Steuern, Versicherungen und Schadenfälle	170 641	21,39	+0,0	17 342	17,14	+10,7	153 299	22,00	-1,1
Erstattungen für laufende Zwecke	1 970 838	247,01	+0,8	412 144	407,26	-4,6	1 558 694	223,73	+2,4
dav. an öffentlichen Bereich	1 691 626	212,01	-1,0	358 431	354,19	-5,9	1 333 194	191,36	+0,4
dav. an nicht-öffentlichen Bereich	279 213	34,99	+13,5	53 713	53,08	+5,5	225 500	32,37	+15,6
Erstattungen für laufende Zwecke an öffentliche und private Unternehmen	958 820	120,17	+3,3	375 138	370,70	-5,0	583 682	83,78	+9,4
aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen nach SGB II	892 654	111,88	-3,7	205 568	203,13	-3,7	687 086	98,62	-3,8
Besondere Auszahlungen	1 342	0,17	x	551	0,54	x	791	0,11	x
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	316 023	39,61	-9,7	49 717	49,13	+93,1	266 306	38,22	-17,9
Zinsauszahlungen für Wertpapierschulden und Kredite (einschl. Kassenkredite)	248 569	31,15	-7,3	17 156	16,95	-5,8	231 414	33,22	-7,4
dav. Zinsauszahlungen für Investitionskredite an den öffentlichen Bereich	1 305	0,16	-34,0	132	0,13	-52,3	1 173	0,17	-31,0
dav. Zinsauszahlungen für Investitionskredite an den nicht-öffentlichen Bereich	244 812	30,68	-6,5	16 664	16,47	-3,7	228 148	32,75	-6,7
Zinsen für Liquiditätskredite	2 525	0,32	-41,7	376	0,37	-42,5	2 149	0,31	-41,6
Sonstige Finanzauszahlungen	67 454	8,45	-17,5	32 562	32,18	x	34 892	5,01	-53,0
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	27 602 849	3 459,47	+3,6	3 186 669	3 148,93	+3,9	24 416 179	3 504,58	+3,6
abzügl. Zahlungen von gleicher Ebene	5 538 678	694,16	+3,1	31 798	31,42	+13,8	5 506 880	790,43	+3,1
Bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	22 064 171	2 765,31	+3,7	3 154 872	3 117,51	+3,8	18 909 299	2 714,15	+3,7
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3 337 284	418,26	+17,4	358 785	354,54	+15,0	2 978 499	427,52	+17,8
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	433 153	54,29	+16,6	43 197	42,69	+10,6	389 957	55,97	+17,3
dav. an den öffentlichen Bereich	281 150	35,24	+9,5	28 603	28,26	+7,3	252 547	36,25	+9,8
dav. an den nicht-öffentlichen Bereich	152 003	19,05	+32,4	14 593	14,42	+17,8	137 410	19,72	+34,1
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	350 035	43,87	+8,5	14 198	14,03	-25,0	335 837	48,20	+10,6
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	445 620	55,85	+12,1	41 669	41,18	+3,0	403 951	57,98	+13,1
Erwerb von Finanzanlagen	111 246	13,94	+60,7	32 618	32,23	+1,8	78 628	11,29	x
Baumaßnahmen	1 698 916	212,93	+9,0	132 522	130,95	-14,5	1 566 394	224,83	+11,6
Gewährung von Ausleihungen	298 313	37,39	x	94 581	93,46	x	203 733	29,24	x
dav. an den öffentlichen Bereich	265 365	33,26	x	93 731	92,62	x	171 634	24,64	+93,7
dav. an den nicht-öffentlichen Bereich	32 948	4,13	+89,9	850	0,84	-92,1	32 098	4,61	x
Auszahlungen	30 940 132	3 877,74	+5,0	3 545 454	3 503,47	+4,9	27 394 678	3 932,10	+5,0
abzügl. Zahlungen von gleicher Ebene	5 673 087	711,01	+3,1	31 986	31,61	+14,4	5 641 101	809,70	+3,1
Bereinigte Auszahlungen	25 267 045	3 166,73	+5,4	3 513 468	3 471,86	+4,9	21 753 577	3 122,40	+5,5
Saldo der bereinigten laufenden Ein- und Auszahlungen	2 451 369	307,23	+1,5	136 160	134,55	-35,7	2 315 209	332,31	+5,0
Saldo der bereinigten Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-2 166 290	-271,50	+20,8	-263 172	-260,06	+15,8	-1 903 118	-273,16	+21,6
Finanzüberschuss/-fehlbetrag (Saldo der bereinigten Ein- und Auszahlungen)	285 079	35,73	-54,3	-127 011	-125,51	x	412 090	59,15	-35,5
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 69)	1 923 851	241,12	-2,9	455 563	450,17	+14,8	1 468 288	210,75	-7,4
dar. Aufnahme von Investitionskrediten beim öffentlichen Bereich	22 520	2,82	+12,8	-	-	x	22 520	3,23	+15,6
dar. Aufnahme von Wertpapierschulden und Investitionskrediten beim nicht-öffentlichen Bereich	1 901 331	238,29	-3,1	455 563	450,17	+14,9	1 445 768	207,52	-7,6
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	22 245	2,79	+14,2	-	-	-	22 245	3,19	+14,2
Bereinigte Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1 901 606	238,33	-3,1	455 563	450,17	+14,8	1 446 043	207,56	-7,6
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 79)	1 720 516	215,63	-3,1	333 528	329,58	+8,7	1 386 988	199,08	-5,6
dar. Tilgung von Investitionskrediten beim öffentlichen Bereich	24 750	3,10	-18,4	516	0,51	x	24 234	3,48	-19,9
dar. Tilgung von Wertpapierschulden und Investitionskrediten beim n.-ö. Bereich	1 695 765	212,53	-2,8	333 012	329,07	+8,6	1 362 754	195,60	-5,3
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	22 245	2,79	+14,2	-	-	-	22 245	3,19	+14,2
Bereinigte Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1 698 270	212,84	-3,3	333 528	329,58	+8,7	1 364 742	195,89	-5,8
Saldo der Finanzierungstätigkeit	203 335	25,48	-1,4	122 035	120,59	+35,3	81 300	11,67	-30,0

Gebietsstand: 31. Dezember 2018.

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2018.

In "(0)" gesetzte Werte haben aufgrund einer Systematikänderung in 2018 eine eingeschränkte Aussagekraft.

Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden			Einheitsgemeinden			Mitgliedsgemeinden			Samtgemeinden			Landkreise		
1 000 €	€ pro Kopf	Ver-änderung zum Vor-jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver-änderung zum Vor-jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver-änderung zum Vor-jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver-änderung zum Vor-jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver-änderung zum Vor-jahr in %
3 499 159	502,25	+5,4	2 926 124	527,96	+5,1	116 544	81,80	+9,1	456 491	320,42	+5,8	1 671 723	239,95	+5,7
2 680 806	384,79	+5,9	2 244 650	405,00	+5,7	92 313	64,80	+9,4	343 844	241,35	+6,2	1 258 300	180,61	+5,9
343 614	49,32	+1,2	309 864	55,91	+1,2	67	0,05	x	33 683	23,64	+0,8	250 752	35,99	+3,8
2 313 679	332,09	+6,6	1 916 749	345,84	+6,5	89 405	62,76	+9,0	307 525	215,86	+6,9	985 970	141,52	+6,6
304 017	43,64	+2,8	254 563	45,93	+3,0	5 728	4,02	+9,5	43 726	30,69	+1,3	184 509	26,48	+3,6
141 144	20,26	-0,6	117 566	21,21	-0,5	60	0,04	x	23 518	16,51	-0,9	115 370	16,56	+1,6
162 862	23,38	+6,0	136 990	24,72	+6,2	5 667	3,98	+9,0	20 205	14,18	+3,9	69 127	9,92	+7,1
472 674	67,85	+3,8	390 988	70,55	+3,3	18 137	12,73	+7,4	63 549	44,61	+6,5	202 439	29,06	+7,1
41 661	5,98	+6,8	35 923	6,48	+5,9	366	0,26	+30,9	5 372	3,77	+11,7	26 475	3,80	+1,0
87 146	12,51	+3,8	85 273	15,39	+3,7	11	0,01	-37,3	1 862	1,31	+8,5	12 328	1,77	+22,1
67 657	9,71	+2,1	67 151	12,12	+2,0	5	0,00	-60,2	501	0,35	+22,0	335	0,05	-9,6
20	0,00	-54,5	19	0,00	+18,1	-	-	-	1	0,00	-97,9	1 145	0,16	-3,2
19 470	2,79	+10,3	18 103	3,27	+10,6	7	0,00	+0,1	1 360	0,95	+6,3	10 848	1,56	+27,0
1 840 660	264,20	+4,5	1 521 809	274,58	+4,2	115 586	81,13	+8,7	203 265	142,68	+4,0	789 209	113,28	+2,7
1 111 766	159,58	+4,9	910 971	164,37	+4,8	82 657	58,02	+9,7	118 138	82,92	+2,0	362 934	52,09	+3,9
1 056 609	151,66	+4,8	865 128	156,10	+4,7	81 424	57,15	+9,9	110 057	77,25	+1,5	327 383	46,99	+3,2
113 755	16,30	+6,7	92 191	16,63	+7,0	4 299	3,02	+4,4	17 084	11,99	+6,2	48 180	6,92	+9,8
177 078	25,42	-0,6	157 567	28,43	-0,3	3 057	2,15	+16,1	16 454	11,55	-6,4	46 868	6,73	-1,9
21 617	3,10	+1,7	19 470	3,51	+1,5	456	0,32	+12,4	1 692	1,19	+1,0	7 016	1,01	+9,3
139 703	20,05	+5,0	123 956	22,37	+4,1	5 352	3,76	+20,6	10 394	7,30	+8,9	177 821	25,52	+1,9
7 739 821	1 110,94	+4,0	6 165 476	1 112,44	+3,8	1 199 999	842,31	+4,2	374 345	262,76	+7,4	8 509 829	1 221,46	+2,8
6 872 521	986,45	+4,0	5 436 938	980,99	+3,7	1 141 047	800,93	+4,0	294 536	206,74	+9,4	6 255 736	897,92	+4,0
945 951	135,78	+0,0	939 452	169,51	+0,1	133	0,09	-19,3	6 367	4,47	-10,5	5 750 150	825,35	+1,5
3 338	0,48	-20,7	3 323	0,60	-20,8	0	0,00	-67,3	14	0,01	+25,2	1 747 527	250,83	-3,4
536 931	77,07	+4,1	536 880	96,87	+4,1	-	-	-	51	0,04	-14,9	2 485 947	356,82	+5,2
242 214	34,77	-3,5	239 349	43,19	-3,3	125	0,09	-20,4	2 741	1,92	-16,1	1 008 583	144,77	+7,2
163 468	23,46	-6,4	159 899	28,85	-6,4	8	0,01	+7,4	3 560	2,50	-5,7	508 093	72,93	-7,7
1 020 194	146,43	+7,4	887 816	160,19	+7,7	56 529	39,68	+4,8	75 849	53,24	+5,1	569 425	81,73	+7,9
33 721	4,84	+17,4	5 137	0,93	+1,9	1 329	0,93	-5,1	27 256	19,13	+22,3	30 827	4,42	+22,2
867 300	124,49	+4,6	728 538	131,45	+4,8	58 952	41,38	+7,1	79 810	56,02	+0,5	2 254 093	323,54	-0,5
97 477	13,99	-0,8	71 122	12,83	-0,6	11 712	8,22	-1,3	14 643	10,28	-1,3	323 740	46,47	+3,6
194 162	27,87	+4,5	160 452	28,95	+4,6	8 014	5,63	+13,0	25 696	18,04	+2,0	93 157	13,37	+4,5
106 787	15,33	-1,6	87 842	15,85	-3,8	4 608	3,23	+10,2	14 336	10,06	+10,3	46 512	6,68	+0,0
459 446	65,95	+8,3	402 221	72,57	+8,5	33 582	23,57	+8,0	23 643	16,60	+6,4	1 099 248	157,78	+0,1
300 374	43,11	+8,9	256 961	46,36	+9,0	26 101	18,32	+8,3	17 312	12,15	+9,8	1 032 820	148,25	-1,8
159 072	22,83	+7,1	145 260	26,21	+7,6	7 481	5,25	+6,8	6 331	4,44	-2,1	66 428	9,53	+42,5
321 341	46,12	+9,9	301 401	54,38	+10,5	8 196	5,75	+6,4	11 744	8,24	-0,9	262 341	37,66	+8,8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	687 086	98,62	-3,8
275	0,04	-1,1	125	0,02	-23,8	149	0,10	+39,0	1	0,00	-88,7	516	0,07	x
191 931	27,55	-21,5	164 848	29,74	-23,9	10 814	7,59	+4,2	16 268	11,42	-5,9	74 375	10,68	-6,9
161 903	23,24	-6,2	138 720	25,03	-6,3	7 085	4,97	-5,2	16 097	11,30	-5,5	69 511	9,98	-10,3
858	0,12	+1,6	422	0,08	+0,0	144	0,10	-3,3	292	0,20	+6,8	315	0,05	-63,2
159 178	22,85	-5,9	136 632	24,65	-6,0	6 842	4,80	-4,8	15 705	11,02	-5,0	68 970	9,90	-8,7
1 922	0,28	-26,7	1 722	0,31	-23,6	99	0,07	-28,4	101	0,07	-56,0	227	0,03	-78,6
30 028	4,31	-58,2	26 128	4,71	-61,9	3 729	2,62	+28,5	171	0,12	-30,3	4 864	0,70	+97,5
13 358 716	1 917,45	+3,9	10 863 530	1 960,12	+3,6	1 442 955	1 012,84	+4,9	1 052 231	738,59	+5,8	11 057 464	1 587,14	+3,1
1 636 044	234,83	+2,9	1 017 249	183,54	+1,0	59 075	41,47	+27,9	559 720	392,88	+4,2	3 870 836	555,60	+3,2
11 722 671	1 682,62	+4,1	9 846 281	1 776,58	+3,9	1 383 880	971,38	+4,1	492 511	345,70	+7,7	7 186 627	1 031,53	+3,1
2 172 800	311,87	+15,6	1 691 602	305,22	+15,6	274 336	192,56	+10,3	206 863	145,20	+23,2	805 698	115,65	+23,9
113 437	16,28	+3,9	89 371	16,13	+1,3	12 531	8,80	+37,8	11 535	8,10	+6,6	276 520	39,69	+23,9
40 667	5,84	-7,2	24 906	4,49	-20,0	7 425	5,21	+85,6	8 336	5,85	-4,4	211 880	30,41	+13,8
72 770	10,45	+11,3	64 465	11,63	+10,8	5 106	3,58	+0,3	3 199	2,25	+52,5	64 640	9,28	+74,4
310 887	44,62	+9,3	225 886	40,76	+5,5	76 182	53,47	+18,8	8 819	6,19	+44,2	24 950	3,58	+29,6
295 729	42,45	+12,7	237 310	42,82	+14,7	15 346	10,77	+5,4	43 073	30,23	+5,5	108 222	15,53	+14,4
42 846	6,15	+68,8	38 772	7,00	+70,5	1 507	1,06	+10,2	2 567	1,80	x	35 782	5,14	x
1 283 591	184,24	+12,7	986 077	177,92	+12,0	162 981	114,40	+6,6	134 533	94,43	+27,5	282 803	40,59	+6,5
126 312	18,13	x	114 187	20,60	x	5 788	4,06	-13,3	6 337	4,45	+89,1	77 421	11,11	x
123 183	17,68	x	111 671	20,15	x	5 195	3,65	-17,8	6 317	4,43	+88,5	48 452	6,95	+55,4
3 129	0,45	+48,0	2 516	0,45	+43,0	593	0,42	+67,2	20	0,01	x	28 969	4,16	x
15 531 516	2 229,32	+5,4	12 555 132	2 265,34	+5,1	1 717 290	1 205,41	+5,8	1 259 094	883,79	+8,3	11 863 162	1 702,78	+4,3
1 700 008	244,01	+3,2	1 059 135	191,10	+1,5	71 671	50,31	+30,0	569 202	399,54	+3,9	3 941 093	565,69	+3,0
13 831 508	1 985,31	+5,7	11 495 997	2 074,24	+5,5	1 645 620	1 155,10	+4,9	689 892	484,25	+12,3	7 922 069	1 137,10	+5,0
1 588 944	228,07	+28,2	1 262 612	227,81	+26,0	179 985	126,34	+58,9	146 347	102,72	+17,7	726 265	104,24	-24,7
-1 304 394	-187,23	+17,6	-1 041 104	-187,85	+20,4	-99 634	-69,94	-9,8	-163 656	-114,87	+22,3	-598 724	-85,94	+31,1
284 550	40,84	x	221 508	39,97	+60,8	80 351	56,40	x	-17 309	-12,15	+82,0	127 540	18,31	-74,9
1 256 098	180,29	-8,6	1 095 199	197,61	-12,2	58 833	41,30	+31,9	102 067	71,64	+24,4	212 190	30,46	+0,6
22 077	3,17	+46,6	15 344	2,77	+36,2	3 148	2,21	x	3 585	2,52	+2,8	444	0,06	-90,0
1 234 021	177,13	-9,2	1 079 855	194,84	-12,6	55 684	39,09	+25,7	98 482	69,13	+25,3	211 747	30,39	+2,5
21 802	3,13	+44,7	15 344	2,77	+36,2	3 148	2,21	x	3 310	2,32	-5,1	444	0,06	-90,0
1 234 296	177,16	-9,2	1 079 855	194,84	-12,6	55 684	39,09	+25,7	98 757	69,32	+25,7	211 747	30,39	+2,5
1 080 311	155,06	-10,4	969 508	174,93	-13,0	43 563	30,58	+30,3	67 240	47,20	+17,2	306 677	44,02	+16,4
15 857	2,28	-10,6	11 129	2,01	-13,7	501	0,35	-2,9	4 227	2,97	-2,1	8 377	1,20	-33,0
1 064 454	152,79	-10,4	958 379	172,92	-13,0	43 061	30,23	+30,9	63 014	44,23	+18,8	298 300	42,82	+18,9
21 802	3,13	+44,7	15 344	2,77	+36,2	3 148	2,21	x	3 310	2,32	-5,1	444	0,06	-90,0
1 058 509	151,93	-11,1	954 164											

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. - 4. Quartal 2018

3: Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheitsgemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Allgemeine Verwaltung	177 058	7 856	169 202	123 830	94 777	8 833	20 219	45 372
Allgemeinbildende Schulen (ohne Förderschulen)	309 156	23 397	285 759	225 829	188 097	874	36 857	59 930
Förderschulen	14 415	38	14 376	1 171	1 171	-	-	13 205
Berufsbildende Schulen	34 060	6 090	27 970	19	-	19	-	27 951
Sportstätten und Bäder	67 235	4 763	62 472	62 213	50 897	4 002	7 313	259
Städteplanung, Vermessung, Bauordnung	58 645	5 687	52 958	51 945	47 359	3 813	773	1 013
Bau- und Grundstücksordnung	186	20	166	166	166	-	-	-
Wohnungsbauförderung	9 575	318	9 257	9 257	2 718	6 533	5	-
Gemeindestraßen	338 024	30 544	307 480	307 480	225 262	74 604	7 614	-
Kreisstraßen	102 618	2 570	100 048	2 339	2 199	140	-	97 709
Landesstraßen	9 904	6 782	3 122	3 122	2 440	108	574	-
Bundesstraßen	2 179	708	1 471	1 471	1 461	10	-	-
Abwasserbeseitigung	86 175	217	85 958	85 957	62 762	294	22 901	-
Abfallbeseitigung	2 307	-	2 307	-	-	-	-	2 306
Elektrizitätsversorgung	19	-	19	19	19	-	-	-
Gasversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserversorgung	2 090	-	2 090	2 090	1 946	-	143	-
Fernwärmeversorgung	7	-	7	7	7	-	-	-
Kombinierte Versorgung	380	-	380	380	380	-	-	-
Öffentlicher Personennahverkehr	16 762	3 717	13 045	9 742	7 661	1 959	121	3 304
Sonstiger Personen- und Güterverkehr	393	48	345	280	105	174	-	65
Übrige Aufgabenbereiche	467 729	39 765	427 963	396 276	296 646	61 618	38 011	31 688
Baumaßnahmen insgesamt	1 698 916	132 522	1 566 394	1 283 591	986 077	162 981	134 533	282 803

Gebietsstand: 31. Dezember 2018
Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2018.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. - 4. Quartal 2018

4: Steuereinzahlungen

Art der Steuern	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheitsgemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Grundsteuer A	72 075	1 158	70 917	70 917	44 385	26 532	-	-
Grundsteuer B	1 371 761	207 207	1 164 554	1 164 554	970 134	194 420	-	-
Gewerbsteuer brutto	4 352 208	653 211	3 698 997	3 698 997	3 189 566	509 431	-	-
abzüglich Gewerbesteuerumlage	726 097	103 233	622 865	622 865	529 530	93 335	-	-
Gewerbsteuer netto	3 626 111	549 978	3 076 133	3 076 133	2 660 036	416 096	-	-
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3 512 273	475 309	3 036 964	3 036 964	2 429 872	607 092	-	-
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	651 337	138 421	512 916	512 916	450 112	62 803	-	-
Sonstige Gemeindesteuern	189 360	36 556	152 805	150 863	135 094	15 768	-	1 942
Steuerähnliche Einzahlungen	85	-	85	85	60	24	-	-
Steuern und Steuerähnliche Einzahlungen insgesamt (brutto)	10 149 098	1 511 861	8 637 237	8 635 295	7 219 224	1 416 072	-	1 942

Gebietsstand: 31. Dezember 2018
Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2018.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
124 11	Bevölkerung am Monatsende^{1), 2)}	1 000	7 936,1	7 954,2	7 963,0	7 962,9	7 963,5	7 981,4	7 981,4	7 981,6	7 984,0
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 440	3 467	5 366	5 348	3 238	4 537	7 424	4 792	3 456
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 268	6 085	6 640	6 352	6 106	6 959	6 602	6 538	6 293
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 697	7 809	7 313	6 943	7 445	7 820	7 676	6 923	7 416
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	24	24	25	22	29	30	16	18	20
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 429	- 1 724	- 673	- 591	- 1 339	- 861	- 1 074	- 385	- 1 123
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	25 436	22 165	25 070	24 694	26 281	26 020	26 142	25 459	27 104
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	14 600	12 158	12 777	13 698	13 115	13 933	13 661	14 183	14 104
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	22 120	18 993	24 855	24 116	24 053	22 644	24 948	24 761	23 455
	darunter: in das Ausland	Anzahl	11 418	8 941	12 731	12 031	9 247	11 317	13 175	11 517	8 865
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 3 316	+ 3 172	+ 215	+ 578	+ 2 228	+ 3 376	+ 1 194	+ 698	+ 3 649
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	28 695	24 836	28 552	25 636	28 318	27 928	27 503	25 720	28 807

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017			2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte^{4), 5)}										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁶⁾	1 000	2 894,1	2 956,7	2 894,1	2 959,6	2 939,2	2 945,4	2 956,7	3 018,6	3 001,1
	Frauen	1 000	1 325,7	1 352,8	1 325,7	1 354,6	1 350,4	1 352,1	1 352,8	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	226,4	255,5	226,4	239,4	235,5	245,5	255,5	...	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	834,3	861,8	834,3	846,2	849,4	853,6	861,8	...	...
	darunter: Frauen	1 000	682,2	702,5	682,2	692,0	695,1	697,8	702,5	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	38,8	40,6	38,8	40,2	35,6	38,4	40,6	41,7	37,1
	Produzierendes Gewerbe	1 000	855,2	873,6	855,2	873,6	867,9	871,0	873,6	891,5	885,2
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	653,4	667,8	653,4	670,2	664,4	665,5	667,8	683,0	678,6
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	512,7	522,3	512,7	521,4	515,6	514,7	522,3	529,9	524,9
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	834,0	852,5	834,0	854,1	855,6	855,7	852,5	872,5	875,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017 / 2018			2018 / 2019			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
132 11	Arbeitsmarkt⁷⁾										
	Arbeitslose	Anzahl	244 260	227 834	233 166	250 270	247 390	212 441	215 784	233 740	229 580
	darunter: Frauen	Anzahl	110 061	102 388	105 385	110 844	108 940	95 990	96 593	103 046	100 218
	Arbeitslosenquote⁸⁾	%									
	insgesamt	%	5,8	5,3	5,5	5,9	5,8	4,9	5,0	5,4	5,3
	Frauen	%	5,5	5,1	5,3	5,6	5,5	4,8	4,8	5,1	5,0
	Männer	%	5,9	5,5	5,6	6,2	6,1	5,1	5,2	5,7	5,6
	Ausländer/-innen	%	18,7	16,5	17,5	18,7	18,5	15,4	15,5	16,7	16,5
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,5	4,9	4,8	5,2	5,4	4,3	4,3	4,6	4,8
	Kurzarbeiter/-innen ⁹⁾	Anzahl	15 999	...	26 303	33 999	17 151	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹⁰⁾	Anzahl	68 435	77 015	71 723	70 218	73 523	78 905	75 946	73 891	76 496

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	595 663	614 363	617 612	612 399	610 583	599 868	595 345	589 001	585 970
	darunter: Frauen	Anzahl	299 208	305 690	307 182	304 872	303 923	298 407	296 490	293 470	291 917
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	406 704	418 139	419 592	415 740	413 785	404 599	400 103	395 571	393 030
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	156 649	168 590	170 310	169 519	169 490	165 193	164 538	163 371	162 916
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	150 658	162 890	164 629	163 921	163 888	159 892	159 220	158 101	157 614

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); - 5) Einschließlich Personen "ohne Angabe"; aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigtenstatistik im Januar 2018 erfolgte eine Änderung der Daten ab 2011. - 6) Jahresdurchschnitt: hier am 30.06. - 7) Quelle: Statistik der BA; Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 8) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen - 9) Einschließlich witterungsbedingter Saison-Kurzarbeit. - 10) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes.

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017			2018			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 221	1 226	1 093	1 202	1 296	1 267	1 158	1 277	1 366
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 067	1 084	971	1 067	1 116	1 132	1 019	1 112	1 215
	umbauter Raum	1 000 m³	1 273	1 353	1 228	1 271	1 564	1 312	1 187	1 465	1 559
	Wohnfläche	1 000 m²	249	264	234	249	313	255	235	285	309
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	343 151	381 613	327 544	349 081	449 163	379 154	335 853	421 827	450 380
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	251	263	247	275	270	309	262	258	309
	umbauter Raum	1 000 m³	1 612	1 959	1 374	1 837	2 255	1 815	1 544	1 934	1 994
	Nutzfläche	1 000 m²	231	266	214	284	280	248	224	263	278
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	180 498	189 015	148 815	268 674	180 290	189 063	176 967	157 569	255 843
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 379	2 628	2 301	2 440	2 111	2 551	1 831	2 842	3 037
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	10 799	11 417	10 217	10 546	12 763	11 134	10 183	12 187	12 926
Landwirtschaft											
413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾											
	darunter:	t	160 108	157 116	161 803	137 989	155 351	156 438	145 677	174 491	142 769
	Rinder insgesamt	t	14 387	13 889	15 358	18 769	14 351	14 925	12 817	17 311	12 373
	darunter: Kälber	t	1 769	1 606	1 738	1 833	1 895	1 490	1 480	1 867	1 753
	Jungrinder	t	33	25	20	18	17	14	15	18	19
	Schweine	t	145 573	143 083	146 272	119 204	140 821	141 377	132 743	157 017	130 225
	413 22 Geflügelfleisch	t	71 401	77 408	70 578	75 846	77 671	73 263	78 030	81 167	73 321
	413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	392 136	398 895	382 368	397 494	407 619	384 996	412 617	410 576	419 145
Produzierendes Gewerbe											
421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾											
	Betriebe	Anzahl	1 956	1 997	1 971	1 969	1 968	2 004	2 005	2 004	2 001
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	496	512	503	505	504	517	518	518	516
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	62 814	64 029	61 290	69 246	55 064	62 814	65 387	69 685	54 929
	Entgelte	Mio. €	2 087	2 212	2 019	2 566	2 021	2 027	2 138	2 689	2 106
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	16 973	17 096	15 257	20 336	18 144	17 236	16 428	18 705	17 782
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	8 192	8 461	7 461	10 099	8 512	8 702	8 081	9 352	9 439
Energie- und Wasserversorgung											
	431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	219	223	222	222	222	223	224	223	222
	431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 452	21 156	20 779	20 780	20 712	21 293	21 266	21 306	21 262
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	879	2 663	2 509	2 876	2 391	2 568	2 703	2 915	2 359
	431 11 Entgelte	Mio. €	93,9	99,9	88,0	150,1	86,3	90,0	95,6	158,4	90,0
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 131,9	3 165,8	2 916,5	3 252,6	3 163,31	2 879,4	3 367,7	3 588,1	3 355,6
Baugewerbe											
441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	Anzahl	49 996	52 245	50 785	50 702	50 328	53 107	53 243	53 103	52 464
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	5 068	5 209	5 266	6 018	4 001	5 669	5 934	6 065	4 158
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	1 245	1 279	1 286	1 431	988	1 422	1 472	1 481	1 076
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 063	2 230	2 130	2 456	1 662	2 374	2 468	2 594	1 774
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 759	1 701	1 850	2 131	1 351	1 873	1 994	1 990	1 308
	Entgelte	1 000 €	157 926	172 314	164 495	201 015	153 861	170 579	185 013	226 433	171 167
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	734 448	791 040	798 777	916 873	904 306	901 682	941 626	1 054 306	915 206
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 €	168 580	183 980	171 052	201 207	191 152	210 475	216 236	216 717	210 249
	gewerblicher Bau	1 000 €	320 274	358 031	355 328	410 805	401 075	372 432	408 360	472 339	435 319
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 €	245 593	249 028	272 397	304 861	312 079	318 775	317 030	365 250	269 638

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017			2018			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen) ⁹⁾	Anzahl	38 882	39 188	38 534	39 590	39 247	38 851	39 041	39 569	39 292
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 740	11 552	11 551	12 019	11 772	11 336	11 475	11 687	11 710
	Entgelte	1 000 €	322 641	329 999	317 140	321 454	350 428	309 417	327 688	327 128	355 763
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	1 061 261	1 078 436	982 210	1 081 288	1 354 893	839 170	1 024 175	1 077 164	1 373 233

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017			2018			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Handel											
452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)											
	Beschäftigte (Index)	2015=100	102,0	103,7	103,2	103,2	102,9	104,2	104,1	104,2	103,9
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2015=100	102,8	103,8	100,3	111,1	102,0	107,1	108,6	111,3	97,6
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2015=100	100,0	99,1	97,6	107,8	99,1	101,2	102,6	105,4	93,0

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen). - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junggehennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017			2018			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen*)¹⁾											
	Beschäftigte (Index)	2015=100	101,8	103,3	102,6	103,1	103,2	104,1	103,8	104,5	104,2
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2015=100	104,6	107,3	102,6	111,5	122,0	102,0	108,4	115,1	121,2
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2015=100	102,0	103,0	99,4	107,8	118,0	97,3	103,1	109,5	116,1
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz*)										
	Beschäftigte (Index)	2015=100	103,0	103,4	104,8	104,6	104,1	105,0	104,8	104,9	104,3
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2015=100	105,0	104,6	105,4	122,0	97,8	97,2	108,5	115,1	87,2
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2015=100	102,9	101,4	103,0	119,3	95,5	94,0	105,1	110,9	83,6
452 13 Gastgewerbe*)											
	Beschäftigte (Index)	2015=100	101,7	101,2	105,1	102,1	102,4	103,4	102,3	99,7	101,0
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2015=100	102,8	105,9	106,2	95,6	110,8	120,3	111,9	97,3	106,7
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2015=100	98,7	99,5	101,2	91,3	105,6	111,9	104,3	90,7	99,5
454 12 Tourismus³⁾											
	Gästekünfte	1 000	1 208,0	1 253,2	1 292,6	988,0	815,7	1 555,0	1 353,9	1 016,3	835,3
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	131,6	134,1	110,3	124,4	78,6	160,2	136,3	108,1	82,5
	Gästeübernachtungen	1 000	3 624,6	3 746,2	4 004,7	2 553,4	2 157,6	4 608,6	4 160,4	2 580,3	2 266,3
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	314,1	325,6	266,2	285,3	192,9	373,1	327,0	255,2	204,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ⁴⁾	Anzahl	3 249	3 279	3 385	3 563	3 217	3 583	3 589	3 199	3 137
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 715	2 729	2 809	2 946	2 509	3 082	3 024	2 663	2 544
	getötete Personen	Anzahl	34	33	33	27	36	42	46	37	36
	verletzte Personen	Anzahl	3 561	3 549	3 675	3 768	3 303	3 897	3 860	3 304	3 349
462 51 Kraftfahrzeuge⁵⁾											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	34 128	33 463	31 383	36 169	32 755	21 888	29 810	33 662	27 438
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁶⁾	Anzahl	29 406	28 981	27 635	31 772	27 652	17 705	25 378	29 159	23 777
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 370	2 426	2 295	2 904	2 931	2 198	2 651	2 920	2 274
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 084,5	1 139,2	1 157,2	1 382,7	1 130,9	1 039,5	1 116,1	1 083,9	...
	Güterversand	1 000 t	992,4	976,8	1 036,1	1 099,5	855,0	877,4	1 012,9	1 098,4	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017			2018			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Außenhandel⁷⁾											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)⁸⁾		Mio. €	7 318,4	7 156,0	6 739,7	7 940,7	6 325,2	6 837,2	7 998,0	7 411,6	6 307,7
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	953,8	920,5	927,5	988,7	888,8	889,4	939,7	915,2	842,4
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 255,3	6 063,5	5 678,8	6 807,3	5 345,0	5 743,8	6 824,8	6 191,0	5 218,1
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	58,4	52,4	51,5	47,7	48,1	46,9	51,4	52,7	39,2
	Halbwaren	Mio. €	256,8	292,7	245,7	293,0	261,7	279,5	307,8	300,1	225,7
	Fertigwaren	Mio. €	5 940,1	5 718,5	5 381,7	6 466,6	5 035,1	5 417,3	6 465,6	5 838,3	4 953,3
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	874,5	892,3	866,9	955,1	754,5	895,2	945,4	929,8	680,2
	Enderzeugnisse	Mio. €	5 065,7	4 826,2	4 514,8	5 511,6	4 280,7	4 522,1	5 520,2	4 908,5	4 273,0
	davon nach: Europa	Mio. €	5 268,7	5 344,4	4 973,5	5 783,4	4 515,7	5 084,3	6 334,2	5 675,6	4 767,4
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 646,1	4 760,8	4 403,8	5 088,9	4 062,3	4 600,8	5 838,8	5 078,1	4 316,9
	Afrika	Mio. €	163,4	140,4	170,0	155,1	149,0	122,6	131,1	151,1	127,6
	Amerika	Mio. €	717,0	628,4	602,6	716,4	580,3	550,6	594,7	581,4	497,3
	Asien	Mio. €	1 067,6	931,1	909,1	1 162,5	979,0	960,9	841,9	899,1	837,8
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	96,8	101,2	77,0	115,5	92,9	107,9	80,4	93,3	68,3
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁸⁾		Mio. €	7 141,3	7 612,7	7 348,0	7 908,4	6 740,5	7 140,5	7 900,3	8 017,2	7 162,3
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	733,3	732,9	660,0	775,6	727,1	738,4	718,3	697,2	694,6
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 071,6	6 437,5	6 290,7	6 739,5	5 658,7	5 977,9	6 668,8	6 711,3	5 934,4
	davon: Rohstoffe	Mio. €	820,7	935,6	833,1	929,8	704,6	933,1	949,3	913,2	1 031,4
	Halbwaren	Mio. €	468,3	490,3	413,9	513,5	475,0	467,7	547,5	540,5	384,7
	Fertigwaren	Mio. €	4 782,6	5 011,6	5 043,7	5 296,1	4 479,0	4 577,1	5 172,0	5 257,6	4 518,3
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	649,8	681,1	667,9	676,6	622,4	670,8	695,7	686,2	522,8
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 132,8	4 330,5	4 375,7	4 619,5	3 856,6	3 906,2	4 476,3	4 571,5	3 995,5
	davon: Europa	Mio. €	5 099,8	5 553,7	5 407,9	5 646,7	4 832,5	5 306,1	5 748,5	5 974,1	5 233,3
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 259,2	4 544,8	4 458,6	4 731,1	4 073,4	4 358,0	4 726,7	4 864,5	4 237,6
	Afrika	Mio. €	175,8	173,1	123,6	220,6	111,3	162,8	313,8	132,3	209,5
	Amerika	Mio. €	758,7	760,5	759,6	931,3	827,4	632,3	626,4	788,3	690,7
	Asien	Mio. €	1 063,1	1 089,8	1 016,6	1 059,8	931,5	999,3	1 170,0	1 098,8	976,9
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	26,7	26,0	20,5	29,8	19,2	30,4	30,1	10,2	40,2

1) Ab April 2017 meldet ein großes deutsches Einzelhandelsunternehmen die Aufteilung seines Umsatzes auf die Bundesländer nach einem neuen Verfahren. Um die wirtschaftliche Entwicklung der Einzelhandelsunternehmen besser abzubilden, wurden die Ergebnisse rückwirkend bis Januar 2016 neu berechnet. Dies erlaubt den uneingeschränkten Vergleich der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahresmonaten. Es führt aber auch zu einer Revision der bereits veröffentlichten Ergebnisse. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 4) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 6) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 7) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - *) Die Ergebnisse für den Einzelhandel beruhen auf Stichprobenerhebungen; die Berichtskreise werden jährlich durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen). - 8) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten.

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017			2018				
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 831	4 801	4 430	4 786	4 220	4 618	4 893	4 854	3 758	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 234	4 247	3 715	4 502	5 892	3 833	4 033	4 468	5 304	
524 11	Insolvenzen											
	Insolvenzen	Anzahl	1 225	1 154	1 159	1 389	1 193	1 106	1 080	1 189	1 014	
	davon:											
	Unternehmen	Anzahl	143	135	129	154	93	128	123	125	142	
	Verbraucher	Anzahl	863	808	825	999	868	767	731	857	706	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	195	180	178	206	186	188	193	183	142	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	25	31	27	30	46	23	33	24	24	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	251 228	181 074	155 521	127 495	216 883	112 425	147 736	135 320	119 376	

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	101,0	102,0	101,1	101,2	103,8	102,3	101,7	101,6	103,8
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	114,3	118,9	100,4	118,9	122,2	133,8	102,7	124,1	125,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017			2018			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2015=100	101,6	103,2	102,1	101,7	102,2	104,0	104,1	103,3	103,3
	Nettokalbmieten	2015=100	102,6	104,2	103,1	103,3	103,6	104,6	104,6	104,7	104,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017			2018			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2015 = 100	106,1	111,0	105,8	106,8	107,4	109,1	110,2	111,8	112,8
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Verdienste

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁹⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen¹⁰⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	männlich	€	3 798	3 894	3 533	3 594	3 603	3 633	3 612	3 700	3 715
	weiblich	€	3 985	4 079	3 679	3 751	3 761	3 791	3 759	3 863	3 875
	Leistungsgruppe 1 ¹¹⁾	€	3 314	3 417	3 158	3 191	3 201	3 228	3 228	3 271	3 296
	Leistungsgruppe 2 ¹¹⁾	€	7 075	7 294	6 419	6 488	6 489	6 547	6 564	6 669	6 732
	Leistungsgruppe 3 ¹¹⁾	€	4 588	4 692	4 239	4 310	4 330	4 366	4 397	4 483	4 518
	Leistungsgruppe 4 ¹¹⁾	€	3 299	3 401	3 116	3 182	3 181	3 201	3 164	3 246	3 260
	Leistungsgruppe 5 ¹¹⁾	€	2 676	2 741	2 518	2 582	2 595	2 624	2 594	2 679	2 688
	Produzierendes Gewerbe	€	2 182	2 194	2 031	2 072	2 117	2 111	2 119	2 191	2 203
	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 113	4 202	3 741	3 835	3 817	3 860	3 753	3 915	3 886
	Verarbeitendes Gewerbe	€	5 367	5 205	4 606	4 604	4 585	4 662	4 793	4 786	4 783
	Energieversorgung	€	4 288	4 396	3 912	3 975	3 963	4 005	3 940	4 056	4 004
	Wasserversorgung ¹²⁾	€	5 455	5 395	4 748	4 797	4 793	4 849	4 894	5 022	5 184
	Baugewerbe	€	3 496	3 637	3 326	3 368	3 374	3 394	3 255	3 285	3 326
	Dienstleistungsbereich	€	3 311	3 435	3 035	3 268	3 251	3 292	2 996	3 350	3 381
	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 599	3 704	3 408	3 447	3 472	3 492	3 522	3 563	3 606
	Verkehr und Lagerei	€	3 217	3 418	3 116	3 156	3 091	3 130	3 188	3 264	3 242
	Gastgewerbe	€	2 912	2 907	2 671	2 711	2 748	2 787	2 769	2 827	2 855
	Information und Kommunikation	€	2 203	2 304	2 171	2 242	2 222	2 272	2 281	2 313	2 317
	Erbringung von Finanz- und Vers.d.leistungen	€	4 925	4 951	4 464	4 472	4 475	4 511	(4 253)	(4 285)	4 378
	Grundstücks- und Wohnungswesen	€	5 331	5 334	4 428	4 444	4 472	4 563	4 556	4 523	4 641
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 193	(3 978)	(3 757)	(3 415)	(3 491)	(3 980)	(3 777)	(3 759)	(3 871)
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	4 573	4 698	4 119	4 168	4 206	4 225	4 268	4 277	4 313
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	2 428	2 646	2 425	(2 509)	(2 679)	(2 530)	(2 673)	(2 753)	(2 842)
	Erziehung und Unterricht	€	3 661	3 756	3 594	3 639	3 649	3 649	3 630	3 638	3 750
	Gesundheits- und Sozialwesen	€	4 385	4 343	4 179	4 250	4 265	4 277	4 323	4 346	4 400
	Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	3 669	3 803	3 542	3 590	3 599	3 648	3 668	3 738	3 764
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	4 525	4 297	3 981	3 848	3 803	3 996	3 770	3 792	3 872
		€	3 609	3 629	3 411	3 457	3 436	3 504	3 573	3 584	3 600

1) Ohne Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 10) Einschließlich Beamte/-innen. - 11) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungeleitete AN. - 12) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 1/2017 Betreuungquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben
- Heft 3/2017 Abweichung der Erträge von Winterraps 2016 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2010 bis 2015) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2017 Standardarbeitsvolumen im Jahr 2014 – Stunden je Arbeitnehmer/-in (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2017 Der kommunale Finanzausgleich 2017 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2017 Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen von Betrieben mit ökologischem Landbau an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche 2016 in % (A4 Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstsektor 2016 nach Ländern – in Euro (A4-Karte)
Kandidaturquoten bei den niedersächsischen Kommunalwahlen 2016 – Wahlarten insgesamt (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2017 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten am 31.12.2016
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2016
- Heft 8/2017 Zusammengefasste Geburtenziffer 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Väteranteil am beendeten Elterngeldbezug (Januar 2014 bis März 2016) für Geburten 2014 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Bevölkerung nach Migrationsstatus 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2017 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2016 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
Viehbesatz in Großvieheinheiten (GV) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Niedersächsische Bewirtschaftungsgebiete 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2017 Anteil der Schulden im Kernhaushalt am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Integrierte Schulden per Kopf am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 5/2018 Kreisgrenzenkarte Deutschland (A4-Karte, Kreisebene)
Der kommunale Finanzausgleich 2018 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2018 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2018 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
- Heft 6/2018 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017 (A4-Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 7/2018 Staats- und Kommunalfinanzen 2017:
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten
1. bis 4. Quartal 2017
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten am 30.06.2017
Dichte des Schweinebestandes in der Statistischen Region, den Landkreisen und
kreisfreien Städten Niedersachsens 2016
- Heft 8/2018 Clusterung der niedersächsischen Einheits- und Samtgemeinden anhand
von Strukturindikatoren
- Heft 9/2018 Gini-Koeffizienten der Gewerbesteuerermessbeträge in den niedersächsischen Einheits- und
Samtgemeinden im Jahr 2013
- Heft 10/2018 Erwerbstätigenquote in Niedersachsen 2017 nach Kreisen und Geschlecht
- Heft 12/2018 Veränderungen der Bevölkerungszahlen 31.12.2017 gegenüber 31.12.2016
(A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2019 Berechnung der Stichprobenflächen 2018
Bodenpunkte der Stichprobenflächen 2018
Ertrag von Winterweizen, Roggen und Triticale 2018
Zuwachs/Verlust von Winterweizen im Vergleich 2018 zu 2017
Ertrag von Winterraps 2018
Zuwachs/Verlust von Raps im Vergleich 2018 zu 2017
Ertrag von Sommer- /Wintergerste 2018
Ertrag von Kartoffeln 2018
Zuwachs/Verlust von Kartoffeln im Vergleich 2018 zu 2017, (A4-Karten, Kreisebene)
- Heft 2/2019 Regionale Verteilung britischer Staatsangehöriger in Niedersachsen am 31.12.2017 (Kreisebene)
- Heft 3/2019 Verbraucherinsolvenzen 1999 bis 2018 insgesamt nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder
Michael Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im Februar 2019

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> – m 12 / 2018	Verarbeitendes Gewerbe	K
<u>E I 3</u>	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Dezember 2018	
E I 6.1 – j / 2017	Investitionen 2017 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	L
Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe		
E II 1 – m 12 / 2018	Bauhauptgewerbe, Dezember 2018	L
Bautätigkeit		
F II 1 – m 11 / 2018	Gemeldete Baugenehmigungen, November 2018	K
Außenhandel		
<u>G III 1</u> – j / 2017	Außenhandel 2017	L
<u>G III 3</u>		
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a – m 12 / 2018	Beherbergung im Reiseverkehr Dezember 2018 - Schnellbericht	RG
Schulden und Personal		
L III 2 – j / 2015	Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2015	G
Steuern		
L IV 2.3 – j / 2014	Umsätze und ihre Besteuerung Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2014 - Detaillierte Tabellen	K

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2018	K, gr. St.	2/2019, S. 101
Bevölkerungsstand im September 2018	K, gr. St.	2/2019, S. 100
Einbürgerungen 2013, 2014 und 2015	L	8/2017, S. 399
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2018 und 30.06.2018	K, gr. St.	2/2019, S. 107
Arbeitslose im Dezember 2018	K	2/2019, S. 105
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2018	K, gr. St.	3/2019, S. 162
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 246
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 245
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2018	L	3/2019, S. 172
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 1. Vierteljahr 2018	L	2/2019, S. 112
Staatliche Kassenergebnisse 2016 und 2017 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2018, S. 260
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2019	L	3/2019, S. 178
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2017	L	8/2018, S. 421